

Megaselia (Megaselia) ustulithorax n. sp.

(Abb. 41.)

Eine überaus kenntliche, kräftige Art mit glänzender Stirn, gelblichem Thorax, langer und kurzbewimperter Costa, dunklen Halteren. Verwandtschaft unsicher, keine Zugehörigkeit zur *luminosa*- oder *borgmeieri*-Gruppe.

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten in gewöhnlicher Weise vorgezogen, kaum schmaler als median hoch (21 : 22); ihre Oberfläche glänzt stark und ist schwärzlich-



ABB. 41. — *Megaselia (Megaselia) ustulithorax* n. sp. :
Flügel des ♀.

braun, nahe dem Vorderrand etwas gelbbraunlich aufgehellt. Stemmaticum wohlausgeprägt, erhaben, pechschwarz; Mittelfurche deutlich; Feinhaare in normaler Dichte, wohl ein klein wenig länger als üblich. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere kaum halb so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $\frac{3}{7}$ der Stirnbreite ausmacht, somit fast genau so gross ist wie die der Präocellaren. Erste Borstenreihe nach vorn konvex, die Anterolateralen mit den oberen Supraantennalen eine fast gerade Querlinie bildend, die Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand, deutlich näher dem Auge als der oberen Senkborste. Mittelreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren relativ weiter voneinander entfernt. Untere Postokularcilie und Backenborste gleich stark, zur Wange hin steigen 6 schwächere Cilien auf. 3. Fühlerglied dunkelbraun, nirgendwo aufgehellt, kugelig, von normaler Grösse. Arista von gewöhnlicher Länge, sehr lang befiedert. Palpen kräftig gelb, nicht klein, mit insgesamt 5 kräftigen, zur Spitze hin allmählich länger werdenden Borsten, davon gehören 3 zur äusseren, 2 zur inneren Serie; Spitzenborste etwas länger als die übrigen.

Thorax gelbbraun, Pleuren etwas heller als das Dorsum; dieses (wie auch Teile der Pleuren) mehr oder minder glänzend. 2 Schildchenborsten.

Beine allesamt gelb, Vorderbeine, namentlich die Coxen, am hellsten; Mittelhüften mit dunkelbraunem Längswisch, Hinterschenkel mit dunkler Apikalmakel. Vordertarsen unauffällig, schlank. Hinterschenkel 1,04 mm

lang, 0,42 mm breit; Ventribasis ohne Ausschnitt, ohne Bürste, doch gibt es 10 schwache, untereinander gleich lange, «halbabstehende» Cilien, die wegen ihrer Steifheit fast den Charakter einer lockeren Franse haben. Tibie 0,1 mm lang, posterodorsal mit 11 Cilien, wovon die ersten beiden winzig und kaum erkennbar sind, die 7., 8. und 11. Cilie dagegen sehr kräftig, auch die restlichen ganz gut sichtbar. Anterodorsalwimpern fehlen gänzlich. Metatarsus 16/31 der Schienlänge ausmachend.

Flügel (Abb. 41) mit stark bräun getrübler Membran, Index der unverbreiterten Costa 0,52, Abschnitte wie 31 : 37 : 8, also 1 viel kürzer als 2. Costalwimpern kurz, dichtgesetzt; eine mittlere ist z.B. 0,10 mm lang. Gabel spitzwinklig, aber nicht besonders langgestreckt, ihr Lumen nicht gross. Ader m_1 ein gutes Stück vor dem Gabelscheitel einsetzend, u.zw. mit betonter und langgezogener S-Kurve (ähnlich wie bei extremen Stücken von *evoluta* BRIDAROLLI). Sieht man von dieser Anfangskrümmung ab, so ist die Ader basal bei genauester Betrachtung ein wenig stärker vom Flügelvorderrand weg- als distal zu ihr hinlaufend. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_3 : m_3 - m_4 : m_4 -an wie 13 : 30 : 18. Analwinkel flach. Halteren braun.

Abdomen bei Segment II am breitesten, mit 6 Rückenplatten, von denen keine irgendwie modifiziert ist, und die allesamt das Dorsum des jeweiligen Segmentes bedecken. Alle Tergite matt, einfarbig schwarzbraun, kaudal unauffällig rotbraun gesäumt. Ihre mediane Längen verhalten sich wie 3,5 : 18 : 14 : 14 : 13 : 15. Tergit VI länglich rechteckig, nach hinten ein wenig verjüngt, Hinterecken nicht abgerundet. Behaarung spärlich, auf der Fläche fehlend bzw. (auf den hinteren Tergiten) unauffällig, keine lateralen Borstenbüschel, obwohl die Haare im ganzen lateral stärker sind, Haare am Hinterrand des VI. Tergits unauffällig. Bauch rotbraun, Terminalia weich, Cerci gelblich.

Gesamtlänge 2,0 mm.

♀-Typus : près mont Kamatembe, alt. 2.200 m, 12.IV.1934.

Megaselia (Megaselia) antecellens n. sp.

(Abb. 42.)

M. antecellens ist eine anscheinend nicht seltene, dunkle Art der *borgmeieri*-Gruppe, von *borgmeieri* selbst durch das Vorhandensein der r_2 , unverbreiterte Costa und andere Merkmale unterschieden.

♂ : Stirn vorn mitten recht wenig vorgezogen, median nicht oder nur wenig kürzer als breit; ihre Oberfläche glänzend, mehr oder minder glatt, schwarzbraun, nirgendwo irgendwie aufgehellt. Stemmaticum pechschwarz, Mittelfurche fein ausgeprägt. Grundhaare nicht dichter als üblich, in kaum betonten Fusspunkten. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere nur halb so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz derjenigen der Präocellaren nahekommt und ungefähr 1/3 der Stirnbreite ausmacht. Mittelreihe

nach vorn konvex, Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand, in der Mitte zwischen Auge und oberer Supraantennale. Anterolaterale nahe am inneren Augenrand eingepflanzt. Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied schwarz, einfarbig, sphärisch, von üblicher Grösse. Arista 19/30, also annähernd $\frac{2}{3}$ der Stirnmediane messend, z.B. 0,48 mm lang, eher ein wenig kurz pubescent. Palpen gelb, nicht ungewöhnlich in Form und Grösse, z.B. (ohne das geriefte Stielchen) 0,11 mm lang, 0,038 mm breit, mit 6 nicht besonders kräftigen Borsten, Spitzenborste nicht differenziert, z.B. 0,08 mm lang.

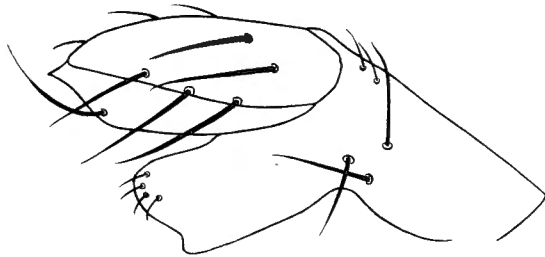


ABB. 42. — *Megaselia (Megaselia) antecellens* n. sp.:
Hypopyg von rechts.

Thorax mit dem Schildchen einfarbig schwarzbraun, Pleuren etwas heller braun. Mesonotum glänzend. 2 Scutellarborsten.

Beine: Vorderbeine mitsamt den Coxen, Mittelbeine von den Schienen, selten von den Schenkeln ab, gelb, übrige Beinteile braun. Vordertarsen unauffällig. Hinterschenkel nicht besonders verbreitert, Ventribasis ohne Ausschnitt, doch mit 7-8 proximalen, steifen, apikal gekrümmten Borstestiftchen in kamm- und fransen-artiger Anordnung; daran schliessen sich allmählich bis über die Schenkelmitte hinaus ca. 5 sehr zarte « halbabstehende » Wimpern in lockerer Folge an. Hinterschienen mit 9-8 delikaten Posterodorsalcilien.

Flügel mit getrüübter Membran, was durch die wie bei *borgmeieri* verlängerten Mikrotrichien noch verstärkt wird. Länge z.B. 1,89 mm, maximale Weite 0,67 mm. Index der unverbreiterten Costa 0,54, ihre Abschnitte wie 23 : 24 : 10, also 1 annähernd gleich 2. Costalcilien eher kurz, z.B. 0,093 mm; ihrer kommen in der marginalen Serie 8-9 auf den ersten, 9 auf die beiden restlichen Abschnitte gemeinsam. Vorderer Gabelast (= Ader r_2) lang, schräg gestellt, wenngleich noch etwas steiler als die r_1 in die Vorderrandader einmündend. Die Gabel ist spitzwinklig, langgezogen, hinterer Ast sanft gebogen, nicht geknickt; Lumen wenigstens costalwärts nicht eng erscheinend. Ader m_1 ohne jede Häkchenkrümmung oder S-Kurve ein gutes Stück hinter dem Gabelscheitel und in einiger Entfernung vom hinteren Gabelast einset-

zend; anfangs ist sie in sehr merklich stärkerem Grade von der Costa wegals distal zu ihr hingebogen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 18 : 40 : 23 sich verhaltend. Analwinkel flach, wie es für die Spezies des *borgmeieri*-Gruppe charakteristisch ist. Halteren schwärzlich.

Abdomen : Tergite schwärzlich oder braunschwarz, matt, ungesäumt. Behaarung überall unauffällig, auch am Hinterrand von Tergit VI nicht viel kräftiger; II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch schwärzlich, dunkel, spärlich mit Härchen besetzt. Hypopyg (Abb. 42) von mittlerer Grösse; Oberteil matt, braun, sehr unsymmetrisch : rechtsseitig gibt es distal einen langen, breiten Fortsatz, nach hinten-unten weisend, von dem in Abb. 42 gegebenen Umriss. Dieser epandriale Fortsatz fehlt linksseitig ganz, statt dessen reicht die gesamte linke Hälfte weiter nach unten; linksseitig wird die maximale Höhe des Epandriums in der Mitte des im ganzen konvex gebogenen Unterandes erreicht. Borsten fehlen, doch gibt es jederseits 3-4 Haare in unregelmässiger Anordnung, der rechtsseitige Oberteilfortsatz trägt an seiner hinteren Unterecke ca. 4 winzige, gekrümmte Härchen. Analtubus nicht länger als das Oberteil, Ober- und Unterkante subparallel, Gesamtgestalt etwas gedrungen, Endhaare nicht stärker als die übrigen Haare des kräftig gelb gefärbten Tubus.

♀ : sehr ähnlich dem ♂, an der Ventribasis der Hinterschenkel gibt es statt der Franse nur locker gesetzte, « halbabstehende » Wimpern.

Abdomen mit 6 Tergitplatten, die wie beim ♂ geformt und ausgestattet sind. Tergit VI etwa im vorderen Drittel glänzend, in der Mitte seines Vorderrandes gibt ein flacher Ausschnitt eine schmale membranöse Zone frei. Terminalia weich, endwärts gelb.

Durchschnittliche Länge 1,6-1,8 mm.

♂-Typus und 1 weiteres ♂ von Bweza, Tshamugussa, alt. 2.250 m, 10.VIII.1934; ♀-Allotyp sowie 6 ♀♀, 2 ♂♂ vom lac Kanyamenoni, vers volc. Musule, alt. 2.300 m, 14.VIII.1934; Visoke, alt. 2.800-3.300 m, 13-14.II.1935, 1 ♂; volc. Nyamuragira, Gitebe, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935, 1 ♀; lac N'Gando, pied volc. Karisimbi, alt. 2.400 m, 7.III.1935, 1 ♀; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934, 1 ♀; Rutshuru, alt. 1.285 m, 29-30.XII.1933, 2 ♀♀; ibid., 6.VI.1935, 1 ♀; Buhanya, Rutshuru, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 1 ♀.

Insgesamt 19 Exemplare aus Höhen zwischen 1.200 und 3.300 m, aus den Monaten II, III, VI, VIII und XII.

***Megaselia (Megaselia) fulminifacies* n. sp.**

Art der *luminosa*-Gruppe mit dunklen Halteren. *M. fulminifacies* wäre unter den Afrikanern der *luminosa*-Verwandten noch am ehesten mit *micantifrons* n. sp. zu verwechseln, doch hat diese eine stärker polierte Stirn, hellere Mittel- und Hinterhüften, anderes Geäder.

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten wenig vorgezogen, kaum schmaler als median hoch, ihre Oberfläche glänzend, doch nicht eigentlich poliert erscheinend, schwarz, nirgendwo aufgehellt. Stenmatikum erhaben, Mittelfurche fein ausgeprägt, Feinhaare nicht dichter und länger als gewöhnlich, in unauffälligen Fusspunkten. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere jedoch durchaus borstlich, etwa $1/4$ so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $1/2$ der Stirnbreite ausmacht. Erste Querreihe nach vorn konvex, die Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, dicht bei und schräg vor den Anterolateralen. Mittelreihe fast gerade, ihre Borsten ungefähr äquidistant. 3. Fühlerglied rötlichgelb, nicht umfangreich, sphärisch. Arista mit z.B. 0,45 mm Länge $28/17$ der Stirnlänge messend, eher ein wenig kurz pubescent. Palpen kräftig gelb, in der Form nicht ungewöhnlich, vielleicht ein bisschen kleiner als üblich, nicht kräftig beborstet, Spitzenborste kaum ausgezeichnet.

Thorax samt Pleuren und Scutellum schwarz, manchmal stellenweise bräunlich, Mesonotum glänzend, Scutellum mit 2 Borsten.

Beine : Vorderes Beinpaar kräftig gelb oder hellgelb, ihre Coxen stets merklich dunkler. Mittel- und Hinterbeine dunkelgelb, Schenkel und besonders Hüften stark verdüstert. Vordertarsen schlank, unauffällig. Hinterschenkel bei rechter Beleuchtung glänzend; Ventribasis ohne Ausschnitt, ohne Franse, doch gibt es eine Serie von 7 sehr zarten «halbabstehenden» Cilien von annähernd gleicher Länge in lockerer Folge. Dorsalpalisade der Hinterschiene gerade, posterodorsal von 10 Wimpern begleitet, die erste bis achte konstant an Länge zunehmend, im ganzen gut sichtbar, die 9. schwach, etwa wie die proximalste; die 10. ist die stärkste von allen. Metatarsus mit 0,38 mm Länge $6/15$ der Schiene messend.

Flügel beider Exemplare lädiert, daher nicht abbildbar. Membran für eine Art der *luminosa*-Gruppe wenig tingiert. Länge (von der Humeralquerader gemessen!) 1,82 mm, maximale Breite 0,75 mm. Index der unverbreiterten Costa 0,44-45, ihre Abschnitte verhalten sich wie 13 : 8 : 3. Costalcilien ziemlich kurz, z.B. 0,12 mm, ihrer kommen in der marginalen Reihe 9 auf den ersten, 6 auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel deutlich spitzwinklig, aber nicht langgezogen, Lumen klein, vordere Ast ($=r_2$) steiler als r_1 in die Vorderrandader mündend. Ader m_1 ohne jede Häkchenkrümmung oder S-Kurve ein Stückchen hinter dem Gabelscheitel entspringend, auf diesen als Ursprungsort hinweisend. Wir können die Ader m_1 in 3 Abschnitte einteilen, entsprechend dem Mass ihrer Krümmung : der erste Abschnitt umfasst das basale Sechstel und stellt den am stärksten gebogenen Aderteil dar; der lange Mittelabschnitt ist nur sehr wenig nach vorn konkav, endlich folgt das letzte Aderviertel, in dem die Ader schwächer zum Flügelvorderrand aufgebogen als proximal von diesem weggebogen ist. Der Gesamtverlauf entspricht annähernd dem von *Megaselia (Aphiochaeta) ramirezi* BRIDAROLLI, vgl. BRIDAROLLI's Originalphoto. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 19 : 40 : 30 sich verhaltend. Analwinkel zerstört. Halteren mit schwarzem Kopf.

Abdomen mit 6 in keiner Weise modifizierten Tergitplatten, die allesamt das Dorsum des jeweiligen Segmentes gut bedecken. Alle Tergite matt, schwarz, ungesäumt. Tergit II kaum länger als III, III-V untereinander fast gleich lang. Haare überall unauffällig, bei I ganz, bei II-IV in der vorderen Hälfte fehlend, am Hinterrand von VI nicht borstlich, II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch schwarz, kaum behaart. Terminalia weich, dunkel, endwärts braun, Cerci gelb.

Länge ca. 1,7 mm.

♀-Type : Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934; ♀-Paratype : riv. Kanzarue, Rutshuru, alt. 1.200 m, 16.VII.1935.

Megaselia (Megaselia) micantifrons n. sp.

Eine Art der *luminosa*-Gruppe mit dunklen Halteren, auffallend die Zweifarbigkeit der Pleuren ähnlich wie bei der nordamerikanischen *bicolorata* MALLOCH, die jedoch durch ihre modifizierten Mundwerkzeuge leicht zu unterscheiden ist.

♀ : Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, annähernd so breit wie median hoch; gesamte Oberfläche stark poliert, dunkelbräunlich. Stemmaticum pechschwarz, Mittelfurche als schwarze Linie ausgebildet. Feinhaare in üblicher Dichte und Stärke, in unbedeutenden Fusspunkten. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, die unteren fast nicht mehr borstlich, etwa 2-3 mal so kräftig wie ein benachbartes Feinhaar; die oberen stehen ziemlich weit auseinander, ihre gegenseitige Distanz macht unmerklich mehr als 1/3 der Stirnbreite aus. Vordere Querreihe nach vorn schwach konvex, die Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, dicht bei und schräg vor den Anterolateralen eingepflanzt. Mittellinie nach vorn konvex, ihre Borsten praktisch äquidistant, die Präocellaren kaum weiter als die oberen Supraantennalen voneinander entfernt. 3. Fühlerglied dunkelbraun, normal in Grösse und Form. Arista mit etwa 0,45 mm Länge fast doppelt so lang wie die Stirnhöhe (näherhin z.B. 28/15 von ihr messend), normal pubesciert. Palpen gelb, in Form, Grösse und Beborstung wie bei der europäischen *glabifrons* WOOD.

Thorax : Mesonotum, Scutellum, Pleuren mit Ausnahme der mehrminder scharf begrenzten, hellgelben Unterteile der Meso- und Metapleuren braun. Auch die Gegend nahe der Flügelwurzel ist gelblich aufgehellt. Mesonotum und Teile der Pleuren glänzend. 2 Scutellaren.

Beine : allesamt hellgelb, lediglich die distalen zwei Drittel der Hinterchenkel bräunlich verdüstert. Vordertarsen durchaus unauffällig und schlank. Hinterschenkel in normalem Grade verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Bürste, mit einer Serie von 7-8 sehr zarten, gekrümmten « halbanliegenden » Wimpern. Hintertibien basal nicht auffallend verdünnt, ihre Dorsalzeile gerade, Posterodorsalcilien äusserst delikate und kaum sichtbar. Hinterer Metatarsus mit 0,32 mm Länge im Verhältnis 5 : 9 kürzer als die Schiene.

Flügel mit getrübler, im Distalteil mehr oder weniger bräunlich gewölkter Membran. Länge z.B. 1,57 mm, maximale Breite 0,62 mm. Index der weder basal noch im ganzen verdickten Costa 0,45-48, ihre Abschnitte verhalten sich wie 19 : 18 : 5. Costalcilien sehr kurz, beispielsweise 0,054 mm lang, ihrer kommen 11-12 auf den ersten, 10 auf die beiden nachfolgenden Abschnitte. Gabel recht klein, etwas spitzwinklig, Ader r_2 ein wenig steiler als r_1 in die Vorderrandader mündend, Ader m_1 mit nur faltenartig angedeuteter, undeutlicher S-Kurve beginnend; sieht man von dieser ab, so setzt die Ader ein Stückchen hinter dem Gabelscheitel ein und weist auf diese als ihren Ursprungsort hin; die m_1 ist basal merklich schwächer vom Vorderrand weggebogen als sie distal zu ihm hingebogen ist. Durch die endwärtige Aufbiegung der m_1 ist der erste Mündungsabschnitt recht gross. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 21 : 30 : 22. Analwinkel flach. Halteren dunkel.

Abdomen mit 6 in keiner Weise modifizierten Tergitplatten, die allesamt die Dorsa ihrer Segmente gut bedecken. Tergite matt. schwärzlich oder dunkelbraun, teilweise sind die Hinterränder an Tergit II schmutziggelb aufgehellt, alle Tergite manchmal heller gesäumt; Tergit I wie gewöhnlich am kürzesten, II länger als III, III, IV und V untereinander fast gleich lang, VI nicht verlängert. Behaarung sehr spärlich und unauffällig, an den Hinterrändern und seitlich nicht verlängert, keinerlei laterale Borstenbüschel vorhanden. Bauch dunkel, kaum behaart. Terminalia weich, dunkel. Cerci hellbraun oder gelblich.

♂ im wesentlichen wie das ♀ organisiert.

♀-Type : Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-20.VI.1935; Rutshuru, alt. 1.285 m, 12.VII.1935, 1 ♀; *ibid.*, riv. Musugereza, alt. 1.100 m, 4.VII.1935, 1 ♀; *ibid.*, riv. Rodahira, alt. 1.200 m, 1.VII.1935, 1 ♀; *ibid.*, riv. Kanzarue, alt. 1.200 m, 15.VII.1935, 1 ♀; [Buta, alt. 450 m, 11.VII.1935, ♂-Allotype].

Megaselia (Megaselia) percaeca n. sp.

Megaselia percaeca ist eine völlig schwarzfarbene Art, deren ♂ an der ungewöhnlich schmalen Stirn und der Stellung der Antialen überaus leicht kenntlich ist. Eine nähere Verwandte der neuen Art ist mir unbekannt.

♀ : unbekannt, wird an der Stellung der Antialen kenntlich sein.

♂ : Stirn mitten-vorne kaum vorgezogen, mit nicht ganz parallelen Seiten, vorne annähernd um 1/2 breiter als scheidelwärts, im ganzen auffallend lang, die mediane Höhe verhält sich zur mittleren Breite wie 21 : 13. Die Oberfläche der Stirn ist einfarbig schwarz, matt. Das Stemmaticum ist wohlhaben, schwarz; es nimmt fast die gesamte Breite der Stirn ein, so dass seitwärts von ihm die Posterolateralen gerade noch Platz finden. Mittelfurche als äusserst dünne Linie ausgebildet. Grundhaare in der oberen

Stirnhälfte schwach, in der unteren ein wenig auffallender, fast struppig. Augen gross, sehr kurz behaart. 2 Paar ungleicher Senkborsten, obere ca. doppelt so stark wie die unteren, etwa $\frac{4}{15}$ der vorderen Stirnbreite einnehmend. Eine vordere Borstenquerreihe kommt überhaupt nicht zustande, weil nämlich die Antialen, die auf dem selben Niveau wie die oberen Supraantennalen stehen, fast genau senkrecht unter den Anterolateralen und in einiger Entfernung von diesen eingepflanzt sind; diese Antialborsten erscheinen nichtsdestoweniger weiter als die Anterolateralen vom inneren Augenrand abgerückt, was durch das Auseinanderrücken der Stirnseiten erklärt wird. Mittelreihe gut nach vorn konvex, ihre Borsten nicht absolut äquidistant, sondern die Präocellaren ein wenig weiter voneinander als von den Mediolateralen abgerückt. 3. Fühlerglied kugelig, ohne merklichen Apex, von durchschnittlicher Grösse, einfarbig schwarz, äusserst kurz pubescent. Arista nicht länger als die Stirnmediane, milluellang befiedert. Palpen etwas kurz und klein, gebräunt, in der Form nicht von dem sonst bei *Megaselia* Gewohnten abweichend, nicht sehr lang beborstet. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum schwarz, Mesonotum und Schildchen matt, mit deutlichem, weissgrauen Schimmer. 2 Scutellaren, vor jeder mit einem winzigen Härchen.

Beine : Vorderbeine mit ihren Hüften gelb, aber nicht hell. Mittelbeine, namentlich die Schenkel, braun; Mittelcoxen, Hinterbeine (besonders Hüften und Femora) schwärzlich. Vordertarsen unauffällig, schlank. Hinterschenkel ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, aber mit 5-6 auffallend starken, langen « halbanliegenden » Cilien. Dorsalzeile der Hinterschienen geradlinig verlaufend, posterodorsal mit 2 schwachen und darauffolgend mit 8 mittelstarken Cilien begleitet.

Flügel mit wenig getrüübter Membran, wenig schmal. Länge z.B. 1,75 mm, maximale Breite 0,78 mm. Index der unverbreiterten Costalis 0,48, ihre Abschnitte verhalten sich wie 26 : 15 : 5. Cilien der Vorderrandader kurz, ihrer kommen in der marginalen Reihe 13 auf den ersten, 8 auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel durchaus nicht spitzwinklig, vorderer Ast ($=r_2$) im Gegenteil recht gerade, doch ist im ganzen das Lumen durch die Kürze der Gabel klein. Hinterer Gabelast ebenmässig gebogen. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung ein ganz kleines Stückchen hinter dem Gabelscheitel einsetzend und auf diesen als ihren Ursprungsort hinweisend; sie ist im Gesamtverlauf fast gleichmässig gebogen, endwärts praktisch nicht in stärkerer Masse zum vorderen Flügelrand hinlaufend als proximal von der Costa weggebogen. Analwinkel gut betont. Haltere braunschwarz.

Abdomen : Alle Tergite mattschwarz, hinten mit dünnen, aber ausgeprägten Gelbsäumen. Keins der Tergite verlängert. Behaarung auf der Fläche fehlend, am Hinterrand der Tergite kaum sichtbar, auch an ihren Seiten unbedeutend, am Hinterrand von VI schwach verlängert. Bauch

schwarz, fast nackt. Hypopyg von mittlerem Umfang, Epandrium schwarz, matt, weder besonders lang noch hoch, ohne alle Fortsätze, ohne betonte Ecken, borstenlos, verstreut mit schwachen, teils gekrümmten Haaren besetzt, die vor den Hinterecken etwas gedrängter gestellt sind. Analtubus kurz und gedrungen, aber nicht eigentlich dreieckig, im Umriss etwa wie SCHMITZ es von *M. curvicapilla* SCHMITZ abbildet (1958, in LINDNER, Flieg. pal. Reg., 33 : Phoridae, p. 474, Textfig. 253); Färbung des Tubus schwarz, Endhaare nicht kräftiger als einige der auf den Cercalplättchen befindlichen Härchen.

Länge etwa 1,9-2,0 mm.

[♂-Typus : Somerset East, Cape Province, Süd-Afrika, 23-31.XII.1930 (R. E. TURNER leg.); im Britischen Museum.]

Megaselia (Megaselia) tonsipalpis n. sp.

(Abb. 43.)

Eine an den verlängerten, fast nackten Palpen und an der Beborstung des Hypopygs im männlichen Geschlecht auf den ersten Blick kenntliche Art. *M. tonsipalpis* ist mit den europäischen *latipalpis* (SCHMITZ) und *longipalpis* (WOOD) nicht näher verwandt.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, etwas breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 9 : 7; ihre Oberfläche ist matt, schwarz bis grauschwarz, nirgendwo aufgehellt. Stemmata tief schwarz, wohlerhaben; Mittellinie als schwarze Furche deutlich ausgeprägt. Grundhaare fein und zart, verstreut, unauffällig. 2 Paar äusserst ungleicher Senkborsten, die unteren kaum borstlich, nur etwa doppelt so stark wie ein benachbartes Feinhaar, die oberen kaum enger beisammen als die Präocellaren, ihre gegenseitige Distanz macht 1/3 der Stirnbreite aus. Vordere Stirnborstenquerreihe sanft nach vorn konvex, die Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand eingepflanzt, unmerklich tiefer als die oberen Supraantennalen, in der Mitte zwischen diesen und dem inneren Augenrand; die Anterolateralen ein wenig höher als die oberen Senkborsten. Mittelreihe nur wenig nach vorn konvex, ihre Borsten praktisch äquidistant. 3. Fühlerglied kugelig, ohne deutlichen Apex, von gewöhnlichem Umfang, einfarbig schwarz, ganz kurz pubescent. Arista mit 0,43 mm Länge 3/2 der Stirnmediane messend, etwas kurz befiedert. Palpen an diejenigen der Gattung *Woodiphora* SCHMITZ erinnernd, verlängert, doch nicht merklich verbreitert, distal gerundet; Länge (an einem Trockenexemplar in situ gemessen) ohne das Basalstielen 0,23 mm, maximale Breite 0,08 mm, es ist also annähernd 3mal so lang wie breit; Färbung dunkelgrau, nirgendwo aufgehellt; Ventralkante mit einigen Härchen, doch ist es vielleicht

möglich, dass an vorliegendem Unikum (das nur einen Palpus besitzt) ein paar steifere und längere Borstenhaare spitzwärts ausgefallen sind. Mundwerkzeuge völlig improminent.

Thorax : samt Scutellum und Pleuren schwarzbraun, Mesonotum matt. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine : gelb, doch nicht hellgelb; die Mittel- und Hinterhüften sowie die Hinterschienen etwas verdunkelt, Hinterschenkel spitzwärts gebräunt. Vordertarsen schlank, alle Glieder länger als breit, anscheinend nur wenig (wenn überhaupt) distal an Breite abnehmend. Hinterschenkel nicht beson-



ABB. 43. — *Megaselia (Megaselia) tonsipalpis* n. sp. :
Hypopyg von rechts.

ders verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt oder Bürstenfranse, selbst die sonst üblichen « halhabstehenden » Cilien fehlen, an ihrer Stelle gibt es eine Serie zartester, kurzer Feinhärchen, die untereinander von wesentlich gleicher Länge sind. Dorsalzeile der Hinterschienen gerade, Posterodorsalwimpern (insgesamt ca. 10 Stück) ziemlich schwach.

Flügel mit wenig getrüübter Membran; derjenige des vorliegenden Unikums spitzwärts verklebt, daher muss ich auf eine Abbildung verzichten. Länge z.B. 1,6 mm, maximale Weite 0,69 mm. Index der gänzlich unverbreiterten Costalis 0,5, ihre Abschnitte verhalten sich wie 21 : 22 : 6,5. Wimpern der Vorderrandader auf der Grenze von kurz und lang, eine mittlere misst z.B. 0,099 mm. Ihrer gibt es in der Marginalserie 8 auf dem ersten, 9 gemeinsam auf dem zweiten und dritten Abschnitt. Gabel etwas spitzwinklig, hinterer Ast kaum gebogen, Lumen ziemlich kurz und klein, aber keineswegs spaltförmig. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung hinter dem Gabelscheitel einsetzend und auf diesen als Ursprungsort hinweisend, basal wenig mehr als mittelmässig von der Costa weggebogen, sodann allmählich in einen wenig nach vorn konkaven Bogen übergehend, endwärts nur unmerklich aufgebogen. Mündungsabschnitte nicht messbar. Analwinkel in normaler Weise vorgezogen. Halteren mit dunklem Kopf.

Abdomen : Tergit II nicht, III deutlich verlängert, VI auffallend kurz, weniger als halb so lang wie V. Alle Rückenplatten schwärzlich mit durchschimmerndem Brauntönen, matt, hinten kaum gesümt. Feinhaare auf den Flächen sehr verstreut, aber (abgesehen von I) vorhanden, seitlich und

an den Hinterändern kaum länger, nur in den Hinerecken von II-VI und am Hinterrand von VI etwas stärker und steifer, aber auch hier, ebenso wenig wie lateral an II, noch nicht borstlich zu nennen. Hypopyg (Abb. 43) gerade noch von mittlerer Grösse, wohl symmetrisch. Epandrium ohne Fortsätze, die mit 2-3 kurzen, kaum gekrümmten Feinhärchen besetzten Hinterecken des Unterrandes (dicht unterhalb der Basis des Analtubus) schwach betont. Der Hypopyg-Oberteil ist bei seitlicher Betrachtung etwas länger als hoch, grauschwarz, matt; vor der Mitte des Unterrandes gibt es jederseits ein Büschel stärkerer Borsten, die merklich dicker aber nicht deutlich länger als die Hinterrandborsten des VI. Tergits sind. Bauch dunkel, fast nackt, nur am Ende des VI. Segmentes gibt ein mehrere steife, mittellange Halbborsten, Analtubus auffallend kurz, gedrunken, doch nicht dreieckig im Umriss, dunkelgelblich, Endhaare nicht stärker oder länger als die auf den Cercalplättchen befindlichen Haare.

Länge 1,6 mm.

♂-Typus: Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-20.VI.1935.

Megaselia (Megaselia) arcuatilinea BEYER.

(Abb. 44.)

Megaselia (Megaselia) arcuatilinea BEYER, 1959, Soc. Sci. Fenn. (Comm. Biol.), 20 (4): 6, Fig. a (Hypopyg).

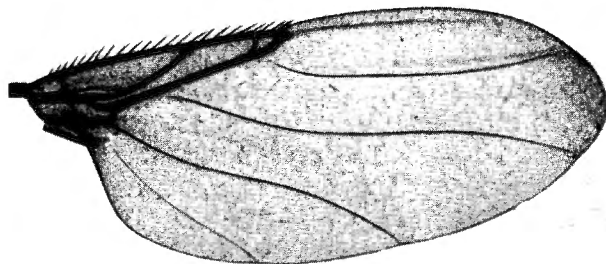


ABB. 44. — *Megaselia (Megaselia) arcuatilinea* BEYER :
Flügel des ♂.

Merkwürdigerweise taucht diese von den Kapverdischen Inseln beschriebene Art nun auch in Angola auf. Die Art ist im männlichen Geschlecht leicht kenntlich, Verwandtschaft und Unterschiede zu *infracta* n. sp. siehe diese Art.

[Angola : rives du lac Calundo, 105 km à l'Est de Vila Luso, Tubus 4525.13, 17.XII.1954, 2 ♂♂ (A. DE BARROS MACHADO und Ed. LUNA DE CARVALHO leg.), jetzt im Musée Royal de l'Afrique Centrale.]

Megaselia (Megaselia) infracta n. sp.

(Abb. 45.)

M. infracta, die in den Abteilungen VII und VIII angeführt werden muss, ist nächstverwandt mit *arcuatilinea* BEYER, die ein ganz ähnliches Hypopyg and ebenso wie die n. sp eine gebrochene Dorsalzeile der Hinterschienen besitzt. Doch findet sich die Brechung der Palisade bei *arcuatilinea* anders ausgebildet und an andere Stelle. Bei *arcuatilinea* ist die Palisade in der Gegend des Knicks von einer dichtgestellten Serie gekrümmter Härchen begleitet, die an Länge graduell zunehmen und in dieser Ausbildung sonst nicht bekannt sind. Solche Härchen fehlen der n. sp. Ausserdem ist die Stirn bei der neuen Art einfarben gelblich, bei *arcuatilinea* im ganzen schwärzlich.

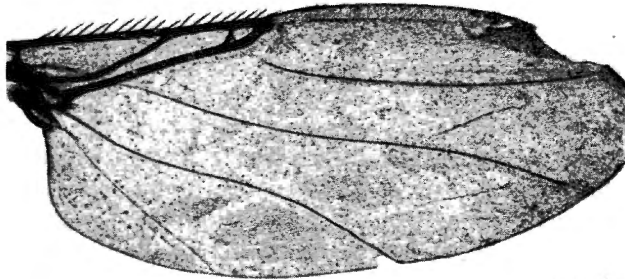


ABB. 45. — *Megaselia (Megaselia) infracta* n. sp. :
Flügel des ♂.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten nur schwach vorgezogen, im ganzen nur gering geschwungen, ebenso breit wie median hoch, bei einer Paratype z.B. 0,34 mm. Stirnoberfläche einfarbig hell bräunlich-gelb, matt. Stemmaticum schwarz, wohlabgegrenzt. Mittelfurche als bräunliche Linie ausgebildet. Feinhaare von Stirnfarbe, nicht dichter angeordnet als gewöhnlich, im ganzen unauffällig. Nur 1 Paar Senkborsten, die unteren äusserst reduziert und von den benachbarten Grundhaaren an Stärke nicht unterscheidbar. Obere Senkborsten unmerklich weiter als die Präocellaren voneinander entfernt, ihre gegenseitige Distanz macht ungefähr 1/3 der Stirnbreite aus. Vordere Borstenquerreihe gut nach vorn konvex, die Antialen so nah wie möglich am Stirnvorderrand, auf tieferem Niveau als die (oberen) Senkborsten, in der Mitte zwischen diesen und dem inneren Augenrand. Vorderreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied ein wenig vergrössert, doch nicht sehr umfangreich, sphärisch mit wenig betontem Apex, einfarbig kräftig gelblich, doch nicht hoch- oder bleich-

gelb. Palpen in Grösse und Form nicht vom gewohnten Bild abweichend, hochgelb, Ventralkante mit ca. 6 nur mässig starken Borsten von mehrminder gleicher Länge, Spitzenborste nicht differenziert. Diese Borsten und die übrigen des Kopfes sind gelblich-braun, nicht schwarz wie die Thorakalborsten. Mundwerkzeuge völlig unprominent, gelblich.

Thorax mit allen Pleuren und dem Scutellum gelblichbraun. Mesonotum matt. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine : alle Paare mit ihren Hüften gelb, ziemlich hell, Hinterschenkel ohne dunkle Terminalmakel. Vordertarsen schlank, in jeder Hinsicht unauffällig. Hinterschenkel nicht besonders breit, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit nur mässig kräftigen, « halbanliegenden » Cilien. Dorsalpalisade an den Hintertibien nicht wie sonst geradlinig durchlaufend, sondern (im genauer gemessenen Beispiel) in den basalen $9/53$ zur anterodorsalen Seite verschoben; an der Übergangsstelle von der kurzen anterodorsal verlagerten Palisadenstrecke zum normal verlaufenden Haarzeilenstück ist ein scharfer, auffälliger Knick entstanden. Besonders differenzierte, begleitende Cilien gibt es im Gegensatz zu *arcuatilinea* nicht. Posterodorsalwimpern : auf wenige ganz schwache Wimpern folgen 7 mittelstarke, zum Tibienende hin kräftiger werdende Cilien.

Flügel (Abb. 45) mit kaum getrüübter Membran. Länge z.B. 2,10 mm, maximale Weite 0,90 mm. Index der unverbreiterten Costalis 0,43-44, ihre Abschnitte verhalten sich wie 15 : 7 : 4, 1 also deutlich länger als 2+3 und etwas mehr als doppelt so lang wie 2. Cilien der Vorderrandader kurz, eine mittlere beispielsweise 0,080 mm lang; ihrer kommen in der marginalen Serie 18 auf den ersten, 7-8 gemeinsam auf den zweiten bis dritten Abschnitt. Gabel nicht spitzwinklig, im Gegenteil, der vordere Ast ($=r_2$) etwas steil in die Costa mündend, Lumen nicht kurz, nicht klein. Ader m_1 ohne jede Häkchenkrümmung oder S-Kurve hinter dem Gabelscheitel beginnend, im ganzen schwach nach vorn konkav, vorn und hinten schwach und in gleichem Grade zum vorderen Flügelrand aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an$ wie 15 : 41 : 38. Analwinkel normal betont. Halteren gelb.

Abdomen : Tergit II ein wenig, VI nicht verlängert, III-V untereinander von etwa gleicher Länge. Rückenplatten allesamt matt, bräunlichgelb, doch III und IV schwarz, unbestimmt und fleckenartig gelblich aufgehellt, I und II unregelmässig schwärzlich zoniert. Behaarung auf den Flächen kurz und unbedeutend, ebenso am Hinterrand der Tergite, nur seitlich und in den Hinterecken finden sich je 2-3 schwach verlängerte und versteifte Haare. Bauch bräunlich-gelb, kaum behaart. Hypopyg ausserordentlich nahe dem von *arcuatilinea* BEYER, eine Figur erübrigt sich daher. Es springt knopfartig vor, insgesamt \pm kugelig, Epandrium mattschwarz, ohne Fortsätze oder betonte Ecken, borstenlos, mit kurzen Härchen verstreut besetzt. Auch die 1-2 etwas verlängerten, gekrümmten Härchen nahe den Hinterecken, wie sie in der Originaldiagnose von *arcuatilinea* erwähnt und abgebildet sind, kommen bei der n. sp. vor. Analtubus ähnlich

wie bei der Vergleichsart, etwa so lang wie das Hypopyg-Oberteil bei seitlicher Ansicht, kräftig gelb, Endhaare nicht stärker als die kräftigsten der auf den Cercalplättchen befindlichen Härchen

Länge : 1,8-2 mm.

♂-Typus : lac Mokoto, c. Kishale, 23.IX.1935 (Dr. H. DAMAS leg.); Rutshuru, alt. 1.285 m, 16.X.1934, 2 ♂♂.

Megaselia (Megaselia) finitima n. sp.

(Abb. 46.)

Art der *caudifera*-Gruppe, innerhalb dieser von allen bisher beschriebenen Arten kenntlich an den dunklen Palpen. Im folgenden nur die heuristischen Merkmale.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn im Verhältnis 15 : 13 deutlich breiter als median hoch, hellbraun. Stemmaticum schwarz. Nur 2 Paar kleine, unauffällige Senkborsten nahe am unteren Stirnrand eingefügt; ihr gegenseitiger Abstand



ABB. 46. — *Megaselia (Megaselia) finitima* n. sp. :
Flügel des ♂.

macht etwa 1/5 der Stirnbreite aus. Antialen merklich höher als die Senkborsten, diesen etwas näher als den Anterolateralen. 3. Fühlerglied braun. Palpen schwärzlichbraun, kaum beborstet; es gibt 2-3 kurze, steife Börstchen, ähnlich europäischen *Megaselia* (s. str.) *latipalpis* (SCHMITZ), mit der *finitima* jedoch nicht näher verwandt ist.

Thorax samt Pleuren und Scutellum hellbräunlich, Mesonotum normal reflektierend. 2 Scutellaren.

Beine allesamt gelb, doch zeigen die Mittel- und Hintercoxen die braune Färbung der Pleuren. Hinterschenkel ohne deutliche Spitzenmakel; Ventralkante mit ca. 7 nicht kurzen, halbabstehenden Cilien.

Flügel (Abb. 46) gut gebräunt. Costalindex 0,48, Abschnitte wie 21 : 14 : 5,5. Costalcilien 0,070 mm lang. Gabel spitzwinklig, ein wenig lang, Lumen noch nicht spaltförmig. Ader m_1 im ganzen kräftig nach vorn konvex, basal viel stärker von der Costa weglauend als distal zum vorderen Flügelrand aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 9 : 12 : 11.

Abdomen mit schwärzlichen, undeutlich gesäumten Tergiten, wenig und kurz behaart, am Hinterrand des VI. Tergits werden die Haare etwas kräftiger, sie sind aber im Vergleich zu *pilosella*, *nigricauda* und *caudifera* geradezu kurz zu nennen. Hypopyg wie bei den übrigen Mitgliedern der *caudifera*-Gruppe, schwärzlich, völlig borstenlos; es gibt lediglich beiderseits am Epandrium (namentlich in der kaudalen Hälfte) einige zarte, gekrümmte, nirgendwo besonders konzentrierte Härchen gleicher Länge, von denen keines ausgezeichnet ist; es fehlt also die für *seticarens* typische, verlängerte Haarborste der unteren Hinterecken. Endhaare wohl etwas kräftiger als die stärksten Haare der Cercalplättchen.

♂-Typus : Lubirizi, Rutshuru, alt. 1.285 m, 13.VII.1935.

Megaselia (Megaselia) pilosella n. sp.

(Abb. 47.)

Art der *caudifera*-Gruppe, am Geäder (m_4 !) leicht kenntlich. Von allen Arten der *caudifera*-Gruppe ist dies die am stärksten behaarte.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten sehr merklich vorgezogen, dadurch annähernd so breit wie median hoch, doch im Verhältnis 16 : 11 breiter als seitlich lang. Stirnoberfläche matt, einfarbig gelb, nur das Stematikum schwarz. Mittelfurche als feine Linie ausgeprägt. Feinhaare unauffällig, nicht dichter als üblich. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere ca. 1/3 so lang wie die oberen, deren gegenseitige Distanz ca. 1/3 der Stirnbreite ausmacht. Vordere Reihe der Stirnborsten nach vorn konvex, Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand, auf gleicher Höhe wie die oberen Supraantennalen, von diesen ebenso weit entfernt wie von den Anterolateralen. Mittelreihe nur sehr sanft nach vorn konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren, die nur unmerklich weiter als die oberen Senkborsten voneinander entfernt sind, relativ näher beisammen. 3. Fühlerglied von gewöhnlicher Grösse, ± sphärisch, bräunlich bis gelbbraunlich, Arista von üblicher Länge, doch am vorliegenden Unikum nicht genauer messbar, normal pubescent. Palpen gelb, in Umfang und Form unauffällig; Ventral-kante mit 5 nicht kurzen, untereinander ungefähr gleich langen Borsten, Spitzenborste kaum ausgezeichnet. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax : Mesonotum schwach reflektierend, gelbbraun, teilweise heller

gelb und dunkelbraun makuliert, auch ziehen sich über das Mesonotum 2 dunkle Streifen längs der Medianlinie; Pleuren und Scutellum heller gelb. 2 Schildchenborsten.

Beine mit allen Hüften hellgelb, Hinterschenkel apikal kaum merklich verdunkelt. Vordertarsen schlank. Ventralkante der Hinterschenkel mit 2 sehr schwachen und darauffolgend 6-7 mittelstarken, zur Schenkelmitte etwas länger werdenden, halbabstehenden Cilien. Tibien deutlich kompress. Die Posterodorsalwimpern schwach, Dorsalzeile gerade.

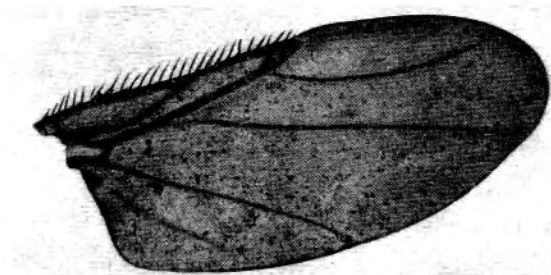


ABB. 47. — *Megaselia (Megaselia) pilosella* n. sp. :
Flügel des ♂.

Flügel (Abb. 47) ebenso stark wie bei *nigricauda* getrübt. Costalindex 0,54-55, Abschnitte wie 24 : 19 : 5,5. Gabel ähnlich wie bei *nigricauda* gestaltet, spitzwinklig, aber nicht verlängert, Lumen klein, doch nicht spaltförmig. Ader m_1 ± ebenmässig gebogen, im ganzen stark nach vorn konkav, basal in nicht ganz so starkem Masse wie distal aufgebogen. Ader m_2 ziemlich gerade, noch auffallender ist dies bei m_3 (siehe die Abb.). Mündungsabschnitte wie 20 : 38 : 23. Analwinkel gut vorgezogen. Halteren dunkel.

Abdomen : Rückenplatten braunschwarz, nicht oder undeutlich gesäumt, matt. Alle Tergite seitlich und an den Hinterrändern sehr stark und lang behaart, Behaarung merklich kräftiger als z.B. bei *nigricauda*. Bauch gelb, kurz und unauffällig behaart. Hypopyg ähnlich dem von *nigricauda*; Epandrium grau, matt, kurz beborstet, die betreffenden Börstchen (linksseitig z.B. 5 Stück in der unteren Hälfte des Oberteils) eher als steife Härchen zu bezeichnen und schwächer als die Haare des VI. Abdominaltergits. Analtubus graugelb, wie bei allen Arten der *caudifera*-Gruppe lang, Endhaare nicht stärker als die kräftigsten Haare der Cercalplättchen.

Länge : 1,7-1,8 mm.

♂-Typus : Tshuapa : Ikengo, 7.XII.1952, coll. Musée Royal de l'Afrique Centrale.

Megaselia (Megaselia) caudifera n. sp.

(Abb. 48 u. 50.)

Begründet die *caudifera*-Gruppe, deren ♂ durch ihren stabförmigen, fingerförmig vorgestreckten Analtubus leicht mit *Apocephalus*-Arten verwechselt werden können. Haare der Abdominaltergite oft verlängert, manchmal borstlich, doch nie so stark wie in der *rufipes*-Gruppe. Die Terminalia der ♀♀ sind weich.

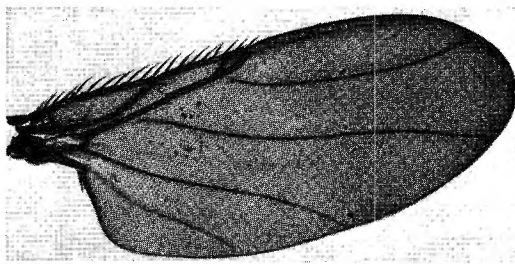


ABB. 48. — *Megaselia (Megaselia) caudifera* n. sp. :
Flügel des ♂.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten etwas vorgezogen, aber praktisch nicht schmaler als median hoch; ihre Oberfläche ist einfarbig (bräunlich-) gelb, nirgendwo verdunkelt, wenig reflektierend. Ocellenfeld braun, die Punktaugen nach innen zu schwarz gerandet. Mittelfurche äusserst fein, kaum sichtbar. Feinhaare von normaler Länge, doch dichter als üblich, daher mehr als sonst auffallend. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere noch relativ dick, aber kaum doppelt so lang wie ein benachbartes Feinhaar, gegenseitige Distanz der oberen Supraantennalen $\frac{1}{3}$ der Stirnbreite ausmachend, genau so gross wie diejenige der Präocellaren. Erste Querreihe nach vorn konvex, die Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, auf ganz unmerklich höherem Niveau als die oberen Senkborsten, in der Mitte zwischen diesen und den Anterolateralen, die nahe am inneren Augenrand eingepflanzt sind. Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied von normalem Umfang, sphärisch mit deutlichem Apex, zur Spitze hin nur gering verdunkelt. Arista von mittlerer Länge, normal pubescent. Palpen hellgelb, länglich oval, mit dem Stielchen etwas keulenförmig aussehend; Ventralkante mit 5 recht schwachen, zur Spitze hin länger werdenden Börstchen; Apikalborste nicht deutlich differenziert. Mundwerkzeuge gelb, unprominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum braungelb, Mesonotum schwach reflektierend. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine mit allen Hüften gelb, Hinterschenkel ohne Spitzenmakel. Vordertarsen schlank, alle Glieder distal an Breite abnehmend. Hinterschenkel nur schwach verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, doch mit einer Serie von 6-7 relativ zarten, halbabstehenden Wimpern, diese sind gekrümmt und nehmen distal an Länge ab. Dorsale Haarpalisade der Hinterschienen komplett, geradlinig, posterodorsal von ca. 9 schwachen Cilien begleitet. Metatarsus des Hinterbeines mit 0,29 mm Länge 18/33 der Schiene messend.

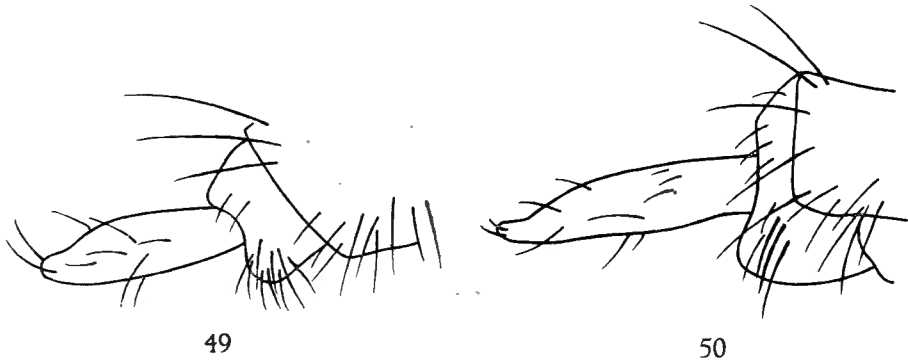


ABB. 49-50. — Hypogien neuer *Megaselia*-Arten des typischen Subgenus (von rechts betrachtet).

49: *M. nigricaude* n. sp.; 50: *caudifera* n. sp.

Flügel (Abb. 48) mit wenig getrüübter Membran. Länge z.B. 1,33 mm, maximale Weite 0,58 mm; Index der gänzlich unverbreiterten Costalis 0,48, ihre Abschnitte verhalten sich wie 8 : 7 : 2. Wimpern der Vorderrandader sehr kurz, beispielsweise 0,06 mm; ihrer kommen 10-11 Paar auf den ersten, 10 Paar gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel spitz, nicht besonders lang, Lumen recht eng und klein. Ader m_1 mit nur schattenartig entwickelter S-Kurve einsetzend; sieht man von dieser obliterierten Basalkrümmung einmal ab, so beginnt die m_1 ein Stückchen hinter dem Gabelscheitel und weist auf diesen als Ursprungsort hin; die proximale Biegung der Ader (von der Costa weg) unmerklich schwächer als die distale Aufbiegung zum vorderen Flügelrand. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an$ wie 9 : 15 : 10. Analwinkel normal vorgezogen. Halteren braun.

Abdomen mit grauschwarzen Rückenplatten. Tergite II und VI gleich lang, etwas länger als III, IV und V, die ebenfalls untereinander von gleicher Länge sind. Die Tergite sind schwach gesäumt, matt, I und die vorderen drei Viertel bis vier Fünftel von II schmutzig gelb. Behaarung normal, doch seitlich und an den Hinterecken verlängert, namentlich bei VI, so dass die (recht dünnen) Haare am Hinterrand des VI. Tergits fast ebenso lang wie

das Tergit selbst sind. II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch gelblich, gut behaart. Hypopyg (Abb. 50) von mittlerem Umfang, mehrminder im VI. Abdominalsegment verborgen. Oberteil dunkel, schwarzbraun, ziemlich matt, ohne Fortsätze oder betonte Ecken. Von der Seite betrachtet ist das Epandrium etwas höher als lang; jederseits gibt es in der unteren Hälfte einige wenig lange, doch recht dicke, nach unten abstehende Borsten, die in einer mehrminder senkrechten Reihe angeordnet sind; ihrer gibt es rechtsseitig 3, linksseitig 5-6. Ansonsten ist das Oberteil des Hypopygs nur ganz schwach und verstreut behaart. Analtubus von beträchtlicher Länge, länger noch als das Hypopyg, fingerförmig vorgestreckt, gelb. Endhaare stärker als die kräftigsten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge bei gekrümmter Körperhaltung 1,30 mm.

♂-Typus von Rutshuru, alt. 1.285 m, 11.VII.1935; lac Kivu, N'Zulu, alt. 1.500 m, 6-7.II.1934, 1 ♂; [Monga, (Uele), alt. 450 m, 18.IV-8.V.1935, 1 ♂].

Megaselia (Megaselia) nigricauda n. sp.

(Abb. 49 u. 51.)

M. nigricauda ist eine Art der *caudifera*-Gruppe, *caudifera* selbst naheehend; so dass es genügt, die unterscheidenden Merkmale anzuführen.

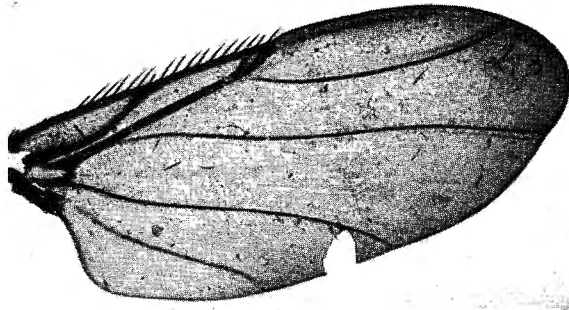


ABB. 51. — *Megaselia (Megaselia) nigricauda* n. sp.:
Flügel des ♂.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn im Verhältnis 5 : 4 breiter als median hoch, in verschiedenem Grade bräunlich. Gegenseitige Entfernung der oberen Senkborsten 3/4 der Stirnbreite ausmachend.

Thorax viel dunkler als bei *caudifera*; Pleuren teils sogar schwarz.

Beine wie bei *caudifera*, doch im ganzen kräftiger gelb, Mittelhüften und Hinterschenkel gebräunt, Hinterhüften schwärzlich. Halbabstehende

Cilien ventral an den Hinterfemora ebenso beschaffen und angeordnet wie bei *caudifera*, also distal an Länge zunehmend. Die Palisade der Hintertibien wird von 8-9 wenig kräftigen Posterodorsalcilien begleitet.

Flügel (Abb. 51): Membran kaum kräftiger gebräunt als bei der Vergleichsart, Costalindex 0,52, Abschnitte wie 28:24:7. Gabel zwar auch etwas kleinlumig, doch costalwärts etwa breiter als bei *caudifera*. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2:m_2-m_4:m_4$ -an wie 23:40:29. Halteren schwarzbraun.

Abdomen vielleicht noch etwas stärker und länger behaart als bei *caudifera*. Tergite einfarbig schwarz. Bauch dunkel, nur stellenweise rotbräunlich oder gelblich. Hypopyg (Abb. 49) schwarz, Oberteil etwa wie bei *caudifera* geformt, rechtsseitig in der unteren Hälfte mit einigen kaum steifen Haaren in unregelmässiger Anordnung, linksseitig etwas dichter und deutlich kräftiger, fast borstlich behaart; die kräftigsten dieser Haare kommen an Länge und Dicke denjenigen gleich, die an den Seitenrändern des VI. Tergits stehen. Analtubus *relativ* etwas kürzer als bei *caudifera*, schwärzlich verdunkelt, nur an der Spitze aufgehellt. Endhaare praktisch nicht kräftiger als die stärksten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge: ca. 2,1 mm, also deutlich grösser als *caudifera*.

♂-Typus: volc. Nyamuragira, Nyashe e, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934, 2 ♂♂; riv. Mugara-Kigombe, Ruhengeri (Ruanda), alt. 1.800-1.825 m, 6.II.1935, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) rufipes (MEIGEN).

Trineura rufipes MEIGEN, 1804, Klass. eur. zweifl. Ins., 1: 313.

Über diese kosmopolitische Art besteht eine ausgedehnte Literatur. Eine Aufzählung der zahlreichen Synonyme erübrigt sich.

Die Art sah ich aus Natal. Aus dem P.N.A. ist sie noch nicht bekannt.

Megaselia (Megaselia) benebarbata n. sp.

(Abb. 52.)

Im männlichen Geschlecht sind die Tergite wie bei *aequipabilis* BEYER, *rufipes* (MEIGEN) und *hirtiventris* (WOOD) mit starken Borsten besetzt. Im Gegensatz zu *aequipabilis* ist die Costalis lang, während *rufipes* und *hirtiventris* eine bedeutend breitere Stirn und viele andere Unterschiede zeigen.

♀: unbekannt.

♂: Stirn vorn mitten nicht stärker als gewöhnlich vorgezogen, Seiten parallel; sie ist nur wenig breiter als median hoch (näherhin im Verhältnis 9:8), ihre Oberfläche ist einfarbig dunkelbraun, nirgendwo merklich auf-

geheilt, normal reflektierend; 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere durchaus borstlich, ca. $\frac{1}{4}$ so stark wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $\frac{11}{36}$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe nach vorn konvex, die Antialen strikt aufeinander zugeneigt, nahe am oberen Fühlergrubenrand eingepflanzt, mitten zwischen den oberen Senkborsten und dem Augenrand eingepflanzt, schräg vor und dicht bei den Anterolateralen. Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten nicht absolut äquidistant, sondern die Präocellaren unmerklich weiter voneinander als von den Mediolateralen abstehehend, auch nur unmerklich weiter als die oberen



ABB. 52. — *Megaselia (Megaselia) benebarbata* n. sp.:
Flügel des ♂.

Supraantennalen voneinander entfernt. Mittellinie der Stirn als schwarze Furche ausgeprägt. Grundhaare zart, schwach, verstreut. Stemmaticum wohlhabend, schwarz. 3. Fühlerglied etwas vergrößert, von normaler Gestalt, einfarbig braungelb, nicht ganz kurz pubescent. Arista mit 0,46 mm Länge $\frac{49}{16}$ der Stirnmediante messend, locker und lang befiedert. Palpen nicht kurz, eher etwas schlank, im Gesamtbild nicht vom Gewohnten abweichend, gelb, nirgendwo verdunkelt, mit dunklen Mikrotrichien dicht besetzt; Ventralkante mit mehreren mittelstarken Borsten, die zum Tasterende ein wenig länger werden, Spitzenborste ein bisschen differenziert. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax: Mesonotum matt, mit dem Scutellum gelbbraunlich, Pleuren noch gelblicher. Schildchen mit 2 Borsten, vor jeder ein ganz winziges Härchen.

Beine: alle Paare samt ihren Hüften hellgelb, Hinterschenkel spitzwärts schwach gebräunt. Vordertarsen schlank, in jeder Hinsicht unauffällig. Hinterschenkel eher etwas schlank zu nennen, ventribasal ohne jeden Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit nur halbarten, gekrümmten Härchen. Hinterschiene mit gerader Dorsalpalisade, Posterodorsalcilien äusserst schwach, nur ca. 3 treten deutlicher hervor.

Flügel (Abb. 52) mit ziemlich stark braun tingierter Membran. Länge z.B. 1,98 mm, maximale Weite 0,83 mm. Index der völlig unverbreiterten Costalis 0,55, ihre Abschnitte verhalten sich wie 15:12:4. Wimpern der

Vorderrandader mässig kurz, eine mittlere misst z.B. 0,11 mm; ihrer kommen in der Marginalserie 11 auf den ersten, 9 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel nicht spitzwinklig, r_2 eher etwas steil zu nennen, nicht kurz, hinterer Gabelast ebenmässig gebogen, Lumen ziemlich gross. Ader m_1 mit kurzer und nicht besonders ausgeprägter S-Kurve in der Gabelmitte einsetzend, sodann in nur mittlerem Grade von der Costa weggebogen, endwärts auffallend stark zum vorderen Flügelrand aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 13 : 19 : 15. Halteren mit schwärzlichem Kopf.

Abdomen bei Segment II am breitesten. Tergit II grossflächig, obschon nicht viel länger als III, VI unverlängert. Alle Tergite braun- oder tief-schwarz, matt, mit Ausnahme von II ungesäumt; Feinbehaarung bei I nur an den Seiten, bei II auch am Hinterrand, lateral gibt es hier wie auch bei III ein paar verlängerte, borstliche Haare. Die Mitten der Tergite IV-VI schwach behaart, ihre Seiten mit vielen dicht gedrängten Borsten, die untereinander etwa gleich lang sind (ca. 0,37 mm); diese sind unregelmässig angeordnet; besonders dicht stehen sie am Hinterrand des V. Tergits, von wo aus sie bis zum Apex des Analtubus reichen. Bauch dunkel, anscheinend kaum behaart. Hypopyg nicht gross, \pm symmetrisch, ganz versteckt und den Borsten des V. und VI. Tergits, so dass ich auf eine Abbildung verzichten muss. Das Epandrium ist dunkelgrau, matt, ohne Fortsätze oder betonte Ecken, Hinterecken breit gerundet, schräg nach hinten-unten weisend. Der Oberteil trägt nach seinem Unterrand hin jederseits mehrere wohl unregelmässig angeordnete Borsten, die nach unten abstehen und ca. $\frac{1}{3}$ so lang sind wie die des V. und VI. Tergits. Dort wo die beiden Oberteilhälften unterhalb der Basis des Analtubus aneinanderstossen, gibt es ein paar sehr zarte, nicht ganz kurze, kaum gekrümmte Härchen. Analtubus eher etwas schlank, obschon nicht eigentlich lang, nicht oder kaum länger als das Epandrium bei seitlicher Betrachtung, gelblich, Tergitplättchen mehr grau; Endhaare schwach, doch deutlich stärker als die kräftigsten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge ca. 1,8 mm.

♂-Typus : Rutshuru, alt. 1.285 m, 12.VII.1935.

Megaselia (Megaselia) curvitibia n. sp.

(Abb. 53 u. 54.)

Eine durch die äusserst kurzen ventribasalen Härchen der Hinterschenkel und durch die gekrümmten Hintertibien hervorragend gekennzeichnete Art, zu der keine nähere Verwandte beschrieben ist.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten normal vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, deutlich breiter als lang, näherhin im Verhältnis 20 : 17, ihre Oberfläche ist

dunkelbraun, fast schwärzlich, nirgendwo aufgehell, deutlich reflektierend. Stemmaticum schwarz. Mittelfurche als dunkle Linie deutlich sichtbar. Grundhaare verstreut, matt, unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, an den vorliegenden Tieren ausgefallen, doch sind, nach den Fusspunkten zu urteilen, die unteren $1/2-3/4$ so stark wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $3/10$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe kaum nach vorn konvex, die Antialen fast neben den Antero-

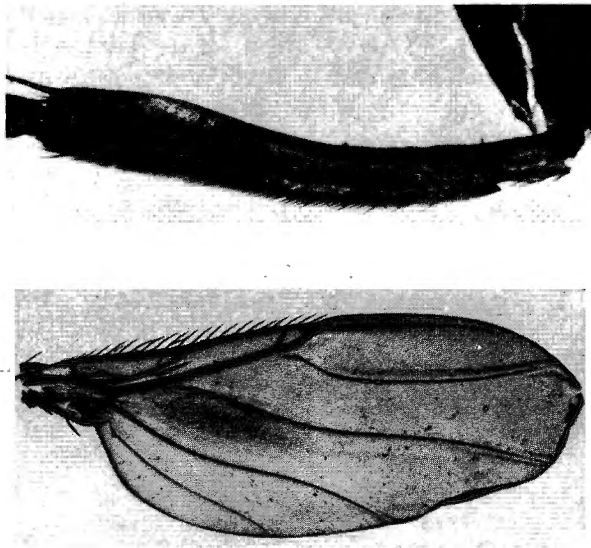


ABB. 53-54. — *Megasetia (Megasetia) curvittibia* n. sp.
53: Hintertibie des ♂; 54: Flügel des ♂.

lateralen eingepflanzt; die Antialen stehen auf deutlich, die Anterolateralen auf unmerklich tieferen Niveau als die oberen Supraantennalen. Mittelreihe nach vorn konvex, ihre Borsten fast äquidistant. 3. Fühlerglied kugelig ohne betonten Apex, von gewöhnlicher Grösse, einfarbig hellbraun, nicht kurz pubescent. Arista von guter Länge, lang und dicht befiedert. Palpi in Umfang und Umriss nicht vom üblichen Bild differierend, gelb, gut beborstet, doch sind an beiden Tieren die meisten der Palpenborsten ausgefallen, so dass eine genauere Beurteilung nicht möglich ist. Für die Artbestimmung ist dies aber auch ohne Belang. Mundwerkzeuge im prominent.

Thorax: Mesonotum und Scutellum dunkel, fast schwärzlich, Pleuren braun. Mesonotum gut reflektierend; 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine : alle Paare mit ihren Hüften hellgelb, Hinterschenkel mit dunkler Terminalmakel. Vordertarsen schlank, unauffällig. Hinterschenkel nicht besonders verbreitert, aber auch nicht schlank, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, es gibt aber eine Serie äusserst kurzer, untereinander gleich langer (0,016 mm) Haarwimperchen, homolog den halbabstehenden Cilien. Posterodorsalcilien, welche eine geradlinige Dorsalzeile begleiten, mässig stark, insgesamt ca. 14 Stück. Die Hintertibien in den proximalen 7/9 verdünnt, ihre Ventralkante ist in dieser Strecke gebogen, so dass der Eindruck erweckt wird, die Tibie sei gekrümmt (Abb. 53).

Flügel (Abb. 54) mit ziemlich gebräunter Membran. Länge z.B. 1,73 mm, maximale Weite 0,70 mm. Index der völlig unverbreiterten Costalis 0,53, ihre Abschnitte verhalten sich wie 21 : 22 : 6, also 1 fast so lang wie 2. Wimpern der Vorderrandader kurz, eine mittlere misst beispielsweise 0,08 mm, ihrer kommen in der marginalen Serie 10 auf den ersten, ebenso viele gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel nicht spitzwinklig, r_2 steiler als die r_1 in die Costa mündend, Lumen mittelgross; Ader m_1 mit deutlich ausgeprägter S-Kurve bei oder ganz kurz hinter der Gabelspitze einsetzend; sieht man von dieser Basalkrümmung ab, so ist die m_1 proximal gut von der Costa weggebogen, geht dann allmählich in einen schwach nach vorn konkaven Verlauf über, um endlich distal etwas aufgebogen zu sein. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an$ wie 19 : 33 : 25. Analwinkel flach, deutlich zurückgezogen. Halteren schwarz.

Abdomen : Tergit II kaum verlängert, III-VI untereinander von wesentlich gleicher Länge. Alle Rückenplatten sind schwärzlich, matt, meist am Hinterrand mehrminder deutlich gesäumt. Behaarung in der kaudalen Hälfte der Tergite vorhanden, zu Seiten des VI. Tergits verlängert und versteift, aber noch nicht borstlich. II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch orange gelb, kaum behaart, doch finden sich am Ende des VI. Segmentes ein paar auffallende Borsten in einzeiliger Anordnung. Hypopyg von mittlerer Grösse, \pm symmetrisch, Epandrium dunkel- oder hellerbraun, matt, ohne Fortsätze, untere Hinterecken gut betont, borstenlos; jederseits finden sich in der unteren Hälfte des Unterteils einige nicht ganz zarte, ungekrümmte Haare. Unterteil mit 2 säbelartigen Ventralplatten. Analtubus gebräunt, doch nicht ganz dunkel, so lang wie das Epandrium in seitlicher Ansicht, nicht besonders schlank, Endhaare nicht kräftiger als die stärksten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge : 1,6-1,9 mm.

♂-Type und 1 Paratype ♂ : vers mont Kamatembe, alt. vers 2.300 m, 7-23.I.1935.

Megaselia (Megaselia) chrysopyge n. sp.

(Abb. 55 u. 56.)

Kenntliche Spezies mit hochcharakteristischem Hypopyg und erweitertem letztem Tarsalglied des Vorderbeins beim ♂; auch das Geäder macht die Art unverwechselbar. Verwandtschaft unsicher.

♂: Stirn vorn mitten im gewöhnlichen Masse vorgezogen, im Verhältnis 10:9 merklich breiter als median hoch; ihre Oberfläche ist einfarbig gelb (meist hellgelb) und reflektiert kaum. Stemmaticum scheidelwärts nicht breit, gelb, doch sind die Ocellen nach innen zu schwarz umrandet.



ABB. 55. — *Megaselia (Megaselia) chrysopyge* n. sp.:
Flügel des ♂.

Mittelfurche als feine, gelbbraune Linie ausgeprägt. Feinhaare nicht sehr dicht, nicht länger als üblich, trotz ihrer schwarzen Färbung wenig auffallend. Nur 1 Paar borstlicher Supraantennalen, diese aber ebenso lang wie die Antialen, untere zu Härchen reduziert, die höchstens doppelt so lang sind wie die benachbarten Grundhärchen. Obere Senkborsten näher beisammen als die Präocellaren, ihre gegenseitige Distanz macht etwas mehr als 1/4 der Gesamtbreite der Stirn aus. Erste Querreihe nach vorn konvex, die Antialen ungefähr zwischen den Anterolateralen und der oberen Senkborste eingepflanzt; Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. Untere Postokularcilie so stark wie die Backenborste, von der aus eine Reihe von 5(-6) mittelstarken, wangenwärts schwächer werdenden Börstchen aufsteigt. 3. Fühlerglied im Umfang etwas vergrößert, sphärisch, rotgelb, mit sehr kurzen Härchen besetzt. Palpen in Form und Grösse nicht vom Normalen abweichend, kurz beborstet, mit 5(-6) annähernd gleich starken Borsten besetzt, Spitzenborste wenig differenziert.

Thorax samt Pleuren und Scutellum kräftig gelb, Mesonotum reflektierend. 2 Scutellaren.

Beine: allesamt mit den Coxen gelb, Hinterschenkel mit dunkler Spitzenmakel. Vordertarsen deutlich modifiziert: Metatarsus von üblicher Schlankheit, die darauffolgenden Glieder II-IV nehmen an Länge, aber

nicht an Breite, ab, V länger und etwas breiter als VI. Hinterschenkel nicht stärker als gewöhnlich verdickt, Ventribasis ohne Ausschnitt, ohne Franse, doch mit einer Serie von 8-9 mittelstarken, « halbabstehenden » Wimpern besetzt. Dorsalpalisade der Hinterschienen gerade, ungeknickt, postero-dorsal mit 2 schwachen Basalwimperchen, darauf folgen 9-10 gut sichtbare Cilien, die Endcilie besonders kräftig.

Flügel (Abb. 55) mit gelblich getrüübter Membran, Index der unverbreiterten Costa 0,52, Abschnittsverhältnis 27 : 26 : 13. Costalcilien sehr kurz, z.B. 0,096 mm; ihrer kommen 10 auf den ersten, 12 auf die beiden restlichen Abschnitte (in der Marginalreihe). Gabel sehr gross, aber auch

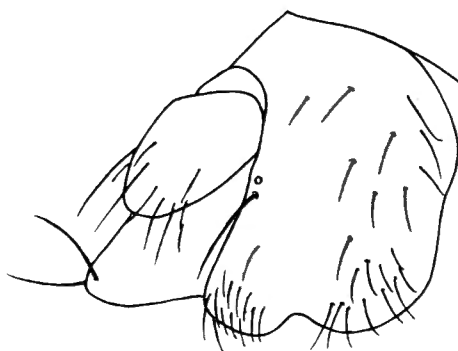


ABB. 56. — *Megaselia (Megaselia) chrysopyge* n. sp. :
Hypopygium von rechts.

etwas lang, r_2 ein wenig steiler als r_1 in die Costa mündend. Ader m_1 mit ausgezogener S-Kurve (die manchmal reduziert ist) bei oder hinter dem Gabelscheitel beginnend; sieht man von der proximalen S-Kurve ab, so läuft die Ader basal stärker vom vorderen Flügelrand weg als distal zum ihm hin, im mittleren Verlauf ist sie recht wenig gebogen. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 24 : 49 : 35. Analwinkel normal vorgezogen. Halteren bräunlich oder gelb.

Abdomen etwas gedrungen wirkend, Rückenplatten bräunlich, teilweise unregelmässig gelb oder schmutzig gelb aufgehell, matt, öfters gelb gesäumt. Tergit II am längsten, III-V untereinander wohl gleich lang, V wieder etwas länger. Behaarung nicht ganz unauffällig, an den Seiten verlängert, in den Hinterecken von II und VI mehr oder minder borstlich. Bauch gelblich, selten dunkler, wenig behaart. Hypopyg (Abb. 56) ziemlich umfangreich, bei seitlicher Betrachtung etwas höher als lang, hintere Unterecke gerundet, Unterrand gekerbt. Der gesamte Oberteil ist hellgelb, matt, am Hinterrand in mittlerer Höhe des Analtubus mit 1 (bis 2) herabhängenden, gebogenen Borste, ansonsten unregelmässig mit schwachen, gekrümmten Haaren besetzt, von denen keine besonders differenziert ist.

Analtubus kurz, gedrungen, sogar ein wenig höher als lang, hellgelb; Endhaare nicht oder ein wenig stärker als die kräftigsten Haare der Cercalplättchen.

♀ : wie das ♂ organisiert. Letztes Glied der Vordertarsen jedoch normal. Abdomen mit 6 Tergitplatten, davon keine modifiziert ist. VI das Dorsum der Segmente wohl bedeckend. Bauch kann ebenso wie die Rückenplatten ganz verdunkelt, fast schwärzlich sein. Terminalia weich, gelb.

Länge 1,5-2,2 mm.

♂-Typ und 1 ♀-Paratyp vom volc. Mikeno, vers Rweru, alt. 2.400 m, 3.VII.1934; ♀-Allotype und 9 ♂♂ von Kabasha, Kanyabayongo, alt. 1.760 m, 6-11.XII.1934; lac Kivu, Sake, alt. 1.466 m, 19-22.II.1934, 1 ♂; lac Kanyamenoni, vers volc. Musule, alt. 2.300 m, 14.VIII.1934, 1 ♂; Mokoto, lac Ndalaga, Kalondo, alt. 1.750 m, 22-27.III.1934, 1 ♂; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934, 1 ♀; pied volc. Karisimbi, lac N'Gando (Ruanda), alt. 2.400 m, 8.III.1935, 1 ♀.

Zusammen 13 ♂♂, 4 ♀♀, aus den Monaten II, III, VII, VIII und XII, aus Höhen zwischen 1.500 und 2.400 m.

[Angola : « Rives du lac Calundo, 105 km à l'Est de Vila Luso », Nr. 4538.26, 19.XI.1954, 3 ♂♂ (A. DE BARROS MACHADO und Ed. LUNA DE CARVALHO leg.), im Musée Royal de l'Afrique Centrale; Uganda, Kigezi Distr., alt. 8.000 ft., XI.1934, 1 ♂ (F. W. EDWARDS leg.), B. M. E. Afr. Exped.; E. Cape Prov., S. Africa, Katberg, 11-18.II.1933, 1 ♂ (R. E. TURNER leg.), im Britischen Museum.]

Megaselia (Megaselia) xanthopyge n. sp.

(Abb. 57.)

M. xanthopyge ist eine der wenigen afrikanischen Arten mit gelbem Hypopyg. Mit *chrysopyge*, deren Hypopyg-Oberteil ebenfalls gelb ist, ist die n. sp. nicht näher verwandt.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, Seiten parallel, wenig breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 8 : 7; ihre Oberfläche ist schwärzlich, mit kaum durchschimmerndem Braunton, nirgendwo aufgehell, kaum stärker als gewöhnlich reflektierend. Stemmaticum tiefschwarz, wohlerhaben. Mittellinie nicht als Furche ausgebildet, tiefschwarz. Grundhaare zart und verstreut, unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, die unteren borstlich, ca. 3/4 so stark wie die oberen, deren gegenseitige Distanz 5/16 der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe etwas nach vorn konvex, die Antialen auf dem Niveau der oberen Supraantennalen, mitten zwischen diesen und den Anterolateralen. Mittelreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren etwas weiter voneinander als von den Mediolateralen entfernt, auch ein wenig weiter auseinander als die oberen Senkborsten. 3. Fühlerglied von mittlerem Umfang, rundlich ohne betonten Apex, einfarbig schwarz, nicht ganz kurz

pubescent. Arista mit 0,35 mm Länge $11/8$ der Stirnmediane messend, dicht und mittellang befiedert. Palpen eher etwas klein, in der Form nicht vom gewohnten Bild abweichend, gelb, nirgendwo verdunkelt; Ventralkante reich mit kaum mittelkräftigen Borsten besetzt, die spitzwärts unauffällig kräftiger werden; in diesem Sinne ist die Apikalborste ein klein wenig differenziert. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

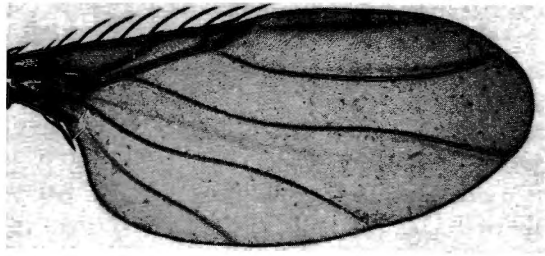


ABB. 57. — *Megaselia (Megaselia) xanthopyge* n. sp. :
Flügel des ♂.

Thorax : das schwach glänzende Mesonotum mit dem Scutellum braun, mit rötlichem Ton, Pleuren definitiv rot. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine : alle Paare mitsamt ihren Hüften kräftig gelb, die Hinterschenkel spitzwärts etwas verdunkelt. Vordertarsen in keiner Weise auffällig, schlank. Hinterschenkel weder schlank noch verbreitert, ventribasal ohne jede Ausbuchtung, ohne Bürstenfranse, mit einer Serie von 3 schwachen und darauffolgend ca. 5 stärkeren, halbabstehenden Cilien. Dorzalzeile der Hintertibien geradlinig, Posterodorsalcilien äusserst schwach, überhaupt nur in den distalen zwei Fünfteln differenziert.

Flügel (Abb. 57) mit etwas getrüübter Membran. Länge z.B. 1,36 mm, maximale Weite 0,59 mm. Index der überall schlanken Costalis 0,44-45, ihre Abschnitte verhalten sich wie 17 : 9 : 7. Wimpern der Vorderrandader lang, eine mittlere misst beispielsweise 0,12 mm; ihrer kommen in der marginalen Serie 2 kurze und 4 lange auf den ersten, 3 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel eher etwas weitwinklig, Vorderast (= Ader r_2) steil in die Costa mündend, kurz, hinterer Gabelast kaum und ebenmässig gebogen, Lumen klein. Ader m_1 praktisch ohne S-Kurve oder Häkchenkrümmung hinter dem Gabelscheitel einsetzend und auf eine Stelle kurz vor der Mitte des hinteren Gabelastes als auf ihren Ursprungsort hinweisend, basal sehr schwach von der Costa weggebogen, ebenmässig in den folgenden Verlauf übergehend, endwärts sehr deutlich aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 15 : 24 : 22. Analwinkel etwas zurückgezogen, aber nicht besonders flach. Halteren gelb.

Abdomen : gegen Ende des I. und gegen Anfang des II. Segmentes am breitesten. Rückenplatten matt, schwärzlich, kaudal schwach und fein gelblich gesäumt; II nicht, VI gering verlängert. Behaarung auf den Flächen sehr spärlich, lateral und kaudal unmerklich länger, nirgendwo borstlich, II ohne seitliche Borstenbüschel. Bauch schmutzig gelb, schwach behaart. Hypopyg mehrminder symmetrisch, von etwas mehr als mittlerer Grösse, doch nicht knopfartig vorstehend. Epandrium in dorsaler Ansicht länger noch als das VI. Tergit, bei seitlicher Betrachtung länger als hoch, gelblich, wenn auch nicht eigentlich hellgelb, matt. Der Oberteil läuft nirgendwo in echte Prozesse aus, doch sind die Hinterecken des Unterrandes unter der Basis des Analtubus spitz ausgezogen. Borsten gibt es keine, doch finden sich in ziemlich verstreuter, jedenfalls unregelmässiger Anordnung mehrere nicht ganz zarte, ungekrümmte, nach unten gewandte Haare, die nur auf dem Dorsum des Epandriums fehlen. Analtubus wesentlich kürzer als das Oberteil, kurz-dreieckig, gelb, Endhaare nur wenig stärker als die kräftigsten der auf den Tergitplättchen befindlichen.

Länge 1,4 mm.

[♂-Typus : Mossel Bay, Cape Province, S. Afr., May 1932 (R. E. TURNER leg.), im Britischen Museum.]

Megaselia (Megaselia) gilvivitta n. sp.

(Abb. 58.)

M. gilvivitta ist im weiblichen Geschlecht leicht kenntlich durch die Kontrastfärbung des Abdomens. Das vorläufig noch unbekanntes ♂ dürfte am Geäder identifizierbar sein.

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten nicht besonders vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, bedeutend breiter als median hoch, näherhin z.B. im Verhältnis 19 : 14, schwärzlich oder dunkelbraun, in den Vorderecken kaum aufgehellt, matt. Stemmaticum schwarz, wohlerhaben. Mittellinie als echte Furche ausgeprägt. Grundhaare in normaler Dichte, nicht stärker als üblich, daher ziemlich unauffällig. 2 Paar kräftiger, nur etwas ungleicher Senkborsten, die unteren beispielsweise $\frac{4}{5}$ so lang wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $\frac{4}{19}$, also ungefähr $\frac{1}{5}$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe sanft nach vorn konvex, die Antialen aufeinander zugeneigt, ganz nah am oberen Fühlergrubenrand, von den oberen Supraantennalen doppelt so weit wie vom inneren Augenrand entfernt; die Anterolateralen nahe am Auge eingepflanzt, nicht oder kaum tiefer als die oberen Senkborsten. Mittelreihe gering nach vorn konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren merklich weiter voneinander als von den Mediolateralen abstehend, weiter als die oberen Supraantennalen auseinander. 3. Fühlerglied eher ein wenig klein, sphärisch ohne merklichen Apex, einfarben

dunkelbraun, nicht ganz kurz pubescent. Arista mit 0,56 mm Länge $35/14$ der Stirnmediane messend, gut und dicht befiedert. Palpen nicht kurz, vielleicht ein bisschen schlank, braungelb, nicht eigentlich gebräunt oder sonstwie verdunkelt, mit mehreren mittellangen Borsten, die für ihre Länge eher ein wenig dünn erscheinen, Spitzenborste kaum länger, doch etwas dicker als die vorhergehende. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum ziemlich hell, braungelb. Mesonotum matt. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen.

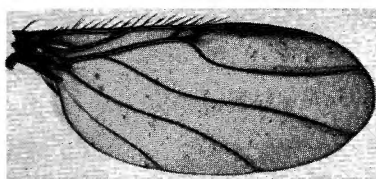


ABB. 58. — *Megaselia (Megaselia) gilvovitta* n. sp. :
Flügel des ♀.

Beine hellgelb, Hinterfemora spitzwärts mit kaum angedeuteter Braunkmakel. Vordertarsen völlig unauffällig, schlank. Hinterschenkel nicht besonders verbreitert, sogar ein kleines bisschen schlank, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit weniger als mittelstarken « halbabstehenden » Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig verlaufend, Posterodorsalwimpfern (zusammen ca. 14) schwach.

Flügel (Abb. 58) mit gut getrüübter Membran, z.B. 2,27 mm lang, maximal 0,96 mm weit. Index der völlig unverbreiterten Costa 0,52-53, ihre Abschnitte verhalten sich wie 31 : 24 : 13. Wimpfern der Vorderrandader mässig kurz, eine mittlere misst z.B. 0,13 mm; ihrer kommen in der Marginalserie 10 auf den ersten, 9 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel etwas weitwinklig, r_2 nicht kurz, etwas steiler als die r_1 in die Costa einmündend, hinterer Ast ebenmässig gebogen; Lumen gross. Ader m_1 mit scharfer S-Kurve meist in der Gabelmitte beginnend, auf den Gabelscheitel als ihren Ursprungsort hinweisend; sieht man von dieser Basalkrümmung einmal ab, so ist die m_1 proximal stärker als distal gebogen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 27 : 41 : 40, III. Abschnitt also fast so lang wie der II. Analwinkel etwas flacher als üblich. Halteren braun.

Abdomen mit 6 in keiner Weise modifizierten Tergitplatten; von ihnen sind I, II und VI schwarz, matt, III, IV und V gelb; manchmal ist die vordere Hälfte von III, sehr selten die ganze Fläche von III verdunkelt. II kaum, VI beträchtlich verlängert. Alle Tergite bedecken mehrminder seitlich das Dorsum ihres jeweiligen Segmentes. VI lang rechteckig, mit subparallelen Seiten, geradem Hinterrand, abgerundeten Hinterecken. Behaarung der Rückenplatten nur am Hinterrand und lateral vorhanden,

überall schwach, nur in den Hinterecken von II etwas länger und steifer, aber auch hier keinesfalls als borstlich zu bezeichnen. Bauch kaum behaart, zweifarbig, korrespondierend mit den Rückenplatten ist das I., II. und VI. Segment schwarz, das III.-V. gelbrot, doch kann die gelbrote Färbung auch wesentlich weiter ausgedehnt sein. Terminalia weich, endwärts gelblich, Cerci gelbbraun.

Länge 1,8-2,2 mm.

♀-Typus: mont Sesero, près Bitashimwa, alt. 2.000 m, 1-2.VIII.1934; lac Kanyame-
noni, vers volc. Musule, alt. 2.300 m, 14.VIII.1934, 1 ♀; Rutshuru, alt. 1.282 m, 12.VII.1935,
1 ♀; Rweru, volc. Mikenon alt. 2.400 m, 26-27.VII.1934, 1 ♀; Kibga, volc. Visoke (Ruanda),
alt. 2.400 m, 11.II.1936, 2 ♀♀; [Ruanda: contref. Est Muhavura, alt. 2.100 m, 23.I.1953
(P. BASILEWSKY leg.), im Musée Royal de l'Afrique Centrale].

Megaselia (Megaselia) tergatula n. sp.

(Abb. 59 u. 60.)

Das ♀ ist leicht an der eigenartigen Form des IV. Abdominaltergits zu erkennen, siehe Abb. 59.

M. tergatula ist mit *aequidistans* BRIDAROLLI und *benebarbata* n. sp. näher verwandt.

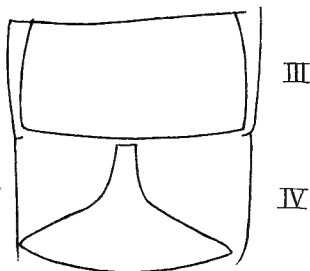


ABB. 59. — *Megaselia (Megaselia) tergatula* n. sp.:
Abdomen des ♀ (Tergite III und IV).

♂: unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten in gewöhnlichem Masse vorgezogen, mit parallelen Seiten, kaum breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 15:14. Oberfläche einfarbig schwarzbraun, nirgendwo aufgehellt, beträchtlich reflektierend. Stemmaticum tiefschwarz, wohlhabend. Mittellinie als schwarze Furche ausgeprägt. Grundhaare schwach und ziemlich verstreut, in ganz unauffälligen Fusspunkten. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere nicht mehr borstlich, ca. doppelt so stark wie ein benachbartes Feinhaar, wenig enger beisammen als die oberen Supraantennalen, deren gegenseitige Distanz $\frac{4}{15}$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquer-

reihe etwas nach vorn konvex, die Antialen nahe am oberen Fühlergubensrand, in der Mitte zwischen dem Auge und den oberen Senkborsten, letztere auf dem Niveau der Anterolateralen. Mittelreihe nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant, die Präocellaren nur unmerklich weiter voneinander entfernt als die oberen Senkborsten. 3. Fühlerglied einfarbig, schwarzbraun, von normalem Umfang, kugelig ohne deutlichen Apex, nicht ganz kurz pubescent. Arista mit 0,45 mm Länge 28/15 der Stirnmediane messend, etwas locker und mittellang befiedert. Palpen von

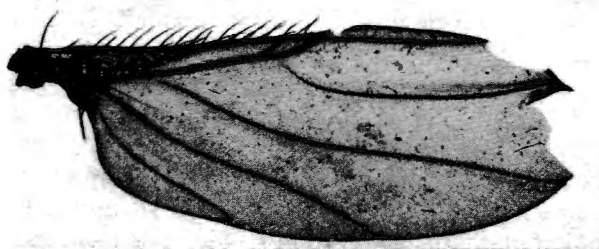


ABB. 60. — *Megaselia (Megaselia) tergatula* n. sp. :
Flügel des ♀.

gewöhnlichem Umfang und Umriss, kräftig gelb, nirgendwo verdunkelt; Ventralkante mit mehreren mittelstarken Hauptborsten besetzt, die zum Tasterende hin eher kleiner werden, Spitzenborste daher nicht differenziert. Mundwerkzeuge völlig improminent, braungelb.

Thorax: das glänzende Mesonotum und das Schildchen schwärzlich, mit breiten, heller bräunlichen bis gelblichen Rändern, die auch auf das Scutellum übergreifen. Pleuren dunkelgelblich. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine: alle Paare samt ihren Hüften gelb, Mittelhüften vorne mit dunklem Längswisch, Hinterfemora spitzwärts nicht verdunkelt. Vordertarsen ohne alle Besonderheiten, schlank. Hinterschenkel weder besonders breit noch schlank, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit einer Serie von 7-8 schwachen, halbabstehenden Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig verlaufend, Posterodorsalwimpern (insgesamt ca. 12 oder 11) sehr delikat.

Flügel (Abb. 60) mit etwas getrübter Membran. Länge z.B. 1,79 mm, maximale Weite 0,69 mm. Index der völlig unverbreiterten Costalis 0,49, ihre Abschnitte verhalten sich wie 22 : 19 : 8. Wimpern der Vorderrandader mässig kurz, wie bei *benebarbata* und *aequidistans* dünn, eine mittlere misst beispielsweise 0,093 mm; ihrer kommen in der Marginalserie 9 auf den ersten, 8 gemeinsam auf die beiden letzten Abschnitte. Gabel im Vergleich zu *benebarbata* etwas spitzer, vorderer Ast länger, schräger, Lumen

im Gesamtbild nicht so weit, deutlich länger. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Hähchenkrümmung merklich hinter dem Gabelscheidel einsetzend, auf eine Stelle kurz vor der Mitte des hinteren, ebenmässig gebogenen Gabelastes als auf ihren Ursprungsort hinweisend, basal in wenig stärkerem Grade von der Costa weggebogen als distal zum vorderen Flügelrand hinlaufend. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_3-m_4 : m_5$ an wie 91 : 38 : 28 sich verhaltend. Analwinkel nicht eigentlich flach, doch deutlich etwas zurückgezogen. Halteren mit braunschwarzem Kopf.

Abdomen mit 6 Tergitplatten, von denen die IV. merkwürdig reduziert ist, siehe Fig. 59. Tergit I und II völlig normal, II nicht verlängert, III deutlich länger als II, unmerklich verschmälert, IV eigentümlich gestaltet, von der Form eines median durchschnittenen Trichters, wobei der Stiel oralwärts gerichtet ist, noch etwas länger als III; V und VI untereinander gleich lang, je bedeutend kürzer als IV, die Dorsa ihrer Segmente gut bedeckend. Die medianen Längen der Tergite I-VI verhalten sich wie 4 : 8 : 10,5 : 13 : 6,5 : 6; Tergit I nicht, II und III kaum, IV-IV dicht und auch auf den Flächen behaart, die Haare an den Hinter- und Seitenrändern nicht merklich verlängert, nirgendwo borstlich, auch nicht seitlich an II. Alle Rückenplatten sind matt, dunkelbraun bis schwärzlich. Bauch dunkel, wenig auffallend behaart. Terminalia weich, ebenfalls dunkel, Cerci gelblich.

Länge 1,88 mm.

♀-Typus : vers Rweru, volc. Mikeno, alt. 2.400 m, 26-27.VII.1934.

Megaselia (Megaselia) pentagonalifrons n. sp.

(Abb. 61.)

M. pentagonalifrons, deren sedes propria wohl in Abteilung VII ist, die aber auch in Abt. VIII angeführt werden muss, scheint nächstverwandt mit der mir aus eigener Anschauung unbekanntem *M. nubila* COLYER (= *nebulosa* BRIDAROLLI nec. WALKER). Doch sind Stirnbeborstung und m_1 -Verlauf etwas abweichend, und auch sonst findet sich Manches, was mit BRIDAROLLI's sorgfältiger Urbeschreibung nicht in Einklang zu bringen ist. Es ist daher absolut sicher, dass *pentagonalifrons* eine eigene Art ist. Die folgende Beschreibung ist mit Absicht etwas kurz gefasst und beschränkt sich hauptsächlich die wirklichen Unterschiede zu *nubila*.

♀ : unbekannt, wird aber an dem Verlauf der m_1 identifizierbar sein.

♂ : Stirn ebenso breit wie median hoch, am Typus z.B. 0,26 mm, doch ist ihr Umriss nicht annähernd subquadratisch, sondern fünfeckig; die Stirn ist vorn mitten sehr stark vorgezogen und spitz, die mittlere Höhe verhält sich zur seitlichen wie 16 : 7. BRIDAROLLI gibt für *nubila* (*nebulosa*) an : « Frente más ancha que larga (10 : 7) », woraus nicht ersichtlich ist,

ob die mittlere oder die laterale Höhe gemessen wurde. Die Stirnoberfläche ist schwarz, grauschimmernd und matt. Das Stenmatikum ist verlängert, vorn mitten vorgezogen, im ganzen von der Form eines spitzwinkligen Dreiecks. Behaarung etwas kräftig, neben dem Stenmatikum dichter als gewöhnlich. Form des Ocellenfeldes und Art der Grundbehaarung sind bei *nubila* nicht erwähnt. 2 Paar gleicher Senkborsten, während bei *nubila* die oberen doppelt so stark sind wie die unteren. 3. Fühlerglied schwarz,

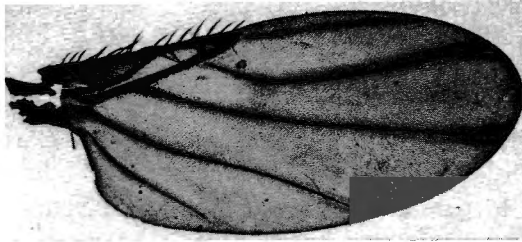


ABB. 61. — *Megaselia (Megaselia) pentagonalifrons* n. sp. :
Flügel des ♂.



ABB. 62. — *Megaselia (Megaselia) hemicyclia* n. sp. :
Flügel des ♀.

nicht « moreno », wie es bei der Vergleichsart heisst, Palpen gebräunt, aber im ganzen mehr gelb als braun (nicht « negruzcos », wie bei *nubila*). Antialen schräg vor und nahe bei den Antialen eingepflanzt. Präocellaren der geraden Mittelreihe doppelt so weit voneinander als von den Mediolateralen entfernt.

Beine gelblich, Hinterschenkel etwas dunkler, ohne Terminalmakel, Mittel- und Hintercoxen braun (BRIDAROLLI sagt von seiner Art: « Patas. — Color castaño, lago morenas »).

Flügel (Abb. 61) recht stark gebräunt. Costalindex 0,44-45, Abschnitte wie 19 : 11,5 : 8, also ganz analog wie bei *nubila*. Auch die Costalcilien und die Form der Radialgabel sind ganz ähnlich. Ader m_1 anfangs merklich stärker von der Costa weggebogen als bei der Vergleichsart, man vergleiche die Flügel-Mikrophotos beider Arten [Abb. 61 in dieser Arbeit und Abb. 5 in

BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8): 23]. Im übrigen ist das Gesamtbild des Geäders bei beiden Adern gleich, woraus ich die nahe Verwandtschaft beider Arten ersehe.

Abdomen: Tergite schwarz, I etwas länger als II, welches ungewöhnliches Merkmal auch von *nubila* berichtet ist. Behaarung in dichter Anordnung auch auf den Flächen der Tergite vorhanden. Hypopyg beim vorliegenden Unikum nicht recht überschaubar, da ich ein darübergeklebtes Bein nicht zu entfernen vermag. Das Epandrium ist von mittlerer Grösse, matt, dunkel-farben, ohne Fortsätze, borstenlos. Analtubus dunkelgelb, nicht besonders kurz oder lang, Endhaare recht schwach.

Länge: 1,28 mm.

♂-Typus: mont Tamira, près lac N'Gando (Ruanda), alt. 2.600 m, 11.III.1935.

Megaselia (Megaselia) nubila COLYER.

Megaselia (Megaselia) nubila COLYER, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., 45 (3-4): 384.

Megaselia (Megaselia) nebulosa BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8): 22, Fig. 5 (Flügel), nec *nebulosa* WALKER, 1857, Trans. Ent. Soc. London 4: 234 (*Phora*).

Mir unbekannt, mit *pentagonalifrons* n. sp. verwandte Art, beschrieben nach einem einzelnen ♂ vom Kivu-Gebiet.

Megaselia (Megaselia) hemicyclia n. sp.

(Abb. 62 u. 63.)

♀ mit 2 Drüsensäcken dorsal hinter dem V. Abdominaltergit. Diese können, wie bei einem der beiden vorliegenden Tiere, auch völlig eingestülpt sein. Trotz der abweichenden Lage der Drüsensäcke scheint mir *hemicyclia* ein Glied der *sacculifera*-Gruppe zu sein; sie ist nämlich *sacculifera* selbst sehr ähnlich, ich kann mich daher im folgenden auf die Schilderung der wirklichen Unterscheidungsmerkmale beschränken.

♂: unbekannt.

♀: Stirn im Verhältnis 21:17 breiter als median hoch. Farbe, Behaarung, Anhänge ganz wie bei *sacculifera*. Thorax ebenso.

Beine hellgelb, Mittel- und Hinterhüften nicht verdunkelt.

Flügel (Abb. 62): Länge 2,6 mm, maximale Weite 1,22 mm. Costalindex 0,55-56, Abschnitte wie 36:31:16, also ganz anders als bei *sacculifera*. Die Vorderrandader ist überall gleich schlank, während sie bei *sacculifera* in der Nähe der Einmündung der r_1 etwas verstärkt ist.

Abdomen mit 6 Tergitplatten, I und II normal, III ein wenig verkürzt, darauf folgt (Abb. 63) eine breitere intersegmentale Membranzone, an welche sich das kurze, querstreifenförmige Tergit IV anschliesst; dieses nimmt die

volle Breite des Dorsums ein und ist kürzer als III. V unmittelbar auf IV folgend, verschmälert und verkürzt, fast halbkreisförmig, median länger als IV. Zwischen Tergit V und VI eine längere membranöse Region, die dorsal zwei nach hinten weisende, schwach divergierende, hellgelbe, unbehaarte Drüsensäckchen trägt; diese sind von unregelmässiger Gestalt, faltig, und reichen über das Ende des VI. Tergits hinaus; sie können auch ganz eingezogen sein, so dass äusserlich von ihnen nichts mehr zu sehen ist.

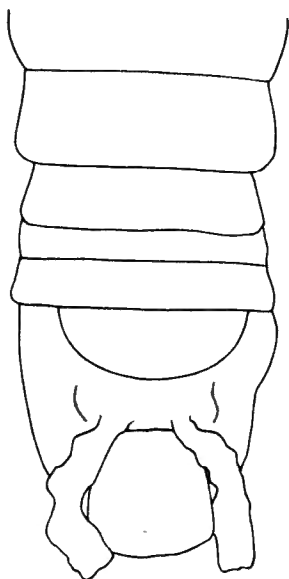


ABB. 63. — *Megaselia (Megaselia) hemicyclia* n. sp. :
Abdomen des ♀, dorsal.

Die VI. Tergitplatte ist grossflächig, ziemlich lang, mit geradem Hinterrand und kaum gerundeten Hinterecken. Alle Tergite schwärzlich oder schwarzbraun, Intersegmente heller braun, Membranbezirke des V. Segmentes (dorsal) gelblich, besonders in der distalen Hälfte, also dort, wo die gelblichen Drüsen entspringen. Behaarung an den Hinterrändern und seitlich zart und unauffällig, bei VI auch auf der Fläche vorhanden, in den Hinterecken von II schwach verlängert und versteift, aber keinesfalls schon borstlich zu nennen. Terminalia bei den beiden vorliegenden Tieren nicht so stark evaginiert wie bei *sacculifera*, doch anscheinend von ganz gleicher Beschaffenheit.

Länge 2,4-2,5 mm.

♀-Typus : Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935; mont Sesero, près Bitashimwa, alt. 2.000 m, 1-2.VIII.1934, 1 ♀.

Megaselia (Megaselia) evaginata n. sp.

(Abb. 64.)

Art der *sacculifera*-Gruppe, Drüsensäcke des ♀ dorsal hinter dem VI. Abdominalsegment. *M. evaginata* ist der *sacculifera* selbst sehr ähnlich, daher werden im folgenden nur die Unterschiede zu dieser Art angeführt.

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn im Verhältnis 3:2 breiter als median hoch. Beborstung, Färbung, Oberflächenbeschaffenheit und Anhänge wie bei *sacculifera*, doch ist eine Mittelfurche deutlich vorhanden.

Thorax wie bei der Vergleichsart.

Beine hellgelb, Mittel- und Hinterhüften nicht oder unmerklich verdunkelt.

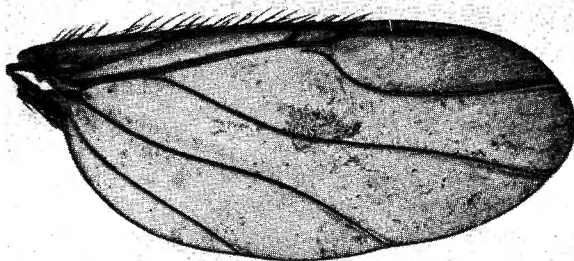


ABB. 64. — *Megaselia (Megaselia) evaginata* n. sp. :
Flügel des ♀.

Flügel (Abb. 64) : Länge z.B. 3,09 mm, maximale Weite 1,30 mm. Costa gänzlich schlank, Index 0,64, Abschnitte wie 45 : 44 : 25. Gabel sehr weitwinklig, r_2 kurz, hinterer Gabelast nicht länger als der 3. Costalabschnitt.

Abdomen mit 6 Rückenplatten, die allesamt das Dorsum ihres Segmentes bedecken. II etwas verlängert, III-V untereinander gleich lang, VI wieder etwas länger, ziemlich grossflächig, vorne etwas reduziert, wohl etwas weicher chitinisiert als die vorhergehenden Tergite. Eine Intersegmentalhaut ist nur hinter dem V. Tergit sichtbar. Alle Rückenplatten sind schwarz, matt, fast ungesäunt, VI bräunlich. Behaarung auch auf den Flächen, an den Hinterrändern und seitlich unauffällig, II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch dunkel, kaum behaart. Auf das VI. Tergit folgt dorsal eine gelbe Membranzone, die nahe den Seitenrändern je einen nach hinten weisenden Drüsensack entspringen lässt. Dieser Sack ist mächtiger (länger und breiter) als bei *sacculifera* und auch als bei *hemicyclia*, sie besitzt eine faltige Oberfläche, sie ist basal weisslich-gelb, doch geht diese Färbung bald in ein dunkles Grau über; das apikale Drittel oder Viertel

ist filzig behaart. Dieser filzartige Haarbesatz ist allein sichtbar, wenn die Drüsensäcke eingestülpt sind. Terminalia dunkel, weich.

Länge 2,7-2,9 mm.

♀-Typus : Ngesho, alt. 2.000 m, 3-6.IV.1934; vers Rweru, volc. Mikeno, alt. 2.400 m, 12.VII.1934, 1 ♀; ibid., 3.VII.1934, 1 ♀; lac N'Gando, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.400 m, 8.III.1935, 1 ♀.

Megaselia (Megaselia) sacculifera n. sp.

(Abb. 65.)

Begründet die *sacculifera*-Gruppe, deren Arten im weiblichen Geschlecht durch den Besitz zweier abdominaler Membransäckchen gekennzeichnet sind. Analoge Organe finden sich auch bei der neotropischen *Megaselia (Aphiochaeta) sacculata* BORGMEIER; bei dieser Art gehören die Drüsensäcke (BORGMEIER deutet sie als Duftorgane) zum Dorsum des IV. Segmentes. Innerhalb der *sacculifera*-Gruppe, die vorläufig nur aus Afrika bekannt ist, kann *sacculifera* erkannt werden an den Costalabschnitten (1 etwa halb so lang wie 2+3 und wesentlich kürzer als 2).

♂ : unbekannt, wird am Geäder leicht identifizierbar sein.

♀ : Stirn vorn mitten nur wenig vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, nur wenig breiter als median lang, näherhin im Verhältnis 17 : 14; ihre Oberfläche ist schwarzbraun, nirgendwo aufgehell, wenig reflektierend. Stemmaticum schwarz, wohlhaben. Mittelfürche fehlend. Grundhaare kurz und zart, sehr unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere ca. 1/2 so stark wie die oberen, deren gegenseitige Distanz 5/17 der Stirnbreite ausmacht. Vordere Stirnborstenquerreihe nach vorn konvex, die Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand, etwa in der Mitte zwischen dem inneren Augenrand und den oberen Supraantennalen; diese letzteren stehen etwas höher als die Anterolateralen. Mittelreihe gut nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren etwas weiter voneinander als von den Mediolateralen entfernt. 3. Fühlerglied rundlich mit schwachem Apex, von normaler Grösse, braun, nirgendwo aufgehell, nicht kurz pubescent. Arista von üblicher Länge, gut befiedert. Palpen braungelb, aber nicht eigentlich gebräunt oder sonstwie verdüstert, eher etwas schlank, Ventralkante mit 5(-6) ziemlich langen, aber für ihre Länge etwas dünnen Borsten annähernd gleicher Stärke, demzufolge ist die Spitzenborste nicht merklich ausgezeichnet. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum gelbbraun, Mesonotum gut reflektierend. Scutellum mit 2 Scutellaren, vor jeder ein ganz winziges Härchen.

Beine hellgelb, Hinterschenkel spitzwärts schwach verdunkelt, Mittelcoxen, weniger die Hinterhüften, gebräunt. Vordertarsen ganz ohne Besonderheiten, schlank, Endglied nicht länger als das vorhergehende.

Hinterschenkel schon etwas schlank zu nennen, ventribasal ohne jeden Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit weniger als schwachen « halbabstehenden » Cilien, deren es insgesamt 10 gibt, und die allesamt gleicher Länge sind. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig verlaufend, Posterodorsalwimpern (im ganzen ca. 12-14 Stück) schwach.

Flügel (Abb. 65) mit deutlich tingierter Membran; Länge z.B. 1,59 mm, maximale Weite 0,99 mm. Index der Costa 0,57, ihre Abschnitte verhalten sich wie 28 : 43 : 12, 1 ist also fast doppelt so lang wie 2+3. Die Costa ist

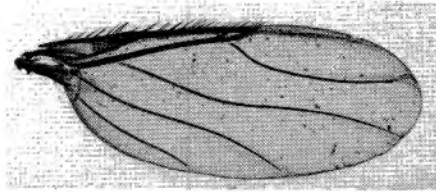


ABB. 65. — *Megaselia (Megaselia) sacculifera* n. sp. :
Flügel des ♀.

praktisch unverdickt, stellenweise (so bei Einmündung des Radialsektors) aber etwas stark. Wimpern der Vorderrandader mässig kurz, eine mittlere misst beispielsweise 0,14 mm, ihrer kommen in der Marginalserie 7 auf den ersten, 13 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel eher ein wenig spitzwinklig, r_2 kaum steiler als r_1 in die Costalis mündend, hinterer Gabelast wenig und ebenmässig gebogen. Ader m_1 ein Stück hinter dem Gabelscheitel mit deutlicher, aber kurzer S-Kurve einsetzend, auf den Scheitel als ihren Ursprungsort hinweisend; sieht man von der Basalkrümmung einmal ab, so ist die Ader proximal viel stärker von der Costa weggebogen als sie distal zum vorderen Flügelrand aufgebogen ist. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an wie 23 : 48 : 38. Analwinkel sehr flach, zurückgezogen. Halteren braun.

Abdomen mit 6 Tergitplatten, I sehr verlängert, II normal ausgebildet, III enorm verkürzt, schmal, nur noch querstreifenartig ausgebildet, doch von gewöhnlicher Breite; IV (wie auch V und VI) schmaler als die vorhergehenden, doch das Dorsum ihres Segmentes bedeckend, etwas verkürzt, V und VI untereinander gleich lang, doppelt so lang wie IV. VI in der Form subquadratisch, Hinterrand gerade, Hinterecken nicht gerundet. Die Rückenplatten sind schmutzig schwarzbraun, ± matt. Behaarung auf den Flächen, am Hinterrande und seitlich unauffällig, überall delikate und zart; weder der Hinterrand von VI noch die Seiten von I; zeigen irgendwelche borstlichen Haare. Segment VI mit paarigen Membransäckchen : jederseits entspringt in der Mitte der Segmentseiten ein gelbweisses, schräg nach hinten weisendes, rohrförmiges Drüsensäckchen; dieses ist z.B. (ob bei

völliger Evagination ?) 0,31 mm lang, 0,08 mm breit; es ist faltenartig mit Querrunzeln über und über bedeckt, nirgendwo filzig oder länger behaart, überall \pm gleich breit, spitzwärts abgerundet. Auf das VI. Segment folgt ein kurzes, bleiches Intersegment, das natürlich unbehaart ist, Länge z.B. 0,096 mm; es schliesst sich sodann das 1 Postabdominalsegment an (Länge 0,29 mm); dieses stellt sich dar als ein anscheinend allseitig chitinisiertes, dunkles, ventral wie dorsal fein behaartes Rohr, dessen Öffnungsweite basal

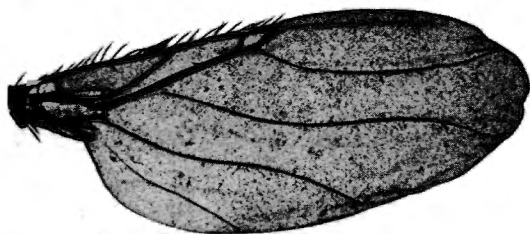


ABB. 66. — *Megaselia (Megaselia) pallidantennata* BEYER :
Flügel des ♂.

bedeutend geringer als distal ist. Aus der Spitze dieses 1. Postabdominalsegmentes lugen die weichen, dunkelfarbenen Terminalia mit den (ebenfalls dunklen) Cerci hervor. Im ganzen erweckt das Postabdomen nicht im entferntesten den Eindruck eines Ovipositors. Bauch dunkel, kaum behaart.

Länge : ca. 2 mm.

♀-Typus : Ilega, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.450 m, 12.III.1935.

***Megaselia (Megaselia) pallidantennata* BEYER.**

(Abb. 66.)

Megaselia (Megaselia) pallidantennata BEYER, 1960, Ann. Mus. Congo Ter-
vuren, in-8°, Zool., 81 : 423.

Diese nach einem einzelnen ♂ aus Tanganyika beschriebene Art liegt mir vom Belgischen Kongo in 3 ♂♂, 3 ♀♀ vor.

Das ♀ ist wie das ♂ organisiert, Abdomen mit 6 bräunlichgelben Tergitplatten, von denen keine besonders modifiziert ist, II, III und IV untereinander fast gleich lang, VI von länglich-rechteckigen Umriss, kaudal etwas verjüngt, Hinterecken nicht gerundet. Bauch gelb, unauffällig behaart. Terminalia weich. Cerci gelb.

Es liegen mir ♀♀ einer sehr nahe verwandten, im ganzen robusteren Art vor; diese unterscheidet sich durch stark betonten Analwinkel des Flügels sowie schwarze Tergitplatten des Abdomens. Ich lasse diese Spezies vorläufig unbeschrieben.

Buhanga, Rutshuru, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 1 ♀; volc. Nyamuragira, Gitebe, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935, 1 ♂; Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934, 1 ♂; May-ya-Moto, alt. 950 m, 6-9.XI.1934, 1 ♀; escarpem. de Kabasha, alt. 2.500 m, 12.XII.1934, 1 ♀; [Urundi, Bururi, alt. 1.800-2.000 m, 5-12.III.1953, 1 ♂ (P. BASILEWSKY leg.), in coll. Musée Royal de l'Afrique Centrale].

Megaselia (Megaselia) pallidipalpis BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) pallidipalpis BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, Ser. 8, vol. 7, p. 39, Abb. 15.

Besonders im weiblichen Geschlecht sehr schwierig erkennbare Art prope *continuata*, die indes durch kürzere Costalcilien und (stets?) schwärzliche Halteren unterschieden ist; hierzu vergleiche man Bridarolli's Flügelphotos beider Arten!

Veranlasst durch BRIDAROLLI's fehlerhafte Indexangabe für die Vorderandader (er sagt in der Urbeschreibung 0,39, richtig muss es 0,48 heissen), zog ich 1959 [Soc. Sci. Fenn., Comment. Biol., 22 (4) : 5] die Art irrig zu den Spezies mit kurzer Costa.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 6.VII.1935, 1 ♂; ibid., 4.VII.1935, 1 ♀; ibid., 22.V-4.VI.1934, 2 etwas fragliche ♀♀; volc. Nyamuragira, Nyasheke, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 1 ♂, 3 ♀♀; E. Rwindi, lac Édouard, 15.I.1936, 1 ♀ (Dr. H. DAMAS); [N. lac Kivu, Rwankwi, 15.II.1952, 1 ♀ (J. V. LEROY), coll. Musée Royal de l'Afrique Centrale].

Megaselia (Megaselia) continuata BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) continuata BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, Ser. 8, vol. 7, p. 16, Abb. 2.

Eine mit *pallidipalpis* und noch unbeschriebenen Arten sehr nahe verwandte Spezies, nur im männlichen Geschlecht sicher zu erkennen.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 11.VII.1935, 1 ♂; volc. Nyamuragira, Gitebe, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) praeminens n. sp.

(Abb. 67.)

Eine an der Struktur der Vorderbeine und an dem Geäder (Ader m_1 !) kenntliche *Megaselia* der Abteilung VII. Ähnliche Vordertarsen zeigt auch *lindneri* BEYER, die aber ganz anders gefärbt ist und deren m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve beginnt.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten nur wenig vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, kaum schmaler als median hoch, näherhin im Verhältnis 22 : 21;

ihre Oberfläche ist dunkelbraun, nie absolut schwarz, mässig reflektierend. Stemmaticum schwarz, wohlerhaben, Mittellinie als echte Furche ausgebildet; Grundhaare in normaler Dichte, doch etwas länger und kräftiger als üblich, daher etwas auffallend, in wenig sichtbaren Fusspunkten. 2 Paar ungleicher Senkborsten, auch die unteren stets stark borstlich, $1/2-3/4$ so stark wie die oberen; diese letzteren stehen beträchtlich weit voneinander entfernt, weiter noch als die Präocellaren, ihre gegenseitige Distanz beträgt $3/7$ der Stirnbreite. Vorderreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, die Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, schräg vor und dicht bei den Anterolateralen. Mittelreihe nur sanft nach vorn konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren merklich weiter voneinander als von den Mediolateralen entfernt. 3. Fühlerglied von ganz gewöhnlichem Umfang, kugelig mit schwacher Spitze, hell, gelbbraun, nur apikal etwas verdunkelt, kurz pubescent. Arista von normaler Länge, lang befiedert. Palpen nicht klein, in der Form das von anderen *Megaselia* gewohnte Bild bietend, gelb, mit etwa 5 kräftigen Hauptborsten gleicher Länge, die Spitzenborste etwas dichter und unmerklich länger als die vorhergehende. Mundwerkzeuge vollständig unprominent.

Thorax: Mesonotum und Scutellum dunkelbraun, ersteres glänzend oder reflektierend, Pleuren (namentlich die unteren und hinteren Teilbezirke) gelblich, matt. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine: Alle Paare mitsamt ihren Hüften ziemlich hell, gelb, Hinterschenkel mit dunkler Terminalmakel. Vordertarsen: Metatarsus und das darauffolgende Glied von gewöhnlicher Schlankheit, die drei distalen Glieder gedrunken bis verbreitert, endwärts an Breite zunehmend, so dass das IV. Glied breiter als das III., das V. (unmerklich) breiter als das IV. ist, doch sind alle Tarsalglieder länger als breit. Hinterschenkel weder schlank noch besonders verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit 10-11 mittelstarken «halbabstehenden» Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig verlaufend, mit 9 kräftigen, wohldistanten Posterodorsalwimpern.

Flügel mit ziemlich stark tingierter Membran. Länge z.B. 1,74 mm, maximale Breite 0,66 mm. Index der unverbreiterten Costalis 0,51-52, ihre Abschnitte verhalten sich wie 21 : 21 : 6,5 also ist 1 so lang wie 2. Wimpern kurz, eine mittlere misst z.B. 0,070 mm, ihrer kommen in der Marginalserie 11 auf den ersten, 12 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel nicht spitzwinklig, eher etwas klein, r_2 steiler als die r_1 in die Vorderandader mündend, hinterer Gabelast ebenmässig gebogen, Lumen gerade noch als mittelgross zu bezeichnen. Ader m_1 mit lang ausgezogener S-Kurve vor dem Gabelscheitel beginnend; sieht man von dieser Basalkrümmung einmal ab, so ist die m_1 proximal im Vergleich zu anderen Arten recht wenig von der Costa weggebogen, jedoch immer noch in stärkerem Grade als sie distal zum vorderen Flügelrand aufgebogen ist. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 20 : 39 : 29. Halteren mit schwarzen Kopf.

Abdomen mit matten, schwarzen, hinten teilweise fein gesäumten Tergitplatten; II etwas, VI nicht verlängert. Behaarung auf den Flächen vorhanden, hier und an den Hinterrändern von I-V unbedeutend, in den Hinterecken versteift und verlängert, namentlich bei II borstlich; Seiten von VI in der kaudalen Hälfte und Hinterrand des nämlichen Tergits mit insgesamt ca. 8 steifen Borsten. Bauch orangefarben oder dunkler rötlich, sehr wenig behaart; doch gibt es am Ende des VI. Segmentes eine Anzahl kräftiger Borsten in mehrminder einzeiliger Anordnung. Hypopyg (Abb. 67) mittelgross, symmetrisch, Oberteil dunkelbraun, matt, ohne Prozesse, hintere Unterecken deutlich betont; das Epandrium ist bei seitlicher Ansicht ebenso lang wie breit, in den unteren Hälften unregelmässig behaart; linksseitig können 1 (oder, wie in der Zeichnung, 2), rechtsseitig 3-4 Haare borstlich ausgebildet sein, doch schwanken die Verhältnisse etwas. Anscheinend haben wir es hier mit einer Variabilität zu tun, wie COLYER sie bei der europäischen *M. halterata* (WOOD) nachgewiesen hat [1956, Journ. Soc. Brit. Ent., 5 (5): 166-171]. In den Hinterecken des Unterrandes stehen nur 3-4 zarte, gekrümmte Härchen. Analtubus von guter Länge, aber nicht stabartig vorgestreckt, kräftig, gelb, Endhaare nicht stärker als die kräftigsten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge 1,48-2,0 mm.

♂-Typus und 1 Paratype ♂ von Rutshuru, Buhanya, alt. 1.200 m, 6.VII.1935; Rutshuru, riv. Kanzarue, alt. 1.200 m, 15.VII.1935, 1 ♂; Kanyabayongo, Kabasha, alt. 1.760 m, 7.XII.1934, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) lindneri BEYER.

Megaselia (Megaselia) lindneri BEYER, 1959, Stuttgart. Beitr. Naturk., 21: 11, Fig. 1c (Hypopyg).

M. lindneri, nach einem ♂-Unikum von Tanganyika beschrieben, ist in vorliegenden Ausbeuten nicht vertreten. Die Art ist leicht kenntlich an der Struktur der Vordertarsen in Verbindung mit anderen morphologischen und farblichen Merkmalen.

Megaselia (Megaselia) virescens BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) virescens BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8): 42, Fig. 18 (Flügel).

Von dieser Art sagt BRIDAROLLI: « Frente ... negro-grisacea y con un suave torsasol verdoso ». Doch finde ich nichts von einem Grünnton, vielmehr ist die Stirn ganz ähnlich wie bei den europäischen *M. cinereifrons* (STROBL) und *griseifrons* (LUNDBECK) stark blaugrau bereift. Die beiden genannten Arten scheinen im übrigen die näheren Verwandten von *virescens* zu sein.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 11.VII.1935, 1 ♂; Kanyabayongo, Kabasha, alt. 1.700 m, 7.XII.1934, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) barbitergata n. sp.

(Abb. 68.)

Nächstverwandt mit *aequidistans* BRIDAROLLI, im weiblichen Geschlecht auf den ersten Blick durch die reduzierter Abdominaltergite unterschieden.

♂ : unbekannt. Wird von *aequidistans* durch braune, nicht schwarze Halteren, schwächere Posterodorsalcilien und hellgelbe Hinterschenkel zu trennen sein.

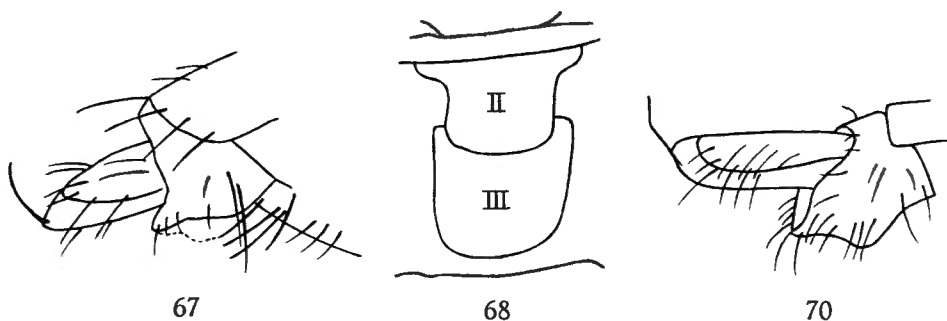


ABB. 67. — *Megaselia (Megaselia) praeminens* n. sp. :
Hypopyg von rechts.

ABB. 68. — *Megaselia (Megaselia) barbitergata* n. sp. :
Abdominaltergite I-III des ♀.

ABB. 70. — *Megaselia (Megaselia) destituta* n. sp. :
Hypopyg von rechts.

♀ : Stirn vorn mitten sanft vorgezogen, kaum breiter als median hoch, z.B. im Verhältnis 16 : 14,5. Ihre Oberfläche matt, braun, in der Gegend des Borstenfusspunkte öfters rötlichbraun, sonst nirgendwo aufgehellt. Stemmaticum schwarz, Mittelfurche als dunkle Linie gut sichtbar; Grundhaare nicht dichter als üblich, zart, unauffällig. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere nicht mehr borstlich zu nennen, ca. dreimal so lang und stark wie ein benachbartes Feinhaar, obere ebenso lang wie die übrigen Stirnborsten, ungefähr 1/5 der Stirnbreite einnehmend. Vordere Stirnborsten-Querreihe sanft nach vorn konvex, die Antialen ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, auf dem Niveau der oberen Supraantennalen, genau zwischen diesen und dem inneren Augenrand. Mittelreihe wenig nach vorn konvex, ihre Borsten fast äquidistant. 3. Fühlerglied von gewöhnlichem Umfang, kugelig ohne bestimmten Apex, einfarbig braun, nirgendwo heller, äusserst kurz pubescent. Arista ziemlich lang, locker befiedert. Palpen in Form und Grösse wie üblich, gelb, doch nicht bleich- oder hochgelb, nicht verdüstert, Unterkante mit mehreren ziemlich langen, doch zugleich recht dünnen Borsten, die zum Tasterende nicht bedeutend länger werden, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge prominent, gelblich.

Thorax mit den Pleuren und dem Scutellum hellbraun, Pleuren einigermassen glänzend, etwas lichter als das matte Mesonotum. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein ganz winziges Härchen.

Beine : alle Paare samt ihren Coxen hellgelb, Hinterfemur ohne dunkle Terminalmakel. Vordertarsen ohne Besonderheiten, schlank, auch die Hinterschenkel eher schlank zu nennen. Letztere ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit einer Serie von 7 sehr kurzen und delikaten Cilien. Dorsalpalisade der Hinterschienen geradlinig verlaufend, Postero-dorsalwimperm schwach, im Gegensatz zu *aequidistans* auch in der distalen Schienenhälfte sehr wenig hervortretend, zahlreich.

Flügel mit deutlich getrüübter Mémbran, Länge z.B. 1,73 mm, maximale Breite 0,74 mm. Index der völlig unverdickten Costalis 0,53, ihre Abschnitte verhalten sich wie 8 : 7 : 3. Wimpern der Vorderrandader kurz, eine mittlere misst beispielsweise 0,096 mm; sie sind locker gestellt, in der Marginalreihe kommen 9 auf den ersten und ebensoviele gemeinsam auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel sehr spitzwinklig, r_2 kurz, bedeutend steiler als die r_1 in die Costa mündend, hinterer Gabelast lang, ebenmässig gebogen, Lumen breiter als lang. Ader m_1 ohne Andeutung einer Häkchenkrümmung oder S-Kurve in der Gabelmitte einsetzend, auf die Mitte des hinteren Gabelastes als Ursprungsort hinweisend, basal stark von der Vorderrandader weggebogen, sodann in einen mehrminder geraden Verlauf übergehend, endwärts schwach aber deutlich aufgebogen; Gesamtverlauf sehr ähnlich *aequidistans*. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 21 : 37 : 31. Analwinkel deutlich etwas flach. Halteren bräunlich, nicht schwarz.

Abdomen mit reduzierten Tergitplatten, Abb. 68 stellt die Rückenplatten I-III dar. I normal, breit und kurz, querstreifenartig; II basal fast bis zu den Seiten des Dorsums reichend, dann plötzlich verschmälert. III etwas breiter als II, dessen Hinterecken mit seinen Vorderecken umfassend. IV vielleicht ganz fehlend, eine endgültige Entscheidung hierüber wäre nur durch eine Mazeration möglich, die ich aber lieber unterlassen habe. V und VI von normaler Breite, V etwas länger als VI. Behaarung der Tergite II-IV nur am Hinterrand und hier sehr unbedeutend, V und VI aber auch auf der Fläche behaart, diese Haare etwas verlängert und besonders seitlich konzentriert, gut ins Auge fallend. Bauch dunkel, schwach behaart, Terminalia weich, ihr 1. Segment mit einem langen, trapezoiden, behaarten Tergit, dessen Hinterecken mittellange Halbborsten zeigen. Cerci gelblich.

Länge bei stark ausgestülpten Terminalia 1,7-1,8 mm.

♀-Typus und eine Paratype ♀ von Ilega, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.400 m, 12.III.1935.

Megaselia (Megaselia) aequidistans BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) aequidistans BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8) : 33, Fig. 11 (Flügel).

♀ (unbeschrieben) sehr ähnlich dem von *barbitergata* n. sp., nur mit folgenden Unterschieden : Antialen deutlich näher dem Augenrand als den oberen Senkborsten, schräg vor den Anterolateralen eingepflanzt. Hinterbeine, insbesondere die Femora, etwas bis stärker verdunkelt. Posterodorsalcilien der distalen Hintertibienhälfte kräftiger entwickelt, deutlich hervortretend, nicht so zahlreich wie bei *barbitergata*. Abdominaltergite nicht reduziert, V und VI ohne auffallende Behaarung.

Mont Sesero, près Bitashimwa (Bambous), alt. 2.000 m, 1-2.VIII.1934, 2 ♀♀; volc. Visoke (Ruanda), alt. 2.800-3.000 m, 13-14.II.1935, ein nicht ganz sicheres ♂.

Megaselia (Megaselia) destituta n. sp.

(Abb. 69 u. 70.)

M. destituta, eine Art der Abteilung VII, ist an der breiten Stirn im männlichen Geschlecht leicht kenntlich. Eine nähere Verwandte wüsste ich nicht zu nennen.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn-mitten recht wenig vorgezogen, oberer Fühlergrubenrand im ganzen wenig geschwungen. Die Stirn ist bedeutend breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 21 : 16, ihre Oberfläche ist matt, braungelb oder in der oberen Hälfte gebräunt. Stemmaticum schwärzlich. Mittelfurche als feine braune Linie ausgeprägt. Feinhaare recht dicht angeordnet, etwas auffallend. 2 Paar ungleicher Senkborsten, die unteren immerhin etwa $\frac{3}{4}$ so stark wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $\frac{1}{3}$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe sanft nach vorn konvex, ihre Antialen auf unmerklich höherem Niveau als die oberen Supraantennalen, genau zwischen diesen und dem inneren Augenrand. Mittelreihe nur wenig nach vorn konkav, ihre Borsten praktisch äquidistant. 3. Fühlerglied eher ein wenig umfangreich, aber nicht sehr auffällig, sphärisch mit gerundetem Apex, hellbraun, äusserst kurz pubescent. Arista von normaler Länge, gut befiedert. Palpen hellgelb, nicht gross, in der Form nicht aussergewöhnlich, Ventralkante mit 7 Hauptborsten, von denen 2-3 sehr kurz, die übrigen sehr mässig lang sind, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge gelblich, im prominent.

Thorax mit dem Scutellum und den Pleuren hell bräunlich-gelb, Mesonotum wenig reflektierend. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein ganz winziges Härchen.

Beine: alle Paare mit ihren Coxen gelb, ziemlich hell, Hinterschenkel mit schwach ausgeprägter Terminalmakel. Vordertarsen ohne Besonderheiten, schlank. Hinterschenkel nicht besonders breit, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit nur mittelstarken, halbarten, « halbastehenden » Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig verlaufend, posterodorsal mit einigen ganz schwachen und darauffolgend mit mehreren (ungefähr 6-7) deutlicher hervortretenden Wimpern begleitet.

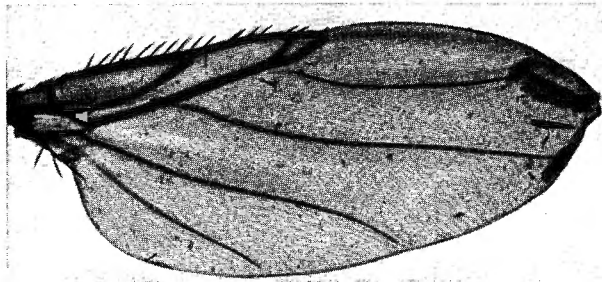


ABB. 69. — *Megaselia (Megaselia) destituta* n. sp. :
Flügel des ♂.

Flügel (Abb. 69) mit stark braun getrüübter Membran. Länge z.B. 1,84 mm, maximale Weite 0,80 mm. Index der gänzlich unverbreiterten Costalis 0,53-54, ihre Abschnitte verhalten sich wie 29 : 21 : 8. Cilien der Vorderrandader sehr kurz, eine mittlere z.B. 0,077 mm lang, ihrer kommen in der marginalen Reihe 12 auf den ersten, 10 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel etwas spitzwinklig, nicht kurz, das Lumen nicht schmal, hinterer Ast ebenmässig gebogen. Ader m_1 mit kurzer und schwacher S-Kurve ein Stückchen hinter dem Gabelscheitel einsetzend, sieht man von dieser Basalkrümmung ab, so ist die Ader proximal schwächer von der Costalader weggebogen als sie distal zu ihr hinläuft; im mittleren Verlauf ist die m_1 nur schwach nach vorn konvex. Analwinkel etwas unterbetont. Halteren mit braunem oder braunschwarzem Kopf.

Abdomen : Tegit I vorn gelblich, hinten braun, II-VI schwarz, II und III hinten schwach gesäumt, allesamt matt. II nicht, VI etwas verlängert. Behaarung auf den Flächen fehlend, an den Hinterrändern unbedeutend, seitlich länger, steifer, namentlich bei II fast borstlichen Charakters. Hypopyg wenig umfangreich, aber auch nicht klein, Epandrium bei Ansicht von rechts (wobei also die linke Seite sichtbar ist) von dem in Abb. 70 gegebenen Umriss, borstenlos, mit einigen nicht ganz kurzen, ungekrümmten Härchen verstreut besetzt; diese sind in der unteren Hinterecke der linken Epandrialhälfte deutlich verlängert, aber nicht verdickt; ob solche Haare rechtseitig fehlen oder nur an vorliegendem Tier abgerieben sind,

kann ich zur Zeit nicht zur Entscheidung bringen. Das Oberteil des Hypopygs ist matt, braunschwarz, Analtubus kräftig gelb, ziemlich lang, aber durchaus nicht fingerförmig vorgestreckt, mit paralleler Ober- und Unterkante. Endhaare nicht kräftiger als die stärkeren der auf den Cercalplättchen befindlichen Härchen.

Länge 1,7-1,9 mm.

♂-Typus: [Monga (Uele), alt. 450 m, 18.IV-8.V.1935]; cratère Mugunga, 1933, 1 ♂ (Dr. DE WULF leg.); dieses letzte Tier erhielt ich aus dem Musée Royal de l'Afrique Centrale, es hat schon BRIDAROLLI vorgelegen, der es aber unterliess, die Art zu beschreiben.

Megaselia (Megaselia) densa BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) densa BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8): 31, Fig. 10 (Flügel).

Eine Art der *angusta*-Gruppe, ziemlich schwierig zu erkennen, man beachte die deutlich eingetrübte Flügelmembran, die recht weite Gabel des Radialsektors, den Verlauf der m_1 , schwarze Färbung der Palpen und Halteren. Die halbabstehenden Cilien an der Ventralkante der Hinterschenkel sind schwach.

Das (unbeschriebene) ♀ ganz wie das ♂ organisiert; es hat 6 Abdominaltergite, die in keiner Weise modifiziert sind und allesamt die Dorsa ihrer jeweiligen Segmente gut bedecken, II nicht deutlich verlängert. VI annähernd trapezförmig, die vordere Breite verhält sich zur medianen Länge wie 5:3; Hinterecken schwach gerundet, Hinterrand geradlinig.

Kabara, volc. Mikeno, alt. 3.200 m, 15-16.VII.1934, 1 ♂; Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 1 ♀; volc. Sabinyo, vall. Rwebeya (Ruanda), alt. 3.000 m, 22.IX.1934, 2 ♀ ♀ und 1 Torso (♀?, Abdomen fehlend).

Megaselia (Megaselia) pulicaripar BEYER.

Megaselia (Megaselia) pulicaripar BEYER, 1959, Stuttgart. Beitr. z. Naturk., 21: 9, Abb. 7 (Flügel).

Von dieser Art ist bislang nur das typische ♀ aus Tanganyika (Kibo West) bekannt.

Megaselia (Megaselia) cristicincta n. sp.

(Abb. 71 u. 72.)

Eine mit *attenuata* BRIDAROLLI verwandte Art, aber unterschieden durch die kammartige Bewehrung ventral am VI. Segment.

♀: unbekannt.

♂: Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, Seiten parallel, etwas breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 6:5; ihre Oberfläche ist einfarbig

schwärzlich, mit kaum durchschimmerndem Branton, nirgendwo aufgehellt, gut reflektierend. Stemmaticum schwarz, wohlhabend. Mittellinie als schwarze Furche deutlich ausgeprägt. Grundhaare zierlich, verstreut, im ganzen unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, die unteren ca. halb so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz $1/3$ der Stirnbreite ausmacht. Vordere Borstenquerreihe etwas nach vorn konvex, Antialen auf gleicher Höhe mit den oberen Senkborsten, von diesen etwa doppelt so weit entfernt wie von inneren Augenrand, schräg vor und ziemlich nahe bei den Anterolateralen. Mittelreihe etwas nach vorn konvex, ihre Borsten fast

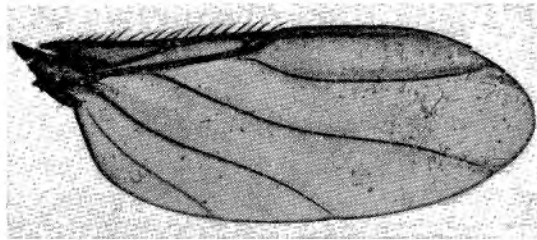


ABB. 71. — *Megasetia (Megasetia) cristicincta* n. sp. :
Flügel des ♂.

äquidistant, die Präocellaren genau so weit wie die oberen Supraantennalen voneinander entfernt. 3. Fühlerglied gerade noch von mittlerer Grösse, kugelig ohne betonten Apex, einfarbig schwärzlich, ziemlich kurz pubescent. Arista mit 0,45 mm Länge $28/15$ der Stirnmediane messend, also fast doppelt so lang wie diese, normal befiedert. Palpen in Form und Umfang nicht vom üblichen Bild abweichend, einfarbig gelb, doch nicht hellgelb, mit wenigen (3-4) Hauptborsten; diese sind sehr kräftig, ihre Spitzenborste ist ein klein wenig dicker, aber nur wenig länger als die vorhergehenden. Mundwerkzeuge gänzlich unprominent.

Thorax: das etwas reflektierende Mesonotum mit dem Scutellum braunschwarz; Pleuren heller, bräunlich, in den unteren Bezirken (namentlich über den Mittel- und Hinterhüften) gelb. Scutellum nur mit 2 Borsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine: alle Paare mitsamt ihren Hüften hellgelb, Spitze der Hinterschenkel und Basis der Hinterschienen deutlich verdunkelt. Vordertarsen unauffällig in jeder Hinsicht, schlank. Hinterfemur nicht besonders breit, ventribasal ohne jeden Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit einer Serie von ca. 8 mässig starken, apikal gekrümmten, halbabstehenden Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien geradlinig, Posterodorsalwimpern zahlreich, äusserst schwach, nur diejenigen der distalen Hälfte etwas deutlicher hervortretend.

Flügel (Abb. 71) mit deutlich gebräunter Membran; Länge z.B. 1,58 mm, maximale Weite 0,61 mm. Index der unverbreiterten Costa 0,47, ihre Abschnitte verhalten sich wie 20 : 16 : 5,5. Wimpern der Vorderradern kurz, ihrer kommen 11 auf den ersten, 9 auf die beiden restlichen Abschnitte gemeinsam. Eine mittlere misst beispielsweise 0,070 mm. Vorderer Gabelast ziemlich steil, trotzdem ist die etwas kurze Gabel eher spitzwinklig, hinterer Ast ebenmässig gebogen, Lumen klein. Ader m_1 mit deutlicher und ziemlich ausgezogener S-Kurve beim Gabelscheitel einsetzend; sieht man einmal von dieser Basalkrümmung ab, so ist die Ader m_1 proximal in nur mässig



ABB. 72. — *Megasetia (Megasetia) cristicincta* n. sp. :
Hypopyg von rechts.

starkem Grade von der Costa weggebogen, ihre endwärtige Aufbiegung ist schwach und entwickelt sich ebenmässig aus dem vorherigen Verlauf der Ader. Gesamtverlauf flach. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an wie 21 : 32 : 24. Analwinkel flach, zurückgezogen. Halteren mit schwarzem Kopf.

Abdomen mit matten, schwärzlichen, kaudal kaum gesäumten Tergitplatten; von diesen sind II und VI ein wenig verlängert. Behaarung auch auf den Flächen vorhanden, hinten und seitlich unbedeutend, schwach; am Hinterrand und in den hinteren Teile der Seitenränder von VI gibt es mehrere sehr steife, lange, auffallende Borsten, die untereinander von annähernd gleicher Länge sind. Bauch ziemlich hell, endwärts verdunkelt, schwach behaart, gegen Ende des VI. Segmentes mit einer sogleich ins Auge fallenden Querreihe von einzeilig angeordneten Borsten; diese sind nicht ganz so kräftig wie diejenigen am Hinterrand des VI. Tergits. Hypopyg (Abb. 72) mehrminder symmetrisch, mittelgross. Epandrium bei seitlicher Betrachtung höher als lang; ohne Fortsätze, Hinterecken des Unterrandes unter der Basis des Analtubus etwas betont; der Oberteil des Hypopygs ist matt, braun, teilweise schwach gelblich-braun aufgehellt, borstenlos, jederseits mit ein paar schwachen Härchen; ihrer gibt es eine kleine Gruppe in der Nähe der Unterrandmitte, eine weitere (ca. 4 Härchen) in der Gegend der unteren Hinterecken, eine dritte (ca. 3), die aus senkrecht untereinander angeordneten Härchen besteht, findet sich nahe dem Hinterrand in mittlerer Höhe. Der Analtubus ist ebenso lang wie das Epandrium in seitlicher

Ansicht, weder gedrungen noch schlank, gelblich, Tergitplättchen etwas dunkler, Endhaare nicht stärker als die kräftigsten der auf den Tergitplättchen befindlichen.

Länge 1,58 mm.

♂-Type : escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1935.

Megaselia (Megaselia) bridarollii COLYER.

Megaselia (Megaselia) bridarollii COLYER, 1952, Rev. Zool. Bot. Afr., XLV 3-4), p. 383.

Megaselia (Megaselia) comparabilis BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, vol. 7, sér. 8, p. 34, Fig. 12 (Flügel) [non SCHMITZ 1929].

Von dieser bislang nur im ♂-Holotypus bekannten Art liegen einige ♂ ♀ vor. Die Schwingerfarbe variiert etwas, doch ist die Art von ihren Verwandten leicht zu trennen, von *nitidipennis* BRID. durch den Flügelumriss, von *punctata* BRID. und *acutipennis* BRID. durch die spitze Gabel des Radialsektors. Der Costalindex schwankt um 0,44, die Art muss daher in den Abteilungen VII und VIII aufgeführt werden.

Das ♀ ist ganz wie das ♂ organisiert, Abdomen mit 6 vollständigen Tergitplatten, die VI. mit subparallelen Seiten, etwas verschmälert, lateral das Dorsum des Segmentes nicht ganz bedeckend. Terminalia weich, dunkel.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 7.VI.1935, 1 ♂; *ibid.*, 22.V-4.VI.1934, 1 ♂; *ibid.*, 11.VII.1935, 1 ♀; *ibid.*, Buhanya, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 2 ♀ ♀; *ibid.*, riv. Kanzarue, alt. 1.200 m, 15.VII.1935, 1 ♀; Ilega, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.400 m, 12.III.1935, 1 ♂; [Monga (Uele), alt. 450 m, 18.IV.1935, 1 ♀].

Megaselia (Megaselia) pygidialis n. sp.

(Abb. 73 u. 75.)

M. pygidialis ist eine Art der Abteilung VII, kenntlich an der Form und Behaarung des Hypopygs; eine nähere Verwandte ist noch nicht beschrieben.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten etwas schwach vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, etwas breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 19 : 16. Oberfläche einfarbig dunkelbraun, nirgendwo verdunkelt, gut reflektierend. Stemmaticum grauschwarz, wohlausgeprägt. Mittelfurche als schwache Linie ausgebildet. Feinhaare unauffällig, zart und verstreut, in völlig unbedeutenden Fusspünktchen. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere noch sehr wohl borstlich; ca. 1/3-1/4 so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz 5/19, also approximativ 1/4 der Stirnbreite

ausmacht. Vordere Reihe der Stirnborsten nach vorn konvex, die Antialen nah am oberen Fühlergrubenrand, schräg vor und dicht bei den Anterolateralen, doppelt so weit von den oberen Supraantennalen als vom inneren Augenrand entfernt. Anterolateralen etwas höher als die oberen Senkborsten eingepflanzt. Mittelreihe etwas nach vorn konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die gegenseitige Distanz der Präocellaren, die genau so weit wie die oberen Senkborsten voneinander entfernt sind, etwas



ABB. 73. — *Megaselia (Megaselia) pygidialis* n. sp. :
Flügel des ♂.

geringer als ihre Entfernung von den Mediolateralen. 3 Fühlerglied eher etwas klein, von kreisförmigem Durchmesser, ohne betonten Apex, einfarbig schwarz braun oder basal etwas rötbräunlich aufgehellt, nicht ganz kurz pubescent. Arista dicht befiedert, von normaler Länge. Palpen unauffällig, in der Grösse und der Konfiguration nicht vom Üblichen abweichend. Ventrankante mit mehreren etwas weniger als mittelstarken Hauptborsten besetzt; diese sind untereinander fast von gleicher Länge, Spitzenborste demzufolge nicht differenziert. Mundwerkzeuge nicht prominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum schwarz oder schwarzbraun, Mesonotum gut reflektierend. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine : alle Paare samt ihren Hüften gelb, Hinterschenkel verdunkelt. Vordertarsen völlig unauffällig, schlank. Hinterfemora weder besonders breit noch schlank, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Bürstenfranse, mit einer Serie von ca. 7 wenig kräftigen, halbabstehenden Cilien. Dorsalpalisade der Hintertibien geradlinig verlaufend, Posterodorsalcilien zahlreich, schwach.

Flügel (Abb. 73) ziemlich schlank. Membran deutlich etwas getrübt. Länge z.B. 1,90 mm, maximale Weite 0,77 mm. Index der völlig unverbreiterten Costalis 0,46, ihre Abschnitte verhalten sich wie 26 : 14,5 : 7. Wimpern der Vorderrandader mässig kurz, eine mittlere misst beispielsweise 0,11 mm; ihrer kommen in der Marginalreihe 10 auf den ersten, 7 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel spitzwinklig,

deutlich etwas langgezogen, vorderer Ast ziemlich schräg, wenn auch noch steiler als die r_1 in die Costa mündend, hinterer Ast kaum und ebenmässig gebogen, Lumen ziemlich schlank, aber noch nicht spaltförmig. Ader m_1 praktisch ohne S-Kurve etwas hinter dem Gabelscheiden einsetzend, auf diesen als Ursprungsort hinweisend, basal in ziemlich schwachem Grade von der Costa weggebogen, endwärts etwas steiler zum vorderen Flügelrand aufgebogen, Gesamtverlauf flach. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an$ wie 22 : 35 : 35, also Abschnitt II ebenso lang wie III. Analwinkel sehr flach und zurückgezogen. Halteren schwärzlich.

Abdomen mit schwarzen, matten, hinten ungesäumten Tergitplatten. II und VI nicht verlängert. Zarte Behaarung findet sich auch auf den Flächen, sie ist nur in den Hinterecken etwas verlängert und versteift, wird aber nirgendwo borstlich. Bauch dunkel, anscheinend wenig behaart. Hypopyg (Abb. 75) symmetrisch. Epandrium bei seitlicher Betrachtung merklich höher als lang, ohne Prozesse, der Unterrand geht in breiter Rundung, ohne dass eine deutlich betonte Ecke entsteht, kontinuierlich in den Hinterrand über. Der Oberteil ist matt, dunkelbraun; Borsten finden sich nicht, einige schwarze Härchen in einzeiliger Anordnung gibt es entlang dem Unterrand. Analtubus nicht gedrungen, manchmal herabhängend, gelb oder gebräunt. Endhaare schwach, nicht kräftiger als die stärksten der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge 1,52 m-1,84 mm.

♂-Typus: Rutshuru, alt. 1.235 m, 1-6.VI.1935; Kundhuru-ya-Tshuve, col Gahinga-Sabinyo (Ruanda), alt. 2.600 m, 15.IX.1934, 1 ♂; lac Kanyamenoni, vers volc. Musule, alt. 2.300 m, 14.VIII.1934, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) tenericoma n. sp.

(Abb. 74 u. 76.)

M. tenericoma ist im männlichen Geschlecht leicht kenntlich an der Form und Behaarung des Hypopygs (siehe Abb. 74). Nähere Verwandtschaft nicht ersichtlich.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn-mitten kaum vorgezogen, mit parallelen Seitenrändern, fast ebenso breit wie median hoch, näherhin im Verhältnis 18 : 19. Ihre Oberfläche schwarz, grau gekörnelt, nirgendwo aufgehell, etwas reflektierend. Stemmaticum tiefschwarz, wohlhaben. Mittelfurche vorhanden. Grundhaare schwach und verstreut, in sehr undeutlichen Fusspünktchen. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, die unteren $1/3-1/2$ so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz ca. $1/3$ der Stirnbreite ausmacht. Vorderreihe etwas nach vorn konvex, die Antialen schräg vor und nahe bei den Anterolateralen, merklich näher dem Augenrand als den oberen Supra-antennalen. Mittelreihe gerade, ihre Borsten nicht absolut äquidistant, son-

derñ die gegenseitige Distanz der Präocellaren, die ebenso weit wie die oberen Senkborsten voneinander abstehen, unmerklich grösser als ihr Abstand von den Mediolateralen. 3. Fühlerglied von normaler Grösse, mit kreisförmigen Durchmesser, ohne betonten Apex, schwarzbraun, basal rotbraun aufgehellt, ziemlich kurz pubescent. Arista mit 0,45 mm Länge 28/19 der Stirnmediane messend. Palpen gelb, in der Form und im Umfang nicht von gewohnten Bild abweichend, apikal etwas gespitzt; Ventralkante

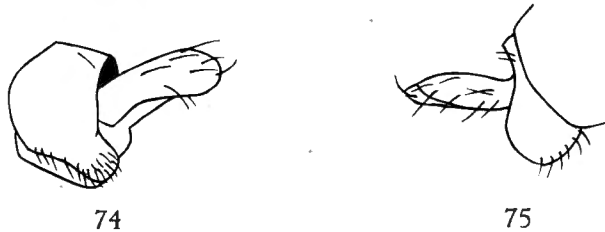


ABB. 74-75. — Hypopygien zweier neuer *Megaselia*-Arten des typischen Subgenus.
74: *M. tenericoma* n. sp.; 75: *M. pygidialis* n. sp.

mit ca. 5 weniger als mittellangen Hauptborsten, die zum Tasterende hin kaum länger werden; Spitzenborsten daher nicht differenziert. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax: das normal reflektierende Mesonotum und das Scutellum schwärzlich oder bräunlich, Pleuren in jedem Falle mehrminder bräunlich. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine: alle Paare gelb, Mittel- und Hinterhüften sowie etwa die distale Hälfte der Hinterfemora gebräunt. Vordertarsen ganz unauffällig, schlank; distal aber kaum (wenn überhaupt!) an Breite abnehmend. Vordertibiae mit einer subdorsalen Serie schwacher Börstchenstifte. Hinterschenkel mittelbreit, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit einer Serie von 3 weniger kräftigen und darauffolgend ca. 5 stärkeren halbabstehenden Cilien. Dorsalpalisade der Hinterbienen geradlinig verlaufend, Posterodorsalcilien (ihrer gibt es insgesamt ungefähr 10) ziemlich kräftig und wohldistant.

Flügel (Abb. 76) mit etwas grau getrüübter Membran. Länge z.B. 2,10 mm, maximale Weite 0,85 mm. Index der gänzlich unverbreiterten Costalis 0,46; ihre Abschnitte verhalten sich wie 26 : 19 : 8,5. Wimpern der Vorderrandader kurz, eine mittlere misst z.B. 0,11 mm; ihrer kommen in der Marginalserie 9-10 auf den ersten, 9 auf die beiden restlichen Abschnitte gemeinsam. Gabel etwas spitzwinklig, nicht lang, vorderer Ast ($=r_2$) etwas steiler als die r_1 in die Costa mündend, hinterer Ast wenig und ebenmässig gebogen, Lumen klein. Ader m_1 ohne S-Kurve oder Häkchenkrümmung in der Gabelhälfte einsetzend, basal schwach von der Costa weggebogen, im mittleren Verlauf fast gerade, endwärts etwa im gleichen Grade zum Vorderrand des Flügels

aufgebogen wie basal von ihm weglaufend. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 21 : 44,5 : 35. Analwinkel ziemlich flach und zurückgezogen. Halteren mit dunkelbraunem Kopf.

Abdomen: Rückenplatten schwarz mit blaugrauem Schimmer, glatt, matt, hinten gelb gesäumt. II kaum merklich, VI nicht verlängert. Behaarung fast nur seitlich und am Hinterrande sowie in einer mehr oder weniger

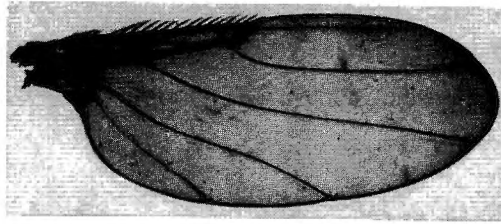


ABB. 76. — *Megaselia (Megaselia) tenericoma* n. sp. :
Flügel des ♂.

deutlich ausgeprägten Reihe vor dem Hinterrand vorhanden, überall unbedeutend, an den Kaudalrändern von V und VI etwas verlängert, in den Hinterecken von II-IV findet sich je ein deutlich verlängertes und versteiftes Haar, das bei II halbborstlichen Charakter hat. Bauch dunkel, kaum behaart. Hypopyg (Abb. 74) ziemlich umfangreich, symmetrisch. Epandrium schwarz, matt, bei seitlicher Betrachtung in mittlerer Höhe kürzer als hoch, ohne Prozesse, mit etwas betonten, breit abgerundeten Hinterecken des Unterrandes. Borsten finden sich keine, schwache Härchen gibt es entlang dem Unterrand in einzeiliger Anordnung, Wimperchen ebensolcher Zartheit in Anzahl auf den unteren Hinterecken. Ventralplatten schwarz. Analtubus nicht gedrunken, apikal gerundet, gelb; Endhaare sehr schwach, schwächer noch als die kräftigeren der auf den Cercalplättchen befindlichen.

Länge 2,36 mm.

[♂-Typus: Weenen, Natal, X-XI.1924, (H. P. THOMASSET); Somerset East, Cape Prov., 1-21.I.1931, 1 ♂ (R. E. TURNER leg.), im Britischen Museum.]

***Megaselia (Megaselia) nigriventris* BRIDAROLLI.**

Megaselia (Megaselia) nigriventris BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8) : 43, Fig. 19 (Flügel).

M. nigriventris ist leicht kenntlich an der langen Gabel, die Hinterschenkel des ♂ besitzen eine lange Franse entlang der Unterkante.

♀ (unbeschrieben): wesentlich wie das ♂ organisiert. Palpen etwas breiter. Hinterschenkel ohne die Franse. Abdomen mit 6 Tergiplatten, von denen keine irgendwie modifiziert ist. Terminalia dunkel, weich.

Verwandt mit *antecellens* n. sp.

Lac Kanyamenoni, vers volc. Musule, alt. 2.300 m, 14.VIII.1934, 25 ♂♂, 21 ♀♀; lac N'Gando, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.400 m, 6.III.1935, 3 ♂♂, 6 ♀♀; Tshamugussa, Bweza (Bambous), alt. 2.250 m, 10.VIII.1934, 1 ♂; volc. Nyamuragira, Nyasheke, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1934, 1 ♂, 1 ♀.

Zusammen 57 Exemplare.

Megaselia (Megaselia) attenuata BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) attenuata BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8): 21.

Ich kann nicht mit absoluter Sicherheit behaupten, *attenuata* richtig gedeutet zu haben. BRIDAROLLI gibt keine Abbildung und nur eine wenig eingehende Beschreibung dieser wenig charakteristischen, jedes Sondermerkmals entbehrenden Art. Weil meine Bestimmung etwas unsicher ist, nehme ich Abstand, die Art neu zu beschreiben und abzubilden, zudem die Type im Musée du Congo Belge später leicht einzusehen ist.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 12.VII.1935, 6 ♂♂; Rutshuru, Buhanya, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 6 ♂♂; Rutshuru, riv. Rutshuru, alt. 1.000 m, 3.VII.1935, 1 ♂; Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935, 1 ♂; Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934, 1 ♂; May ya Moto, alt. 950 m, 6-9.XI.1934, 1 ♂.

Zusammen 16 ♂♂ aus den Monaten VI, VII und XI, aus Höhen zwischen 950 und 2.324 m.

Megaselia (Megaselia) aequimarginata BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) aequimarginata BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge 7 (8): 40, Fig. 16 (♂-Flügel), 17 (♀-Flügel).

Von *M. aequimarginata* konnte ich einen ♀-Paratypus in coll. SCHMITZ und nachstehende ♀♀ untersuchen:

Kanyabayongo, Kabasha, alt. 1.760 m, 7.XII.1934, 1 ♀; Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934, 1 ♀; lac N'Gando, pied volc. Karisimbi (Ruanda), alt. 2.400 m, 6.III.1935, 1 ♀; Kitondo, près Gandjo, alt. 2.000 m, 23.I.1935, 2 ♀♀; lac Nagera, alt. 2.000 m, 27-28.II.1934, 1 ♀; Rutshuru, Buhanya, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 1 ♀; [Buta, Uele, alt. 450 m, IV.1935, 1 ♀].

Zusammen 8 Exemplare aus Höhen zwischen 450 und 2.000 m, aus den Monaten I, II, IV, VII, XI und XII.

Megaselia (Megaselia) claripennis BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) claripennis BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, vol. 7, sér. 8, p. 45, Fig. 20 (Flügel).

Rutshuru, alt. 1.285 m, 22.V-4.VI.1934, 1 ♂; ibid., 1-6.VI.1935 1 ♀; ibid., 12.VII.1935, 1 ♀; riv. Kanzarue, Rutshuru, alt. 1.200 m, 16.VII.1935, 1 ♂; pied volc. Karisimbi, lac N'Gando (Ruanda), alt. 2.400 m, 7.III.1935, 1 ♂; Kabasha, Kanyabayongo, alt. 1.760 m, 7.XII.1934, 1 ♂, 6 ♀♀; Mokoto, Burunga, alt. 2.000 m, 16.III.1934, 1 ♀; lac Mugunga, 31.I.1934, 1 ♀; riv. Bishakishahi-Kamatembe (plaine de lave), alt. 2.100 m, 7-23.I.1935, 1 ♂; [Buta (Uele), alt. 450 m, IV.1935, 1 ♀; Chumbi, XI.1933, 1 ♀ (Dr. DE WULF leg.), im Musée Royal de l'Afrique Centrale].

Insgesamt 4 ♂♂, 13 ♀♀, aus dem Monaten I, III, IV, VI, VII, XI und IX, aus Höhen zwischen 450-2.400 m.

Megaselia (Megaselia) abalienata n. sp.

(Abb. 77.)

Eine Art der Abteilung VIII, unverkennbar durch das Fehlen der r_2 und eine costale Verbreiterung. Das ♀-Unikum ist etwas lädiert (Palpen und p_1 fehlen), ist aber der Beschreibung sehr wohl zugänglich und wert.

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten wenig vorgezogen, kaum breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 8 : 7; ihre Oberfläche ist bräunlich, am Vorderrand schwach gelblich aufgehellt, völlig matt. Stemmaticum braun, Mittelfurche als feine Linie ausgeprägt. Feinhaare ganz unauffällig, etwas kurz. 2 Paar ungleicher Senkborsten, die unteren durchaus borstlich, etwa 1/2 so kräftig wie die oberen, deren gegenseitige Distanz 3/16 der Stirnbreite ausmacht. Obere Senkborsten also recht nahe beieinander. Vordere Borstenquerreihe gut nach vorn konvex, die Antialen nicht ganz nah am oberen Fühlergrubenrand, näher dem inneren Augenrand denn den oberen Supraantennalen. Mittelreihe nur sanft nach vorn konvex, ihre Borsten annähernd äquidistant. Abstände der Lateralborsten gleich. 3. Fühlerglied rundlich, mit schwachem Apex, eher etwas klein, lichtbraun, endwärts schwach verdunkelt. Palpen abgebrochen, der noch vorhandene Stumpf ist von gelber Farbe. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax mit dem Scutellum und den Pleuren mehrminder gelblich, mit schwachem Braunton: 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine mit allen Hüften gelb, Hinterschenkel ohne deutliche Terminalmakel. Vorderbeine von den Schenkeln an fehlend. Hinterschenkel nicht besonders verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit nur schwachen und zarten « halbabstehenden » Cilien. Dorsalpalisade der Hintertibien fast gerade verlaufend, von sehr zierlichen Posterodorsalcilien begleitet.

Flügel (Abb. 77) mit wenig getrüübter Membran, Länge z.B. 1,54 mm, maximale Breite 0,42 mm, Index der Costa 0,42; diese in hochcharakteristischer Weise verbreitert : die Verdickung beginnt etwas hinter dem basalen Drittel des ersten Abschnittes, ungefähr bei der 4. Costalcilie, und erreicht eine kurze Strecke vor Einmündung des Radialsektors ihre maximale Stärke (0,038 mm), von hier an nimmt die Costa wieder kontinuierlich ab und hat bei der 2. Costalwimper der Distalabschnittes wieder ihre ursprüngliche Schlankheit (0,016 mm) erreicht. Costalwimpern kurz, eine

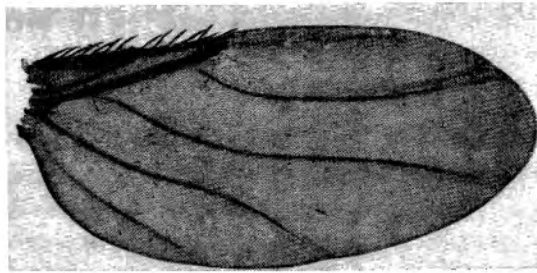


ABB. 77. — *Megasetia (Megasetia) abalienata* n. sp. :
Flügel des ♀.

längere (gegenüber der Radiussektor-Mündung stehende) ist z.B. 0,077 mm lang; in der marginalen Serie kommen ihrer ca. 8 auf den ersten, 7 auf den zweiten Abschnitt. Der basale Abschnitt ist etwas kürzer als der zweite (nicht ganz exakt messbar). Ader m_1 mit ganz unmerklich angedeuteter S-Kurve beginnend, sieht man von dieser Basalkrümmung ab, so ist die Ader proximal in starkem Masse von der Costa weggebogen, etwas stärker noch, also sie endwärts zum vorderen Flügelrand wieder aufgebogen ist. Der Gesamtverlauf der Ader m_1 ist als ziemlich stark konvex zu bezeichnen. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_3-m_4 : m_5$ -an wie 20 : 34 : 23, Analwinkel flach. Halteren gelblich, wenig gebräunt.

Abdomen mit 6 Rückenplatten, von denen keine irgendwie modifiziert ist und die allesamt das Dorsum ihres jeweiligen Segmentes gut bedecken. Tergite I-IV braun, etwas reflektierend, V und VI schwärzlich, namentlich das VI. matt. Mediane Längen der Rückenplatten I-VI : 6 : 10 : 10 : 11 : 10 : 10, weder II noch VI sind also irgendwie verlängert. Tergit VI mit subparallelen Seiten, Hinterecken kaum gerundet. Behaarung auf den Flächen schwach, namentlich aber bei V und VI vorhanden und ziemlich dicht. Weder am Hinterrand von VI noch zu Seiten von II finden sich Borstenhaare. Bauch gelblich, kaum behaart. Terminalia dunkel, Cerci heller.

Gesamtlänge ca. 1,6 mm.

[♀-Typus : Cape Province, Somerset East, 1-26.I.1930 (R. E. TURNER); im Britischen Museum.]

Megaselia (Megaselia) crosskeyi n. sp.

(Abb. 78.)

M. crosskeyi, zu Ehren von Herrn Dr. R. W. CROSSKEY vom Britischen Museum zu London benannt, ist eine an dem Fehlen der r_2 in Verbindung mit der gelben, breiten Stirn leicht kenntliche Art, nahe *mera* (COLLIN) und *lilliput* BEYER. Da mir die madagassische *mera* autoptisch unbekannt ist, soll die n. sp. im folgenden mit *lilliput* verglichen werden. Eine eingehende Beschreibung bedeutete auf weite Strecken bloss Wiederholung dessen, was von *lilliput* schon bekannt ist, und erübrigt sich.

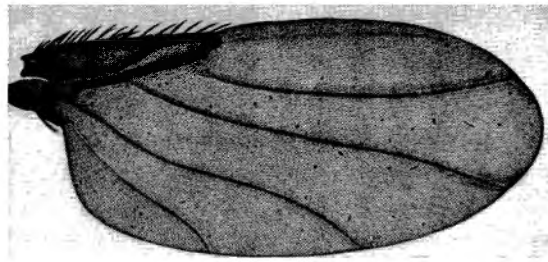


ABB. 78. — *Megaselia (Megaselia) crosskeyi* n. sp. :
Flügel des ♀.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, im Verhältnis 19 : 13 breiter als median hoch; ihre Oberfläche ist matt, einfarbig gelblich; im scharfen Gegensatz dazu ist die Stirn der Vergleichsart schwarz oder schwarzbraun, in der Form subquadratisch. Stematikum lichtbraun, Ocellen nach innen zu schwarz gerandet. Mittelfurche als äusserst feine Linie eben angedeutet. Feinhaare verstreut, unauffällig. Untere Senkborsten nur wenig kräftiger als die benachbarten Feinhaare. Antialen mit den oberen Supraantennalen in einer geraden Reihe stehend. Präocellaren deutlich weiter als die oberen Senkborsten voneinander abstehend. 3. Fühlerglied merklich vergrössert, einfarbig hellbraun, bei *lilliput* weniger umfangreich.

Thorax samt Pleuren und Scutellum hell gelbbraun, bei *lilliput* schwärzlich.

Beine : Hinterschenkel mit 5 ventribasalen « halbabstehenden » Cilien, die viel schwächer als bei *lilliput* sind. Auch die Posterodorsalwimpern der Hintertibien sind wesentlich schwächer als bei jener Art, selbst die endwärtigen treten kaum hervor.

Flügel (Abb. 78) : Costa deutlich länger als bei *lilliput*, Index 0,38 (gegenüber 0,34). Abschnitte 3 : 2. Ader m_1 im ganzen ebenmässig und gut nach vorn konkav, stärker gebogen als bei *lilliput*. Halteren gelb.

Abdomen : Tergit I gelb, II-VI braun, III-V hinten gelb gesäumt, IV und namentlich V vor dem Hinterrand aufgeheilt. Keine der Rückenplatten besonders verlängert. Behaarung auf den Flächen fehlend, auch an den Hinterrändern kaum sichtbar, lateral dichter, doch nicht länger; II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch gelblich. Hypopyg ohne Mazeration, die ich lieber unterlassen habe, schlecht abbildbar; Epandrium wenig umfangreich, grösstenteils in das VI. Segment zurückgezogen, von der Seite betrachtet, wohl ein bisschen höher als lang, ohne Fortsätze, ohne betonte Ecken, borstenlos, schwach und unregelmässig mit feinsten Härchen besetzt. Anal-tubus gelb, ziemlich lang, etwas herabhängend, Endhaare kaum differenziert.

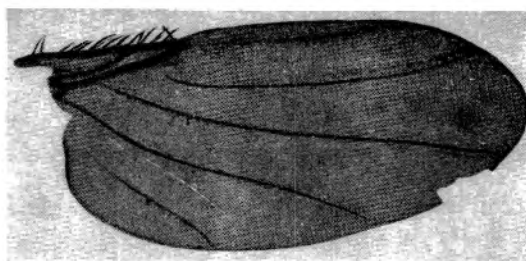


Abb. 79. — *Megaselia (Megaselia) lilliput* BEYER :
Flügel des ♀.

Länge wie bei *lilliput*.

[♀-Typus : Mbarara, Uganda, 15.XI.1934 (F. W. EDWARDS leg.); ♀-Paratype von Hakitengya, Bwamba (Uganda), 9.III.1948 (W. H. R. LUMSDEN); beide Tiere aus dem Britischen Museum erhalten.]

***Megaselia (Megaselia) lilliput* BEYER.**

(Abb. 79.)

Megaselia (Megaselia) lilliput BEYER, 1959, Subs. Est. Biol. Lunda, 45 : 67.

1 ♀ dieser kürzlich nach einem Unikum aus Angola beschriebenen, gut kenntlichen Art von Kanyabayongo, Kabasha alt. 1.760 m, 7.XII.1934. Die Art kommt auch in Uganda und an der Goldküste vor, entsprechende Exemplare sah ich aus dem Britischen Museum, darunter auch das noch unbeschriebene ♂.

Megaselia (Megaselia) aequiperabilis BEYER.

Megaselia (Megaselia) aequiperabilis BEYER, 1959, Publ. cult. Co. Diam. Ang., Lisboa, 45 : 70.

Diese nach einem ♂-Unikum beschriebene, an der Abdominalbeborstung leicht kenntliche Art von Angola ist in den vorliegenden Ausbeuten nicht vertreten. Die Art scheint mit *pilosella* n. sp. (Abt. VII) verwandt.

Megaselia (Megaselia) nitidipennis BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) nitidipennis BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, vol. 7, sér. 8, p. 20, Fig. 4 (Flügel).

Kamatembe, plaine de lave, riv. Bishakishaki, alt. 2.100 m, 7-23.I.1935, 1 ♂.

Megaselia (Megaselia) troglodytica SCHMITZ.

Megaselia (Megaselia) troglodytica SCHMITZ, 1950, Brotéria (sér. ci. nat.), 19 (3) : 113, Fig. 9 (Hypopyg).

Diese Art, die aus einer Höhle in Transvaal beschrieben wurde, ist vorläufig von den anderen afrikanischen *Megaselia* des typischen Subgenus leicht durch die dunkle Färbung und die Costalabschnitte zu erkennen.

M. troglodytica habe ich nicht gesehen.

Megaselia (Megaselia) comfurcula n. sp.

(Abb. 80.)

M. comfurcula, eine Art der Abteilung VIII, ist wohlkennlich an der langgestreckten, sehr spitzen Gabel des Radialsektors.

♂ : unbekannt, wird jedoch an der Form der radialen Gabel identifizierbar sein.

♀ : Stirn vorn mitten in gewöhnlichem Masse vorgeschwungen, mit parallelen Seitenrändern, subquadratisch, d.h., so breit wie median hoch, am Typus z.B. 0,22 mm. Die Oberfläche der Stirn ist matt, braun, im vorderen Drittel gelblich aufgehellt. Stemmaticum erhaben, schwärzlich. Mittellinie als feine braune Linie eben angedeutet. Grundhaare nicht dichter als üblich, somit wenig auffallend. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere 2/3 so stark wie die oberen, welche letztere 3/7 der Stirnbreite einnehmen und etwas weiter als die Präocellaren voneinander abstoßen. Eine eigentliche vordere Querreihe von Borsten kommt gar nicht zustande, da die Antialen fast (nicht absolut) senkrecht unter den Anterolateralen und in einiger Entfernung von diesen eingepflanzt sind. Mittelreihe gut nach vorn konvex,

ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied eher etwas klein, kugelig mit schwachem Apex, gebräunt, äusserst kurz pubescent. Arista mit 0,37 mm Länge 23/14 der Stirnmediane messend, gut befiedert. Palpen in Form und Umfang nicht vom gewohnten Bild abweichend, gelb, mit ca. 5 nicht schwachen Hauptborsten von annähernd gleicher Länge, Spitzenborste demzufolge nicht wirklich ausgezeichnet. Mundwerkzeuge improminent.

Thorax mit Pleuren und Scutellum hellbraun. Mesonotum matt. 2 Schildchenborsten, vor jeder ein winziges Härchen.

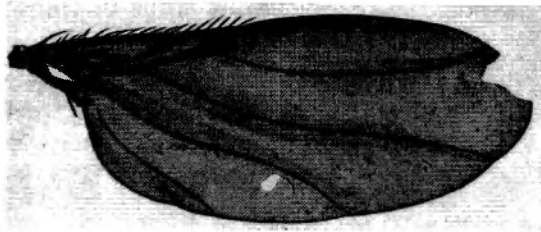


ABB. 80. — *Megaselia (Megaselia) comfurcula* n. sp.:
Flügel des ♀.

Beine: alle Paare mit ihren Hüften gelb, Hinterschenkel ohne dunkle Terminalmakel. Vordertarsen unauffällig, schlank. Hinterfemur nicht besonders verbreitert, ventribasal ohne Ausschnitt, ohne Franse, mit nur mässig starken, « halbanliegenden » Wimpern. Dorzalzeile der Hinterschiene geradlinig, ungeknickt, posterodorsal von 7-8 ziemlich schwachen Cilien begleitet.

Flügel (Abb. 80) mit etwas getrüübter Membran. Länge z.B. 1,47 mm, maximale Weite 0,62 mm. Index der unverbreiterten Costalis 0,40, ihre Abschnitte verhalten sich wie 20 : 7 : 5. Wimpern der Vorderrandader kurz, eine mittlere z.B. 0,058 mm lang; ihrer kommen in der marginalen Reihe 10 auf den ersten, 7 auf den zweiten und dritten Abschnitt gemeinsam. Gabel sehr spitzwinklig, langgezogen, Lumen fast spaltförmig, schmal, kaum breiter als der hintere, ebenmässig gebogene Gabelast. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung ein kleines Stückchen hinter dem Gabelscheiden einsetzend, basal in nicht ganz so starkem Masse von der Costa weglauend wie distal zum vorderen Flügelrand hingebogen. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 21 : 29 : 25. Analwinkel etwas flach. Halteren gelb.

Abdomen: mit 6 Rückenplatten, die alle das Dorsum ihres Segmentes mehrminder gut bedecken und in keiner Weise modifiziert sind. II ein wenig, VI stärker verlängert, letzteres kaudal graduell und schwach verjüngt, mit wenig abgerundeten Hinterecken. Die Tergite sind allesamt matt, I-V braun, VI schwärzlich, I-IV hinten schmal hell gesümt. Behaarung

auf den Flächen von I-V fehlend, bei VI vorhanden, aber schwach, an den Hinterrändern und lateral völlig unbedeutend, selbst am Hinterrand von VI nicht merklich verlängert, II ohne seitliche Borstenbüschel. Bauch gelblich, beim VI. Segment schwärzlich, insgesamt schwach behaart. Terminalia weich, dunkel.

Länge 1,44 mm.

♀-Typus vom Escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934.

Megaselia (Megaselia) notabilis n. sp.

(Abb. 81, 82 u. 83.)

M. notabilis, eine Art der Abteilung VIII, ist leicht kenntlich an der Stirnborstung, dem Geäder, den besonders verbreiterten Hinterschenkeln. Unter den bisher beschriebenen Arten sehe ich keine nähere Verwandte, doch sah ich (aus dem Britischen Museum) eine ähnliche Art von Kamerun.



ABB. 81. — *Megaselia (Megaselia) notabilis* n. sp. :
Flügel des ♂.

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten in normaler Weise vorgeschwungen. mit subparallelen Seiten, merklich schmäler als median hoch, näherhin im Verhältnis 18 : 23. Die Oberfläche der Stirn ist (\pm dunkel-) braun, vorn und bei dem Tier aus Kamerun entlang der Mediane gelblich aufgehellt, im ganzen matt. Stemmaticum mit seiner braunen Färbung wenig von der Umgebung abgehoben, Mittelfurche kaum ausgeprägt. Feinhaare dichter als gewöhnlich und infolgedessen auch etwas auffallender als sonst. 2 Paar fast gleicher Senkborsten, die oberen sehr merklich weiter auseinander als die Präcellaren, ihre gegenseitige Distanz macht annähernd $1/2$ der Stirnbreite aus. Eine vordere Borstenquereihe kommt gar nicht zustande, da die Antialen fast (Tier aus Kamerun) oder absolut (Tiere aus Uganda) senkrecht unter den Anterolateralen und unmittelbar neben dem inneren Augenrand eingepflanzt sind. Diese Antialen bilden mit den oberen Senkborsten eine fast gerade Querlinie, stehen also auf gleichem Niveau mit ihnen. Mittelreihe

fast gerade, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied eher klein, rundlich mit merklichem Apex, bräunlich, nicht ganz kurz behaart. Palpen nicht klein, von üblicher Form, kräftig gelb, mit 6 Hauptborsten, von denen die proximalste kurz, die distaleren kräftig sind, Terminalborste nicht ausgezeichnet.

Thorax mit dem Scutellum braungelb, Pleuren etwas heller, aber nicht gelb. Mesonotum matt, Schildchen mit 2 besonders kräftigen Borsten, vor jeder ein winziges Härchen.

Beine: alle Paare mit sämtlichen Hüften gelb, Hinterschenkel ohne deutlich ausgeprägten dunklen Fleck. Vordertarsen unauffällig, schlank. Hinterfemur (Abb. 82) besonders verbreitert, in der basalen Hälfte mit vortretendem Unterrand; Länge z.B. 0,8 mm, maximale Breite 0,37 mm, ventri-

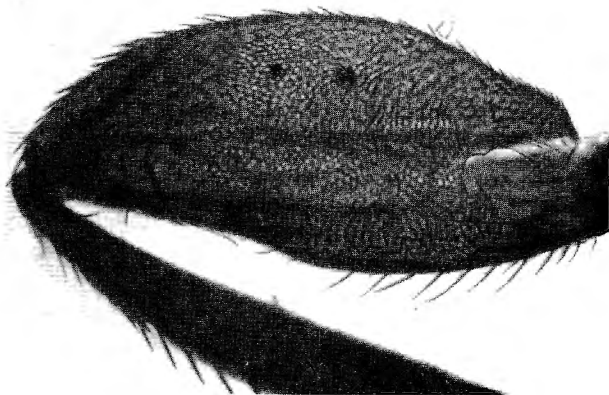


ABB. 82. — *Megaselia (Megaselia) notabilis* n. sp. :
Hinterschenkel des ♂.

basal ohne Ausschnitt, ohne Franse, doch mit ca. 9 wenig starken, doch auch nicht zierlichen, « halbabstehenden » Wimpern. Dorsalzeile der Hinterschienen ungeknickt, posterodorsal mit einigen schwachen und darauffolgend von etwa 9 kräftigen, sehr gut hervortretenden Wimpern begleitet.

Flügel (Abb. 81) mit stärker getrüübter Membran, zl. schlank. Länge z.B. 1,82 mm, grösste Weite 0,72 mm. Index der unverbreiterten, doch insgesamt etwas starken Costalis 0,40-41, ihre Abschnitte verhalten sich wie 22 : 10,5 : 6. Cilien der Vorderrandader kurz, z.B. 0,05 mm; ihrer kommen in der marginalen Reihe 12 auf den ersten, 7 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel nicht besonders spitzwinklig, von gewöhnlicher Grösse, hinterer Ast ebenmässig gebogen. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung beginnend, etwa am Gabelscheitel einsetzend, im ganzen auffallend gering nach vorn konkav, aber doch nicht

so gerade wie etwa bei der eurasiatischen *M. berndseni* SCHMITZ, vor dem Ende schwach aufgebogen, ganz distal mit Rückwärtsschwung. Mündungsabschnitte der Adern $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 17 : 39 : 27. Analwinkel kaum unterbetont. Halteren braun oder schwarz.

Abdomen : Tergit I wie stets am kürzesten, II und VI ein wenig verlängert, III-V von \pm gleicher Länge; alle Rückenplatten matt, braunschwarz, I vorn breit gelb, II in der basalen Hälfte undeutlich heller braun, I-VI hin-

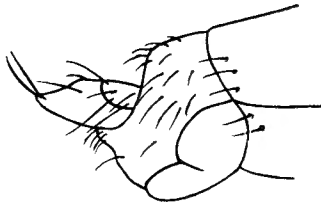


ABB. 83. — *Megaselia (Megaselia) notabilis* n. sp. :
Hypopyg von rechts.

ten ziemlich breit bleich-braun gesäumt. Behaarung nur in der Hinterhälfte der Flächen deutlich, am Hinterrand und lateral nicht merklich verlängert, II ohne laterale Borstenbüschel. Bauch gelb, schwach behaart. Hypopyg nicht klein, \pm knopfartig vorspringend, Epandrium (Abb. 83) matt, ohne Fortsätze, obere Hinterecken (unmittelbar unter dem Analtubus) etwas betont, Behaarung verstreut, nirgendwo borstlich, sondern schwach und unauffällig, in den oberen Hinterecken (unter der Tubusbasis) mit feinsten, gekrümmten Härchen in dichter Anordnung. Ventralplatten gross, braun. Analtubus gelb, von mittlerer Grösse, länger als breit und etwa ebenso lang wie das Epandrium bei Betrachtung von der Seite. Endhaare wenig stärker als die kräftigsten der auf den Cercalplättchen befindlichen Härchen.

Geamtlänge 1,64-2,0 mm.

[♂-Typus und 1 ♂-Paratype von Hakitengya, Bwamba (Uganda), II-III.1949 (W. H. R. LUMSDEN leg.); Victoria, Cameroons, IV.1921, 1 ♂ (Dr. L. H. BOOTH); alle aus dem Britischen Museum.]

***Megaselia (Megaselia) acutipennis* BRIDAROLLI.**

Megaselia (Megaselia) acutipennis BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8) : 36, Fig. 13 (Flügel).

M. acutipennis, nach einem ♂-Unikum vom Belgischen Kongo beschrieben, liegt mir nicht vor. Benachbarte, noch unbeschriebene Arten haben andere Costalabschnitte (2=3) und anderen m_1 -Verlauf.

Megaselia (Megaselia) punctata BRIDAROLLI.

Megaselia (Megaselia) punctata BRIDAROLLI, 1951, Ann. Mus. Congo Belge, 7 (8) : 38, Fig. 14 (Flügel).

Ausser den unten genannten echten *punctata*-♂♂ liegen mehrere ♀♀ einer nahe verwandten, neuen Art vor, die sich von *punctata* fast nur durch den Flügelschnitt unterscheidet (Analwinkel viel stärker vorgezogen). Zur Beschreibung muss das ♂ abgewartet werden.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 12.VII.1935, 1 ♂; *ibid.*, riv. Fuku, alt. 1.250 m, 2.VII.1935, 1 ♂.

Genus **PLASTOPHORA** BRUES.

Plastophora BRUES, 1905, Ann. Mus. Nat. Hung., 3 : 551.

Typenart : *Plastophora beirne* BRUES, Melanesien.

Die weiter unten als neu vorgestellten Arten und einige weitere, aus Mangel an geeignetem Material nicht beschreibbare Spezies sind mit *afra* BEYER ausserordentlich nahe verwandt, Unterschiede finden sich nur in der Färbung von Stirn, Fühlern, Palpen und Abdomen, ferner in der Stärke der Posterodorsalwimpern an den Hinterschienen, im Flügelgeäder und im Bau des Ovipositors. Dieser ist jedoch bei den Afrikanern viel einheitlicher gebaut als bei den ausserafrikanischen Spezies, oft lassen sich von Art zu Art sogar überhaupt keiner Unterschiede feststellen. Eine ausführliche Beschreibung aller Arten bedeutete daher ständige Wiederholung einheitlicher Merkmale und wäre müssig. Im folgenden sind daher nur die wirklich unterscheidenden Merkmale aufgeführt.

Es liegen auch etliche Männchen verschiedener *Plastophora*-Arten vor, doch kann ich sie zu den weiter unten beschriebenen Arten nicht mit absoluter Sicherheit zuordnen. In den Beschreibungen sind daher nur die ♀♀ berücksichtigt.

SCHLÜSSEL ZU DEN AFRIKANISCHEN *PLASTOPHORA*,
SOWEIT IHRE MESOPLEUREN NACKT SIND.

1. 1. Costalabschnitt im Verhältnis 3 : 2 länger als der 2. und 3. Abschnitt zusammen. Stirn dunkel *congolensis* n. sp.
- 1. Costalabschnitt relativ kürzer
2. 1. Costalabschnitt nur im Verhältnis 6 : 5 länger als der 2.
- *vicinella* n. sp.
- 1. Costalabschnitt zumindest im Verhältnis 3 : 2 länger als der 2. ... 3

3. Fühler braungelb *conicicauda* n. sp.
 — Fühler bleich- oder hellgelb 4
 4. Stirn dunkel, schwärzlich *afra* BEYER
 — Stirn gelb *socia* n. sp.

Plastophora afra BEYER.

Plastophora afra BEYER, 1959, Publ. Cult. Co. Diam. Ang., Lisboa 45: 63, Fig. 15 (Flügel).

Bislang nur aus Angola bekannt.

Rutshuru, alt. 1.285 m, 12.VII.1935, 2 ♀♀; ibid., 16.VII.1935, 1 ♀.

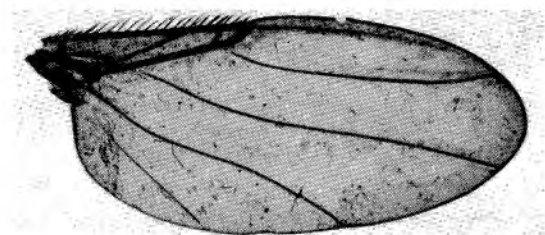


ABB. 84. — *Plastophora congolensis* n. sp.:
 Flügel des ♀.

Plastophora congolensis n. sp.

(Abb. 84 u. 85.)

Stirn dunkel wie bei *afra*. Untere Senkborsten von den benachbarten Feinhaaren nicht geschieden, wie es auch bei der genannten Vergleichsart vorkommt.

Posterodorsalcilien der Hinterschienen nur ein klein wenig kräftiger als bei *afra*.

Flügel mit Costalindex 0,42-43, Abschnitte wie 30 : 13 : 7, also 1 wesentlich mehr als doppelt so lang wie 2, bedeutend länger als 2+3. Ader m_1 endwärts ein wenig stärker zum vorderen Flügelrand aufgebogen als bei *afra*.

Abdomen mit mattbraunen Tergiten (rötlichbraun bei *afra*). Der Ovipositor ganz wie bei *afra*, an vorliegenden Tieren weit evaginiert. Cerci scheinen zu fehlen (ob auch bei *afra*?).

Gesamtlänge 2,0-2,8 mm.

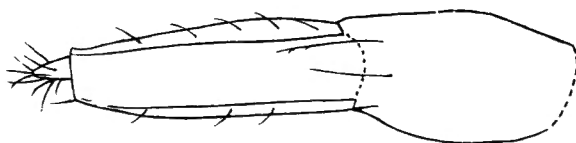
♀-Typus und eine Paratype ♀ : volc. Nyamuragira, Nyasheke, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935.

Plastophora socia n. sp.

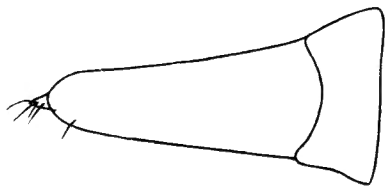
(Abb. 88.)

Sehr nahe *afra*.

Stirn einfarbig gelb. Fühler bleichgelb.

Posterodorsalcilien der Hinterschienen sehr merklich kräftiger als bei *afra* und *congolensis*.Flügel (Abb. 88): Index der Costa 0,43, ihre Abschnitte verhalten sich wie 30 : 17 : 9, also 1 länger als 2+3, aber nicht doppelt so lang wie 2. Ader m_1 endwärts nicht so stark aufgebogen wie bei *congolensis*, eher wie bei *afra* verlaufend.

85



86



87

ABB. 85-87. — Ovipositoren neuer *Plastophora*-Arten.85 : *P. congolensis* n. sp.; 86 : *P. conicicauda* n. sp.; 87 : *P. vicina* n. sp.Abdominaltergite gelblich, Ovipositor wie bei *afra* und *congolensis* geformt, also ein wenig kompress, Ober- und Unterkante in seitlicher Ansicht subparallel, wie es fig. für *congolensis* zeigt.

♀-Typus : entre Kalinga-Vitshumbi, alt. 925-1.082 m, 12.XI.1934; lac Mokoto, c. Kishale, 23.IX.1935, 1 ♀ (Dr. H. DAMAS leg.).

Plastophora vicina n. sp.

(Abb. 87 u. 89.)

Stirn dunkelbraun, teilweise schmutzigenfarben geschwärzt, daher mit *afra* und *congolensis* am ehesten zu verwechseln, im Gegensatz zu diesen Arten ist jedoch das 3. Fühlerglied rotbraun, nicht hochgelb. Auch die Palpen sind dunkler als bei beiden Arten.

Posterodorsalcilien an den Hinterschienen einigermaßen kräftig.

Flügel (Abb. 89) : Costalindex 0,48, also etwas höher als bei allen übrigen hier erwähnten Arten. Abschnitte sich wie 24 : 20 : 7 verhaltend. Ader m_1 namentlich basal kräftiger gebogen als bei *afra*.

Abdomen mit mattschwarzen, teils unregelmässig schmutzigbraun gefleckten Tergiten. Intersegmentalsegment zwischen letzten präabdomi-

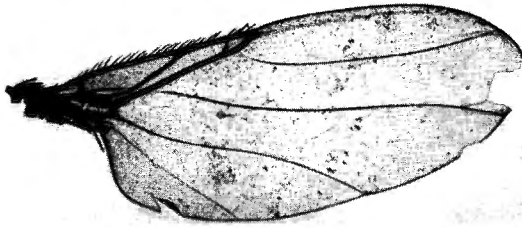


ABB. 88. — *Plastophora socia* n. sp. :
Flügel des ♀.

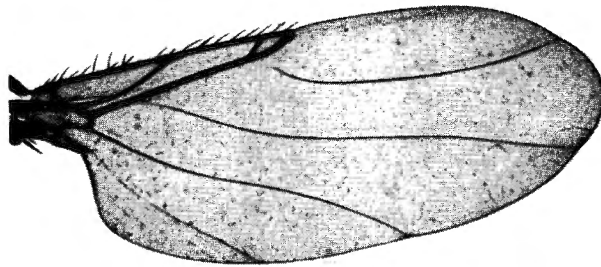


ABB. 89. — *Plastophora vicinella* n. sp. :
Flügel des ♀.

naln Segment und der Basis des Ovipositors dunkel (im Gegensatz zu den übrigen afrikanischen *Plastophora*!). Ovipositor wenig kompress, in seitlicher Sicht Ober- und Unterkante subparallel.

Länge 1,9-2,0 mm.

♀-Typus : Rutshuru, alt. 1.285 m, 6-8.VI.1934; ♀-Paratype (kopflös), von ebenda, 11.VII.1935.

Plastophora conicicauda n. sp.

(Abb. 86.)

Von den oben beschriebenen *Plastophora*-Arten durch die Form des Ovipositors verschieden.

♀ : Stirn bräunlichgelb, untere Supra-antennalen von den benachbarten Feinhaaren der Stirn nicht geschieden. 3. Fühlerglied dunkler als z.B. bei *afra*, Palpen ebenso.

Posterodorsalcilien der Hinterschienen so kräftig wie bei *socia*.

Flügel : Index der Costa nicht genauer messbar, da bei beiden Exemplaren die Flügel vreklebt sind. Abschnittsverhältnisse wie 18 : 7 : 3 oder 20 : 9 : 5,5. Gabel deutlich spitzer als bei *socia*, ihr Lumen daher etwas kleiner.

Abdomen mit gelblichen Tergitplatten beim Typ, diese schwärzlich mit schmutziggelben Flecken unregelmässiger Form und Anordnung beim Paratyp. Ovipositor gedrungener als bei den übrigen Arten (Abb. 86), in seitlicher Ansicht konvergieren die Ober- und Unterkante nach hinten zu, bei Betrachtung von oben schwach kompress erscheinend, im ganzen schwarz, aber basal weisslich aufgehellt.

Länge 1,6-2,4 mm.

♀-Typus : Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934; ♀-Paratypus : Rutshuru, alt. 1.285 m, 22.V-4.VI.1934.

Genus **HEMIPLASTOPHORA** nov.

Gattung der *Metopinini*. Stirn fünfeckig, normal beborstet, das heisst mit drei Reihen zu je 4 reklinaten Borsten. Antialen schwach divergent. 1 Paar kleiner Senkborsten. Mittelfurche schwach, Stenmatikum gut begrenzt, Feinhaare beiderseits der Mediane zugeneigt. Augen nicht verkleinert, kurz behaart, Fazetten überall gleich gross. 3. Fühlerglied kugelig, Arista stark dorsal, nicht verkürzt, normal befiedert. Mundwerkzeuge rüsselartig verlängert, vorgestreckt, mit kurzem Basal- und depresssem Endabschnitt. Labrum hornig, ebenso das Labium. Thorax mit 2 Dorsocentralen, Mesopleuren behaart, Scutellum zweiborstig. Flügel nicht reduziert, Radialsektor gegabelt. Costa der typischen Art lang, kurz bewimpert. Mediastinalis gut ausgeprägt, aber frei in die Flügelfläche mündend. Beine : Vorderbeine nicht modifiziert, Endglied nicht zugespitzt. Hintertibien mit Dorsalpalisade und Posterodorsalcilien, Anterodorsalwimpern fehlen. Abdomen mit 6 Rückenplatten, die allesamt das Dorsum ihres jeweiligen Segmentes gut bedecken. Hochcharakteristisch für die neue Gattung ist der spezialisierte Ovipositor; dieser ist stark chitinisiert, im ganzen S-förmig geschwungen; er besteht aus 2 teleskopartig ineinandergeschobenen Röhren.

Die endwärtige Aufbiegung des Ovipositors ist auch bei nur geringer Evagination leicht zu bemerken. Gegen Ende des VI. Abdominalsegmentes findet sich ein Borstenkranz. Cerci sehr verkümmert, an getrockneten Exemplaren nicht sichtbar.

Typenart sei: *Megaselia (Aphiochaeta) subulicauda* SCHMITZ, 1929, Rev. Zool. Bot. Afr., 18 (1): 3 (Sep.), Fig. 1 (Kopf und Abdomenende).

Die typischen Tiere (4 Ex.) wurden in Reppo's Town, Liberien, aus einer toten Ameise gezüchtet. Die Art kommt auch im Kongo vor:

Rutshuru, alt. 1.285 m, 3.VII.1935, 1 ♀; Rutshuru, Lubirizi, alt. 1.285 m, 13.VII.1935, 1 ♀; Nyongera, près Rutshuru, alt. 1.218 m, 22.VII.1935, 1 ♀.

Genus **METAPLASTOPHORA** nov.

Gattung der *Metopinini*, verwandt mit *Megaselia* RONDANI und *Plastophora* BRUES. Von *Plastophora*, zu welchem Genus ich die Arten erst rechnen wollte, unterschieden durch den überaus kompressen Ovipositor sowie durch die langen (oberen) Senkborsten.

Stirn wie bei *Megaselia* beborstet, mit 2 langen Senkborsten, während die unteren Supraantennalen zu feinsten Härchen reduziert sind. Mesopleuren mit einer sehr langen Einzelborste, Scutellum vierborstig. Flügel wie bei *Megaselia*, mit langer, kurzciliater Costalis. Mediastinalis kräftig, Radiasektor gegabelt. Beine wie bei *Megaselia*, unauffällig. Ovipositor (Abb. 96 und 98) nicht in eine Spitze auslaufend wie bei *Plastophora*, sehr kompress. Cerci fehlend oder vorhanden.

Typenart sei: ***Metaplastophora rotundicauda*** n. sp.

(Abb. 90 u. 91.)

An den braun gewölkten Flügeln und der Form des Ovipositors leicht kenntlich.

♀: Stirn subquadratisch, vorn mitten wenig vorgeschwungen, kaum breiter als median hoch, Oberfläche gelb oder lehmfarben, wenig reflektierend. 1 Paar kräftiger Senkborsten, ebenso lang wie die reklinierten Stirnborsten. Untere Supraantennalen reduziert, kaum kräftiger als benachbarte Grundhaare. Vordere Querreihe nach vorn konvex, die Antialen öfters auf dem Niveau der Senkborsten, mitten zwischen Augenrand und Medianlinie. Anterolaterale ein klein wenig vom inneren Rand des Auges abgerückt, ziemlich nahe am vorderen Stirnrand. Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten annähernd äquidistant. Feinhaare in normaler Dichte, ziemlich zart. 3. Fühlrglied von Stirnfarbe, kugelig, sehr kurz behaart. Arista von

gewöhnlicher Länge, etwas locker befiedert. Palpen gelb, in Form und Grösse unauffällig, Borsten mittelstark, Endborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge ein wenig prominenter als üblich.

Thorax samt Mesonotum und Scutellum gelbbraun, doch öfters mit gelbroten Tönen. 4. Scutellaren. Mesopleuren mit einer sehr langen Einzelborste.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel ohne dunkle Spitzenmakel. Vordertarsen unauffällig. Hinterschenkel ziemlich schlank, ventribasal ohne Bürste oder Franse, nicht ausgeschnitten, mit einigen halbarten, endwärts gekrümmten Wimpern. Dorsalzeile der Hintertibien gerade, von Posterodorsalcilien gibt es 8 in den distalen zwei Dritteln; sie sind gut differenziert, doch nicht besonders stark.



ABR. 90-91. — Abdominalenden zweier *Metaplastophora*-Arten.

90 : *M. congrex* n. sp. ♀ ; 91 : *M. rotundicauda* n. sp. ♂.

Flügel mit sehr stark getrübtter, stellenweise braun gewölkter Membran; die braune Bewölkung tritt manchmal schärfer, manchmal schwächer hervor. Länge eines Flügels beispielsweise 2,42 mm, maximale Weite 0,69 mm. Costa unverbreitert, lang. Index 0,56-57, ihre Abschnitte wie 37 : 17 : 8. Wimpern der Vorderrandader sehr kurz, eine mittlere misst z.B. 0,074 mm. Gabel nicht engwinklig, sondern das Lumen eher etwas weit zu nennen, doch ist die Gabel im ganzen nicht gross. Ader m_1 mit angedeuteter S-Kurve ein Stückchen hinter dem Gabelscheiden beginnend, im Gesamtverlauf stark nach vorn konkav, und zwar unmittelbar hinter der (schwachen) S-Kurve etwas stärker als endwärts. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an wie 10 : 16 : 15. Analwinkel ein wenig flach. Halteren gelbbraun.

Abdomen : Rückenplatten schmutzig-gelb, oft mit Rottönen vermischt, manchmal überwiegend schwarz. Behaarung spärlich und unauffällig, bei II seitlich einige längere Borsten; Tergit I wie stets sehr kurz, II verlängert, das Dorsum des Segmentes gut bedeckend; das gilt jedoch nicht für die folgenden Tergite, diese sind vielmehr beachtlich verschmälert, aber nicht verkürzt. Seiten der Terga III-VI daher nackt. Form der Tergite etwas variabel, Seitenränder von III und IV wie auch der Hinterrand von V meist konkav; Tergit VI annähernd lang-dreieckig, Seiten nach hinten zu konvergierend. Gegen Ende des VI. Segmentes findet sich kein Borstenkranz, nur

ein paar homologe Härchen. Ovipositor (Abb. 90) : auf das letzte präabdominale Segment folgt zunächst eine allseits mehrminder gerundete 0,18 mm lange, unbehaarte, fein längsgerippte Membranröhre, ein Intersegment darstellend. Aus ihr evaginiert der stark komprimierte, grösstenteils schwarze, stellenweise gelblich hyaline Ovipositor. Die Legeröhre (wenn man von « Röhre » überhaupt sprechen kann) blinkend, stark chitinisiert, ohne Cerci.

♂ : wie ♀ organisiert. Hypopyg (Abb. 91) wenig umfangreich; Epandrium dunkelbraun, mit geradem Unterrand, der in seiner Hinterecke jedoch in einen schräg nach unten weisenden Fortsatz ausläuft. Analtubus lang, doch keineswegs fingerförmig vorgestreckt wie bei den *Apocephalus*-♂♂, mit subparallelem Ober- und Unterrand, gelb, Endhaare lang.

Mittlere Länge 2,4 mm.

Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 17 ♀♀, 10 ♂♂, darunter die ♀-Type und der Allotypus; Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.324 m, 14-26.1935, 1 ♂.

Metaplastophora congrex n. sp.

(Abb. 92.)

Von *rotundicauda* unterschieden durch hellere Flügel, etwas anderes Geäder, unreduzierte Tergitplatten des weiblichen Abdomens sowie anderen Umriss des Ovipositors (man vergleiche Abb. 90 und 92).

♀ : Flügel mit hellerer, nicht gewölkter Membran. Gabel entschieden spitzer als bei der Vergleichsart, Lumen der *congrex* daher eng, wenn auch nicht etwa spaltförmig. Ader m_1 mitten etwas flacher, endwärts etwas stärker (ebenso stark wie unmittelbar hinter der S-Kurve) aufgebogen.

Keins der Abdominaltergite ist irgendwie reduziert. VI. Segment gut behaart, schwarz, ringsum mit Borstenkranz, diese Borsten nur lateral schwächer. Ovipositor ebenso stark komprimiert wie bei *rotundicauda*, doch von gänzlich anderem Umriss, siehe Abb. 92. Cerci vorhanden, doch manchmal an den Hinterrand des Ovipositors angelegt und dann schwer sichtbar; die Cerci sind gelblich, hyalin oder semihyalin, chitinisiert, mit ein paar sehr kurzen und zarten Härchen besetzt.

♀-Typus : [Monga, riv. Bili (Uele), alt. 450 m, 18.IV-8.V.1935; ♂-Allotype von Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 26.VI.1935].

Rutshuru, alt. 1.285 m, 11.VII und 12.VI.1935, 1 ♂, 1 ♀; *ibid.*, 20-21.XII.1933, 1 ♂, 1 ♀; *ibid.*, 22.V-4.VI.1934, 1 ♀; Rutshuru, riv. Musugereza, alt. 1.100 m, 8.VII.1935, 1 ♂; Rutshuru, Buhanya, alt. 1.200 m, 6.VII.1935, 1 ♀; Rutshuru, riv. Rodahira, alt. 1.200 m, 1.VII.1935, 1 ♀; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934, 2 ♂♂; N'Zulu, lac Kivu, alt. 1.500 m, 6-7.II.1934, 1 ♂, 3 ♀♀; Kalondo, lac Ndalaga (Mokoto), alt. 1.750 m, 22-27.III.1934, 1 ♂; Kalondo, 6-9.VII.1935, 1 ♀ (H. DAMAS leg.); Rwindi, alt. 1.000 m, 20-24.XI.1934, 1 ♂, 4 ♀♀; vers mont Kamatembe, alt. vers 2.300 m, 7-23.I.1935, 1 ♂; Kibati, alt. 1.900 m, 18-19.I.1934, 1 ♀; Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 8 ♀♀; Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935, 1 ♀; [Buta (Uele), alt. 450 m, IV.1935, 1 ♀]; Sud lac Édouard, riv. Rwindi, alt. 1.100 m, 4.II.1936, 1 ♀ (L. LIPPENS leg.); May ya Moto, alt. 950 m, 6-9.XI.1934, 1 ♀; [Monga, riv. Bili (Uele),

alt. 450 m, 18.IV.1935, 1 ♀]; Mushumangabo, volc. Nyamuragira, alt. 2.075 m, 14-26.VI.1935, 1 ♀; Nzulu, Sake, alt. 1.550 m, 9-14.II.1934, 2 ♀♀; riv. Ondo, affl. Rutshuru, 30.VII.1935, 1 ♀ (Dr. H. DAMAS); [Lake Nabugabo, Uganda, 13.XI.1934, 2 ♀♀; Kilembe, Ruwenzori Range (Uganda), alt. 4.500 ft., XII.1934-I.1935, 1 ♀; diese drei letzteren Exx. im Britischen Museum].

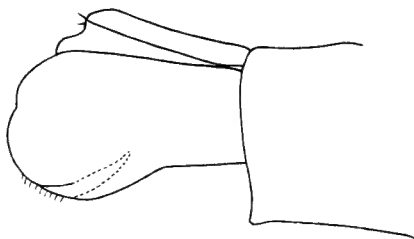


ABB. 92. — *Metaplastophora rotundicauda* n. sp.:
Umriss des Ovipositors.

Genus **APOCEPHALUS** COQUILLET.

Apocephalus COQUILLET, 1901, Proc. Ent. Soc. Wash., 4: 501.

Typenart: *pergandei* COQUILLET.

Pseudoplastophora SCHMITZ, 1915, Wien. Ent. Ztg. 34: 327, *syn. nov.* (des typischen Subgenus).

Typenart: *caudataria* SCHMITZ.

P. BORGMEIER unternahm 1958 (Stud. Ent., 1: 314 ff) eine Revision der neotropischen *Apocephalus*; in dieser Arbeit, welche unsere Kenntnis der Gattung erheblich erweiterte, beschrieb BORGMEIER auch Arten mit fischschwanzähnlich verbreitertem Ovipositor, z.B. *laticauda* BORGMEIER; somit ist der letzte Unterschied zwischen *Pseudoplastophora* und *Apocephalus* gefallen.

In der Urbeschreibung von *Pseudoplastophora caudataria* aus Vorderindien wurde die Beschaffenheit der Mesopleuren nicht erwähnt; eine Neuuntersuchung der Type zeigte, dass sie nackt sind.

Subgenus **MENOZZIOLA** SCHMITZ.

Menozziola SCHMITZ, 1927, Natuurh. Maandb., 16 (6): 98.

Typenart: *Apocephalus schmitzi* MENOZZI.

Menozziola wurde ursprünglich als Subgenus zu *Apocephalus* beschrieben (l. c.), aber schon 1934 sagt SCHMITZ in Brotéria, sér. ci. nat., 3 (4), p. 145: « Von der **Gattung** *Menozziola*, die man auch als Untergattung auffassen kann, ... ». 1939 beschrieb SCHMITZ [Brotéria, sér. ci. nat., 7 (1):

165] eine portugiesische Art als *Menozziola serialis* n. sp., ohne die Gattung *Apocephalus* zu erwähnen. So verfestigte sich bei SCHMITZ immer mehr die Meinung, *Menozziola* sei eine eigene Gattung.

BORGMEIER, in seiner oben erwähnten Arbeit, rechnet *Menozziola* wieder als Subgenus zu *Apocephalus*. Ein Studium der vier europäischen Arten, die mir sämtlich aus der coll. SCHMITZ vorliegen, sowie der hier beschriebenen neuen Arten überzeugte mich von der Richtigkeit der Auffassung P. BORGMEIER's. Es gibt nämlich nur einen einzigen durchgreifenden Unterschied zwischen beiden Untergattungen, indem bei *Menozziola* die Pleuren behaart sind und eine Einzelborste tragen, während bei *Apocephalus* s. str. (und *Mesophora* BORGMEIER) die Mesopleuren nackt sind. Wo aber nur ein einziges durchgehendes Unterscheidungsmerkmal vorliegt, halte ich die Annahme generischer Eigenständigkeit nicht für richtig.

Die europäischen und afrikanischen Arten des Subgenus *Menozziola* bilden je eine natürliche Verwandtschaftsgruppe, unterschieden hauptsächlich nach dem Flügelgeäder und dem Bau des Ovipositors.

Es sind bisher bekannt (aus Europa) :

- Apocephalus (Menozziola) schmitzi* MENOZZI;
- Apocephalus (Menozziola) obscuripes* SCHMITZ;
- Apocephalus (Menozziola) camponoti* SCHMITZ;
- Apocephalus (Menozziola) serialis* SCHMITZ.

Apocephalus (Menozziola) camponoti (SCHMITZ), 1934, *Brotéria* (sér. ci. nat.), 3 (4) : 145 ist subjektives Homonym zu *Apocephalus* (s. str.) *camponoti* BORGMEIER, 1925, *Arch. Mus. Mac. Rio de Jan.*, 25 : 185. Ich nenne die erstere Art um in *Apocephalus (Menozziola) cohabitans* nom. nov.

***Apocephalus (Menozziola) sororius* n. sp.**

(Abb. 93.)

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten leicht vorgeschwungen, vorne etwas breiter als median hoch (näherhin im Verhältnis 17 : 14); Oberfläche dunkelbraun, matt. 1 Paar winziger, divergierender Senkborsten, eng beisammen stehend. Vordere Borstenreihe nach vorn sanft konvex, die Antialen sehr nahe am oberen Fühlergrubenrand, sehr viel weiter vom inneren Augenrand als von der Mediane abstehend. Mittelreihe ebenfalls ein wenig nach vorn konvex, ihre Borsten praktisch äquidistant. Feinhaare der Stirn dünn und zart, recht unauffällig. Mittelfurche fein, Stemmaticum wohlbegrenzt. 3. Fühlerglied klein, kugelig, ohne besonders betonten Apex, bräunlich-gelb. Arista von gewöhnlicher Länge, ziemlich kurz und dicht pubescent. Palpi kräftig gelb, ziemlich plattgedrückt erscheinend, klein, entsprechend kurz beborstet; von diesen Borsten ist keine, auch die Endborste nicht, besonders differenziert.

Thorax : Mesonotum mitsamt dem Scutellum bräunlich, Pleuren etwas heller. 4 fast gleich starke Scutellaren. Mesopleuren behaart, mit einer kräftigen Einzelborste. Beine samt allen Coxen hellgelb, Hinterschenkel ohne dunkle Spitzenmakel. Vordertarsen ohne Besonderheiten. Hinterschenkel ziemlich schlank, ventribasal ohne jede Andeutung einer Ausbuchtung, auch ohne Franse oder Bürste; die halbanliegenden, apikal gekrümmten Wimpern sehr zart und unauffällig. Posterodorsalcilien der Hintertibien schwach, in Anzahl vorhanden, die distalste kräftig.

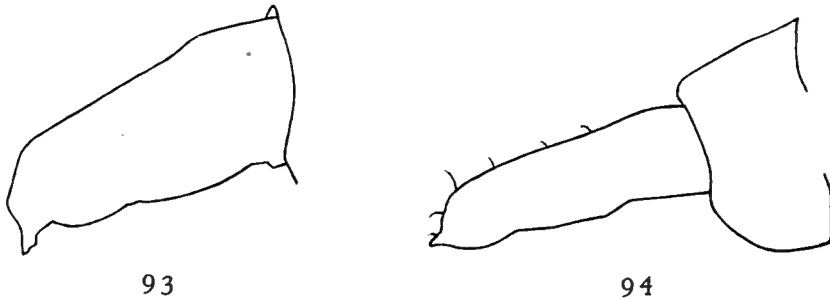


ABB. 93-94. — Ovipositoren zweier neuer *Apocephalus*-Arten;
93 : *A. sororius* n. sp.; 94 : *A. fraternus* n. sp.

Flügel mit gut grau getrübler Membran. Länge z.B. 1,81 mm, maximale Weite 0,48 mm; Costa unverbreitert, ihr Index beträgt 0,48, ihre Abschnitte verhalten sich wie 9 : 5 : 2. Wimpern der Vorderrandader kurz, eine mittlere misst beispielsweise 0,07 mm; ihre kommen 14 auf den ersten, 7 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel sehr lang, spitzwinklig, vordere Ader sehr schräg gestellt. Ader m_1 mit sehr leichter, doch gut sichtbarer S-Kurve beginnend, kurz hinter dem Gabelscheitel einsetzend. Sieht man von dieser geringen S-Biegung einmal ab, so ist die Ader im Gesamtverlauf gleichmässig nach vorn konkav; Ader m_2 wie bei *fraternus* verlaufend. Halteren bräunlich.

Abdomen mit 6 Rückenplatten, keine von ihnen ist besonders modifiziert, alle bedecken sie das Dorsum ihrer jeweiligen Segmentes gut. Alle Tergite schwärzlich, manchmal bräunlich aufgehellt. Behaarung spärlich, zu Seiten von II je ein Borstenhaar, VI im ganzen dichter behaart. Bauch schmutzig rotbraun, kaum behaart. Auf das letzte präabdominale Segment folgt zunächst ein im (völlig?) ausgestülpten Zustande 0,14 mm langes Intersegment, das wie eine Kurzhöhle gestaltet und von graubrauner Färbung ist. Daraus ist der stark spezialisierte Ovipositor evaginiert, dessen Umriss bei seitlicher Betrachtung in Abb. 93 dargestellt ist. Der Ovipositor ist distal in ein schnabelartig abwärts gebogenes Häkchen ausgezogen. Oberkante der Legeröhre mehrminder gleichmässig gekrümmt, Unterkante gewellt.

Gesamtlänge bei stark eingekrümmtem Abdomen 1,24 mm.

♀-Typus: Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.324 m, 24-26.VI.1935; Paratype ♀ (kopflös): Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935).

Apocephalus (Menoziola) fraternus n. sp.

(Abb. 94.)

♂ : unbekannt.

♀ : äusserst nahe dem ♀ von *sororius*, doch ist die Stirn gelb und der Ovipositor in Seitenansicht schmaler (Abb. 99, *b*), das endwärtige Schnäbelchen nicht abwärts gebogen wie bei der Vergleichsart, sondern gerade ausgestreckt; trotz der grossen Ähnlichkeit sind beide Arten sehr leicht auseinander zu halten.

♀-Typus: Rutshuru, Lubirizi, alt. 1.285 m, 13.VII.1935.

Genus **VERUANUS** SCHMITZ.

Veruanus SCHMITZ, 1927, Naturh. Maandb., 16: 99.

Typenart: *memorabilis* SCHMITZ.

Veruanus war bislang nur mit zwei Arten aus Europa bekannt (*oldenbergi* SCHMITZ und *memorabilis* SCHMITZ); um so grösser war ich überrascht, einen typischen Vertreter dieses Genus aus der äthiopischen Region zu erhalten:

Veruanus capillifrons n. sp.

(Abb. 95-98.)

♀ : unbekannt.

♂ : Stirn am Scheitel nicht besonders geschärft, am Vorderrand mitten etwas vorgezogen; sie ist, längs der Mediane gemessen, kaum höher als breit (22:21); ihre Oberfläche ist mehrminder einfarbig braun, doch bei einem der Paratypen am Vorderrand schwach aufgehellt, stets fast ohne Reflex. Stemmaticum schwarz; Mittelfurche als feine Linie ausgebildet. Feinhaare kräftig, auffällig, besonders in der oberen Stirnhälfte. Borsten im ganzen abgeschwächt, ihre Anordnung entnehme man der Abb. 96. Antialen entschieden divergent, 8/11 der Stirnbreite einnehmend. Mediolaterale merklich kräftiger als die Posterolaterale. Backen mit einem halbhartem Börstchen, darauf nur einige (2-3) schwache Haarwimperchen zur Wange hin folgen; 3. Fühlerglied (Abb. 98) sehr gross, flach, ohne eigentliche Spitze, sondern mehr oval, fast eintönig schwärzlich. Arista dick, sehr kurz, kürzer als das 3. Fühlerglied hoch, 12/21 der Stirnmediane messend, z.B. 0,19 mm lang. Palpi auffallend klein, kurzoval bis spindelig,

einfarbig gelb, endwärts mit 3 extrem kurzen Börstchen, das apikalste, obwohl doppelt so lang und dick wie die beiden vorangehenden, an Länge die maximale Tasterbreite nicht erreichend.

Thorax : Mesonotum braun, mit etwas Reflex, Humeri gelblich-braun; Feinhaare vor dem zweiborstigen Schildchen nicht eigentlich borstlich verstärkt, zwei verlängerte und vergrößerte Feinhaare zwischen den Dorsocentralen mögen als Präscutellaren anzusprechen sein. Mesopleuren völlig nackt.

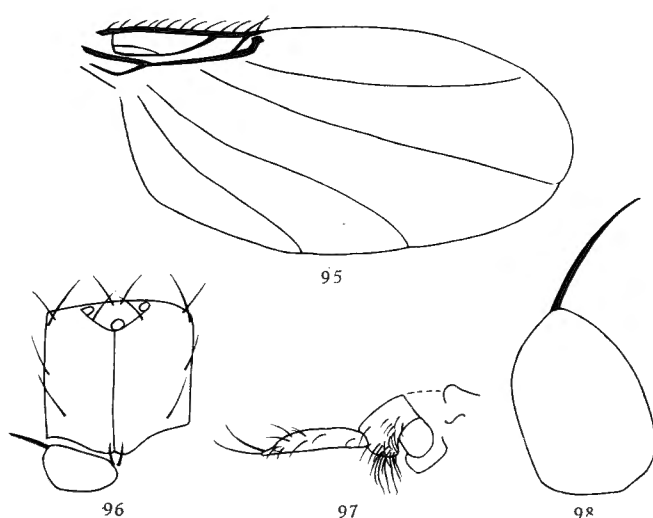


ABB. 95-98. — *Veruanus capillifrons* n. sp., ♂.
95 : Flügel; 96 : Stirn und ein Fühler; 97 : Hypopyg von rechts;
98 : Fühlerglied mit Arista.

Beine : Vorderbeine hellgelb, Mittelbeine, besonders Hüften, ein wenig dunkler, Hinterbeine braungelb, Hinterschenkel spitzwärts kaum verdunkelt. Vordertarsen schlank, relative Längen der Glieder I-V wie 63 : 32 : 25 : 23 : 25 (exklusive Prätarsalorgane). Hinterschenkel im Verhältnis 38 : 11 länger als breit, d.s. 0,608 : 0,176 mm; Ventribasis ohne Besonderheiten, mit einigen schwachen, halbabstehenden, gekrümmten Cilien. Posterodorsalwimpern der Hinterschienen sehr kurz, überhaupt nur im Distalteil der Tibia hervortretend. Metatarsus des Hinterbeins mit 0,288 mm Länge im Verhältnis 18 : 33 kürzer als die Schiene.

Flügel (Abb. 95) mit schwach getrüübter Membran; der des Paratypus 1,49 mm lang, maximale Breite (0,94 mm) eine Strecke hinter dem Ende der Vorderrandsader gelegen. Die unverbreiterte Costa mit Index 0,35-36, ihre Abschnitte etwa 18 : 7 : 4. Gabel mit kleinem Lumen, hinterer Gabelast gebogen. Costalcilien kurz, z.B. 0,067 mm lang, ihrer kommen auf den

1. Abschnitt 7, auf die beiden restlichen zusammen 4 Stück. Ader m_1 etwas hinter dem Gabelscheitel ohne jede Andeutung einer Häkchenkrümmung oder S-Kurve einsetzend, im gesamten Verlauf ebenmässig und schwach nach vorn konkav, endwärts nicht stärker als anfangs zum Flügelvorderrand aufgebogen. Mündungsabschnitte $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4$ -an wie 21 : 28 : 21 sich verhaltend, 3. Abschnitt also relativ kurz. Analwinkel nicht betont. Halteren mit gelbbraunem Kopf, Fuss und Stiel dagegen heller.

Abdomen bei Segment II etwa am breitesten, dahinter kaum schmaler werdend; alle Tergite schwärzlich, matt, fein gelb gesäumt, abgesehen von den Hinterrändern kaum behaart. Tergit II ohne laterale Borstenbüschel. Relative Längen der Tergite II-VI 18 : 10 : 9 : 7 : 6. Bauch dunkel, kaum oder nicht behaart. Hypopyg (Abb. 97) vom kleinem Umfang, ohne ausgezogene Fortsätze, borstenlos, aber lang und dicht behaart, besonders in der unteren Hälfte. Analtubus lang und dünn, von gelber Färbung. Endhaare deutlich dicker und länger als die übrigen des Tubus.

Gesamtlänge 1,6-1,9 mm.

♂-Typus: Rutshuru, alt. 1.285 m, 6.VII.1935; 1 ♂-Paratypus mit den gleichen Fangdaten; [ferner 1 ♂ von N. lac Kivu: Rwankwi, V.1948 (J. V. LEROY leg.), im Musée Royal de l'Afrique Centrale].

Genus **MICROSELIA** SCHMITZ, 1934.

Microselia SCHMITZ, 1934, *Brotéria* (sér. ci. nat.), 3 (1): 11.

Typenart: *Microselia rivierae* SCHMITZ 1934.

Von der Gattung *Microselia* waren bislang nur zwei europäische Arten bekannt, nämlich *rivierae* SCHMITZ und *forsiusi* (SCHMITZ). Um so überraschender ist jetzt das Vorkommen im Belgischen Congo.

Die *Microselia* mögen nach folgendem Schlüssel auseinander gehalten werden (die ♂♂ aller Arten sind unbekannt):

1. 4 (ungleiche) Scutellarborsten. Costalindex ca. 0,36. Finnland
forsiusi (SCHMITZ).
- nur 2 Scutellaren. Costalindex unter 0,30 2
2. p braun; 1. Costalabschnitt wenig länger als 2+3. Südeuropa
rivierae SCHMITZ.
- p mit Ausnahme von f_3 gelb; 1 Costalabschnitt fast doppelt so lang wie
2+3. Belgisch Congo *cuspidata* n. sp.

Microselia cuspidata n. sp.

(Abb. 99.)

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, median gemessen, etwas, aber kaum merklich, höher als breit, die Seiten nach vorne zu eine Idee konvergierend, wie SCHMITZ es auch für seine *rivierae* darstellt [1934, Brotéria (sér. ci. nat.), 3 (1) : 13, fig. A]. Stirnoberfläche schwarz, kaum reflektierend; Feinbehaarung ziemlich dicht und recht auffallend. Stemmaticum wohlbegrenzt. Mittelfurche deutlich ausgeprägt. 1 Paar Senkborsten, die wie bei

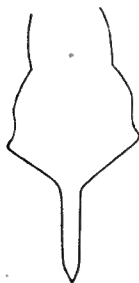


ABB. 99. — *Microselia cuspidata* n. sp. :
Umriss des Ovipositoren.

der Typenart fast strikt aufeinander zugeneigt sind und kaum auffallen, da einige unmittelbar benachbarte Härchen verlängert sind. Vordere Querreihe stark nach vorn konvex, Antialen merklich näher dem Augenrand als der Mittellinie, aber bei weitem nicht « seitenständig ». Anterolateralen nicht vom Augenrand abgerückt. Mittelreihe gerade, ihre Borsten praktisch äquidistant. Augen kurz pubescent. 3. Fühlerglied wie bei *rivierae*-♀, also vergrößert und oval, mit Apex, gänzlich schwarz. Arista subapikal, kürzer als das dritte Fühlerglied, wie nackt. Taster sehr klein, kurz-oval, gelbbraun, apikal mit 2-3 winzigen, dünnen Härchen. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum einfarbig schwarz. Mesonotum glanz- und reflexlos, Feinhaare vor dem Schildchen wenig verlängert, nicht borstlich. 2 gekreuzte Scutellaren, vor jeder 1 winziges Haar. Mesopleuren gänzlich nackt.

Beine : alle Coxen und f_3 schwärzlich, alles übrige gelb, allenfalls t_3 ein wenig dunkler. Struktur aller p wie bei *rivierae*, t_3 deutlich kompress, t_2 und t_3 mit kompletter dorsaler Haarpalisade. Posterodorsalwimpern an t_3 sehr fein, besonders die der proximalen Hälfte.

Flügel : Gesamtbild genau wie SCHMITZ es von *rivierae* darstellt (loc. cit., Fig. D), eine Abbildung hier wäre daher müßig. Membran kaum

getrübt. Flügel des Typus 0,93 mm lang, maximal 0,432 mm breit. Costalis mit Index 0,29, Abschnitte wie 40 : 12 : 11, Abschnitt 1 also bedeutend länger als 2+3 (dies im Gegensatz zu *rivierae*). Wenn man von der Humeralis an zählt, gibt es in der Marginalserie 9 kurze Cilien (0,042 mm lang), davon kommen 5 auf den ersten Abschnitt. Ader r_2 genau senkrecht in die Costa mündend, das Gabellumen womöglich noch enger als bei *rivierae*. Radialsektor merklich dicker als die Vorderrandader. Ader m_1 wie bei *rivierae* verlaufend, aber die endwärtige Rückbiegung scheint, nach SCHMITZ' Abbildung zu urteilen, etwas geringer zu sein. Ader m_1 ziemlich gerade. Mündungsabschnitte m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an wie 59 : 90 : 71 sich verhaltend. Analwinkel normalbetont. Halteren dunkel.

Abdomen : Alle Rückenplatten mattschwarz, I-V hinten dünn gesäumt. Tergit II ein wenig länger als III, Tergite III, IV und V untereinander gleich lang, VI sehr verkürzt, dabei nicht verschmälert, also querstreifenförmig. Dies ist bei allen kongenerischen Arten so, bei *forsiusi* ist es zwar nicht ausdrücklich erwähnt, aber doch aus der Zeichnung des Ovipositors ersichtlich [Natuurh. Maandbl., 1927, 16 (8) : 110, Fig.] Behaarung äusserst spärlich, Tergit I völlig nackt, II-IV nur lateral mit 3-4 winzigen Härchen, V und VI längs des Hinterrandes mit einer mehr oder minder geraden Reihe zart und unscheinbar behaart. Bauch dunkel. SCHMITZ sagt von *rivierae* : « VI. Segment... ventral abscheinend mit Chitinplatte, die am Hinterrande lange Borsten trägt », dies kann ich bei *cuspidata* nicht feststellen. Ovipositor beim *cuspidata*-Typus im Gegensatz zu den beiden Unica der anderen Arten weit, wahrscheinlich so weit wie eben möglich, evaginiert, allerdings \pm verbogen, daher kann hier nur die Spitze des Legestachels abgebildet werden (Abb. 99). Auf das letzte Segment des Präabdomens folgt unmittelbar eine mehr oder minder zylindrische, also nicht depresso Struktur, die anscheinend hart-membranös ist, völlig nackt und von rötlicher Färbung. Diese Röhre ist 0,27 mm lang, nicht überall absolut gleich breit, sondern die Seiten sind bei dorsaler Betrachtung etwa im zweiten Fünftel ein klein wenig aufgebauscht, hier beträgt die Breite 0,112 mm. Auf die geschilderte röhrenartige Struktur — die wohl ein sekundär verstärktes und verlängertes Intersegment darstellt, da sie weder behaart ist noch irgendwelche dorsalen oder ventralen Chitinplatten trägt — folgt der chitinöse, ungewöhnlich depresso Endteil des Ovipositors. Dieser Endabschnitt ist zumindest ebenso lang wie die Basalröhre, auch von länglicher Gestalt, doch divergieren die Seiten distal etwas, um schliesslich, in zwei Aussenecken ausladend, dem Apikalteil einen Umriss zu geben wie er in Abb. 99 dargestellt und auch von *forsiusi* in etwa bekannt ist. An der Stelle der beiden Aussenecken liegt natürlich die grösste Breite des ganzen Ovipositors, sie beträgt hier 0,13 mm. Der gesamte depresso Teil trägt keinerlei Haare und zeigt dorsal-mitten eine Art Längsrippe, die aber nur schwach ausgeprägt und mit grosser Mühe wahrzunehmen ist. Dies ist auch bei *forsiusi* bekannt, aber die dort vorhandenen Seitenrippen und die beiden Grübchen vermag ich bei dieser Art nicht zu finden. Die Mittel-

rippe setzt sich kaudal in einen sehr schmalen, endwärts noch zugespitzten Fortsatz fort, der 0,144 mm lang und basal von der Mittelrippe nicht durch eine Querlinie abgetrennt ist (wie sie SCHMITZ für *forsiusi* darstellt). Die lateralen und distalen Teile des verbreiterten Endabschnittes sind so dünn (also depress), dass sie bei guter Beleuchtung durchsichtig und von sehr hellgelber Färbung sind.

Gesamtlänge 0,8 mm.

[♀-Typus : Buta (Uele), alt. 450 m, IV.1935 (G. F. DE WITTE leg.)]

Genus **TARSOPHOROMYIA** nov.

Parasitische Gattung der *Metopinini*, ♂ unbekannt, ♀ voll geflügelt.

Stirn mit 3 Ocellen auf gut abgegrenztem Stemmatikum, Mittelfurche vorhanden, Feinhaare beiderseits der Mediane zugeneigt. Stirn nicht übertrieben kurz, nach dem *Megaselia*-Typ beborstet: 3 Querreihen reklinater Borsten zu je 4, ferner bei der Typenart 2 Paar proklinater Supraantennalen. Obere Postokularcilie differenziert. Backen mit 1 Börstchen, Wangen mit einigen Cilien. Hauptaugen nicht reduziert, alle Fazetten gleich gross; Interfazettalhaare ganz kurz, Augen daher praktisch nackt erscheinend. Fühlergruben normal, kontinuierlich ineinander übergehend. 3. Fühlerglied sphärisch, Arista dorsal, nicht verkürzt. Palpen und Mundwerkzeuge unauffällig. Thorax ohne Besonderheiten, Mesonotum mit 1 Paar Dorsocentralen und 1 Paar Präscutellaren. Scutellum 2-borstig bei der Genotype, Mesopleuren nackt. Beine: Vordertarsen modifiziert, der Metatarsus (Abb. 100) ist extrem erweitert, die Verbreiterung bei den folgenden Gliedern weniger ausgeprägt. Eine Erweiterung der Vordertarsen beim ♀ findet sich auch bei *Plastophorides* BEYER (aus Afrika und von den Seychellen bekannt), doch sind hier die Tarsalglieder I-IV asymmetrisch erweitert, und das Endglied ist wie bei *Lepta* SCHMITZ, *Microselia* SCHMITZ und einigen anderen Genera mit parasitärer Lebensweise verlängert und distal zugespitzt, während es bei *Tarso-phoromyia* die normale Form zeigt. Alle Schenkel sehr schlank. Hinter-schienen mit dorsaler Haarpalisade und posterodorsaler Wimpernserie. Flügel (Abb. 101) mit vollständigem Geäder, also Subcosta deutlich ausgebildet und Radialsektor gegabelt. Costa unverbreitert, bei der Typenart lang und kurz bewimpert. Halteren vorhanden. Abdomen mit 6 Tergitplatten, von denen keine auffällig modifiziert ist. Segm. V ohne Drüsenapparat. Tergit II jederseits mit einer starken Borste (Abb. 104). Terminalia als chitinöser, stachelförmiger Ovipositor (Abb. 102 und 103) entwickelt. Cerci fehlen.

Es ist schwierig, die Verwandtschaft dieses Genus näher anzugeben. Innerhalb der *Metopinini* gehört es zweifelsohne zu den Genera, die sich um *Megaselia* RONDANI (und nicht *Metopina-Puliciphora*) scharen, aber erst die Entdeckung des ♂ wird zeigen, ob der Analtubus kurz wie bei *Megaselia* RONDANI ist, oder fingerförmig vorgestreckt wie bei *Apocephalus* COQUILLET

u.a. Die parasitäre Lebensweise steht wohl ausser Zweifel, der Ovipositor beweist dies zur Genüge. Die stark erweiterten Vordertarsen mögen eine Rolle beim Ovipositionsakt spielen.

Typenart der Gattung sei :

***Tarsophoromyia bisetigera* n. sp.**

(Abb. 100-104.)

♂ : unbekannt.

♀ : Stirn kaum gewölbt, mit nicht geschärftem Scheitelrand, vorn mitten nur wenig vorgezogen, median gemessen, verhält sich ihre Länge zur mittleren Breite wie 4 : 5, am Typus z.B. 0,192 : 0,240 mm; die laterale Höhe verhält sich zur medianen wie 5 : 6 (0,192 : 0,160 mm). Die Stirnoberfläche ist glatt, ihre Färbung ist ein einfarbiges Gelb (Typus) oder Hellbraun (Paratyp); sie reflektiert kaum. Das erhöhte Stemmaticum tiefschwarz. Mittellinie fein und dünn ausgeprägt. Feinhaare kurz, in jeder Weise unauffällig, nicht dicht angeordnet, ihre Fusspunkte bei 50facher Vergrösserung noch nicht hervortretend. 2 Paar sehr ungleicher Senkobrsten, untere 1/2 so dick und 3/4 so weit vorgestreckt wie die oberen; diese nehmen 3/10 der mittleren Stirnbreite ein und stehen fast doppelt so weit auseinander wie die unteren (9 : 5). Vordere Borstenquerreihe schwach nach vorn konvex, Antialen konvergent, vielleicht sogar strikt aufeinander zugeneigt, kaum höher eingepflanzt als die oberen Supraantennalen, genau in der Mitte zwischen diesen und dem Auge; Anterolaterale ebenso nahe am inneren Augenrand eingepflanzt wie die Mediolaterale. Mittlere Querreihe etwas nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren relativ etwas weiter auseinander, 11/30 der Stirnbreite einnehmend. Backen mit einer halbarten Borste, darauf folgen 3 schwache Cilien, die in einer Reihe angeordnet, zu den Wangen aufsteigen und untereinander fast gleich lang sind. 3. Fühlerglied braungelb, nirgendwo verdunkelt, von gewöhnlichem Umfang, rundlich, wenn auch eine Idee höher als breit. Arista mehr als doppelt so lang wie die Stirn hoch, nämlich im Verhältnis 27 : 12, z.B. 0,44 mm lang; gut pubescent. Palpen kräftig gelb, einfarbig, in der Form nicht ungewöhnlich, etwas mehr als dreimal so lang wie breit (ca. 10 : 3, z.B. 0,166 : 0,048 mm); nicht dreieckig im Umriss, sondern mehr bandförmig, indem die Ober- und Unterkante im gleichen Sinne gebogen und subparallel sind. Enddrittel des Ventralrandes mit 5 verhältnismässig kurzen Börstchen besetzt, 2 gehören der äusseren, 2 der inneren Reihe an, während die Endborste eine Mittelstellung einnimmt. Die Börstchen nehmen zum Tasterapex hin nur wenig an Länge zu, die kaum ausgezeichnete Spitzenborste ist ca. 0,064 mm lang und nur etwas länger als der Taster maximal breit.

Thorax mit Pleuren und Scutellum bräunlich-gelb, Mesonotum bei günstiger Beleuchtung nicht ohne Reflex. Feinhaare vor dem Schildchen

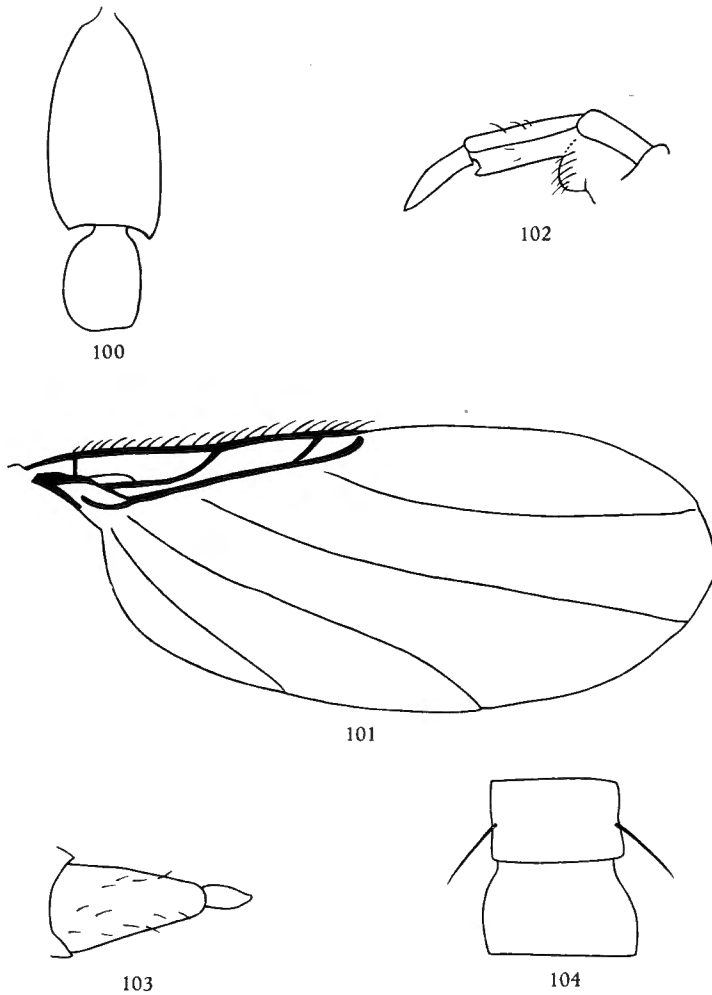


ABB. 100-104. — *Tarsophoromyia bisetigera* n. g., n. sp., ♀.
 100 : 1. und 2. Glied der Vordertarsen; 101 : Flügel; 102 : Abdominalende
 von der Seite; 103 : Abdominalende von oben; 104 : II. und III. Abdominaltergit.

nicht verlängert. Zwischen den Dorsocentralborsten steht noch ein Paar wesentlich schwächerer Präscutellaren. Schildchen 2 borstig, doch ist das Haar, das sich vor jeder Scutellare befindet, nicht ganz zart. Mesopleuren nackt.

Beine mit allen Coxen einfarbig hell braungelb, Hinterhüften etwas rötlich, Hinterschenkel mit dunkler Spitzenmakel. Am Vorderbein ist die

Tibia merklich kürzer als der Schenkel, völlig unbewehrt. Tarsen modifiziert, Metatarsus (Abb. 105) 0,208 mm lang, maximal 0,102 mm breit. Relative Längen der Tarsalglieder I-V : 65 : 30 : 25 : 18 : 19. Auch die auf den Metatarsus folgenden Glieder noch verbreitert, wenn auch nicht so auffällig wie das erste Glied. An den Mittelschienen fehlen die Posterodorsalcilien praktisch, an den Hinterschienen sind sie sehr fein und zahlreich, kaum zu entdecken. Hinterschenkel im Verhältnis 40 : 9 länger als breit, das sind 0,640 : 0,144 mm. Ventribasis unauffällig, ohne Ausschnitt, ohne Franse, aber wie gewöhnlich mit einer Serie von halbanliegenden Cilien; diese Serie ist z.B. 0,21 mm lang, die Cilien selbst sind ausgesprochen zart und dünn.

Flügel (Abb. 101) mit braun tingierter Membran, Länge z.B. 1,81 mm, maximale Breite (0,77 mm) eine Strecke hinter dem Ende der Vorderrandsader gelegen. Costa mit Index 0,48-49, ihre Abschnitte verhalten sich wie 23 : 17 : 8. Wimpern kurz, z.B. 0,067 mm lang; ihrer kommen in der marginalen Reihe 12 Stück auf den ersten, 10 auf die beiden restlichen Abschnitte gemeinsam. Gabel etwas gross; Ader m_1 im ganzen Verlauf nach vorn konkav, ohne Häkchenkrümmung ein wenig hinter dem Gabelscheitel einsetzend, anfangs ein wenig stärker zum Flügelvorderrand aufgebogen als endwärts. Mündungsabschnitte m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 18 : 37 : 33. Analwinkel nicht betont. Basis des Flügelhinterrandes mit einigen Härchen. Halteren mit hellbraunen Fuss und Stiel, Kopf dagegen schwarzbraun.

Abdomen bei Segment III an breitesten. Die Tergite alle schwarzbraun, teileise mit durchschimmerndem Rotton (bes. I), matt, mit helleren, schmalen Hinterrandsäumen. Behaarung auf der Fläche (abgesehen von VI) fehlend, fast nur an den Hinterrändern vorhanden, nirgendwo borstlich, Tergit II entbehrt irgendwelcher Borstenbüschel, doch gibt es (Fig. 104) in der Mitte dieses Tergits je 1 starke, gerade, nach hinten schräg abstehende Borste. Tergit II etwas schmaler als III, aber das Dorsum des Segmentes wohlbedeckend. I sehr kurz, relative Längen der Tergite II-VI wie 10 : 12 : 8 : 7,5 : 17. Tergit VI wie in Fig. 103. Bauch dunkel, endwärts an Segment IV und V sowie die gesamte Fläche von VI behaart; bei V diese Haare fast von borstlichem Charakter und in einzeiliger Anordnung. Auf das Segment VI des Präabdomens folgt abrupt, d.h., ohne dass ein Intersegment dazwischengeschaltet wäre, ein in keiner Weise zusammengedrückter, also weder kompresser noch depresser Ovipositor von der Form eines kurzen Stachels. Dieser ist an den vorliegenden beiden Exemplaren nicht ganz evaginiert, cf. Abb. 102 und 103. Der hier abgebildete springt 0,176 mm weit vor, ist nackt, bersteinfarben, distal zugespitzt, und trägt keine Spuren von Cerci. Eine Scheide, die etwa aus den umgewandelten postabdominalen Segmenten gebildet wäre, fehlt wohl.

Gesamtlänge 1,6 mm.

♀-Typus : Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 2.000 m, 14-26.VI.1935; 1 ♀-Paratypus mit denselben Daten.

Genus **MOLLICAUDA** nov.

Gattung der *Metopinini*, verwandt mit *Megaselia*, doch unterschieden durch den Bau der Fühler, Stellung der Arista und die starke Divergenz der Antialen.

Stirn so breit wie median hoch oder noch breiter, dies im Gegensatz etwa zu *Ceratophoromyia* BEYER; mit nur 2 Paar kräftiger Senkborsten; reklinierte Borsten wie bei *Megaselia*, doch divergieren die Antialen stark. Mittelfurche vorhanden. Stemmaticum wohlbegrenzt. Feinhaare beiderseits der Mediane zugeneigt. 3. Fühlerglied entschieden verlängert, stark birnförmig, mit gut ausgezogenem Apex, Arista subapikal. Mundwerkzeuge völlig unprominent. 4 Scutellaren. Mesopleuren nackt. Beine wie bei *Megaselia*, also die Hintertibien mit Dorsalzeile und Posterodorsalcilien. Anterodorsale Wimpern fehlen. Vordertarsen unauffällig. Hinterschenkel ventral ohne die gewöhnlichen halbabstehenden Cilien, statt ihrer gibt es nur ein paar äusserst winzige Härchen. Flügel wie bei der Vergleichsgattung *Megaselia*, Costa lang, kurziliat. Subcosta gut entwickelt. Radialsektor gegabelt. Abdominale Rückenplatten des ♀ (6 Stück) nicht modifiziert, in beiden Geschlechtern trägt II seitlich einige auffallende, lange Borsten in einzeiliger Anordnung entlang dem Tergitrand. Hypopyg ♂ symmetrisch, mit zu langen, distal gerundeten, gut mit gekrümmten Fortsätzen ausgezogenen Hinterecken, borstenlos. Analtubus lang, aber nicht etwa stabförmig vorgestreckt.

Typenart der neuen Gattung sei: *Megaselia subpyricornis* BEYER.

Mollicauda subpyricornis (BEYER), comb. nov.

Megaselia (Megaselia) subpyricornis BEYER, 1959, Publ. Cult. Diam. Co. Angola, Lisboa, 45: 68, Fig. 19, 20.

Nächstverwandte mit *discrepans* n. sp., infra, aber die Stirn ist bedeutend schmaler, nur im Verhältnis 17:16 breiter als median hoch. Die Antialen, deren Divergenz am Typus nicht festzustellen war, fast ebenso stark wie die Anterolateralen. 3. Fühlerglied einfarbig gelb, also nicht dunkler als die Stirn. Hypopyg-Oberteil nach dem gleichen Prinzip wie bei *discrepans* gebaut (Abb. 105), auch so ähnlich behaart, aber die Fortsätze sind kürzer. Der Analtubus ist meist von deutlich keulenförmiger Gestalt (man vergleiche Abb. 110 von *discrepans* in dieser Arbeit mit Abb. 20 in der Originaldiagnose von *subpyricornis*).

Rutshuru, alt. 1.285 m, 6-8.VI.1934, 1 ♂; ibid., 26.XII.1933, 1 ♀; ibid., 23-25.XII.1933, 1 ♂; Rutshuru, riv. Fuku, alt. 1.250 m, 5.VII.1935, 2 ♂♂; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 12-14.XII.1934, 3 ♂♂; Shamuhuru, volc. Nyamuragira, alt. 1.848 m, 15.VI.1935, 1 ♀; Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 1 ♀; [Congo Belge, aus dem Institut de Médecine Tropicale, 1 ♂, coll. Musée Royal de l'Afrique Centrale; Kilembe, Ruwenzori Range (Uganda), alt. 4.500 ft., XII.1935-I.1935, 2 ♂♂, 1 ♀, im Britischen Museum].

Mollicauda discrepans n. sp.

(Abb. 105.)

Von der vorigen Art durch die wesentlich breitere Stirn sogleich unterscheidbar. Andere Unterschiede liegen verborgener.

♂ : Stirn bedeutend breiter als lang, Breite zur mittleren Höhe wie 24 : 19, zur seitlichen wie 8 : 5 sich verhaltend. Stirnoberfläche braungelb, mit etwas Glanz, Stemmaticum in der Gegend der Ocellen etwas verdunkelt. Mittelfurche deutlich. Feinhaare etwas dicht und lang. Senkborsten : untere winzig, manchmal auch ganz fehlend, obere kräftig. Vordere Querreihe nach vorn konvex, die Antialen stark divergent, der Mediane ein wenig näher als

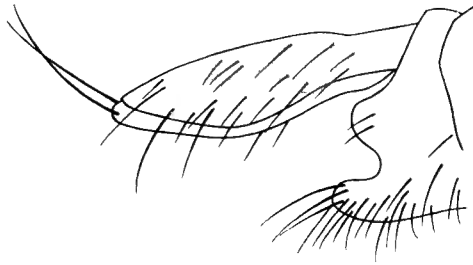


ABB. 105. — *Mollicauda discrepans* BEYER :
Hypopyg von rechts.

dem Augenrand (näherhin z.B. im Verhältnis 5 : 6), meist schwächer als die Anterolateralen. Mittelreihe sanft nach vorn konvex, ihre Borsten meist nicht äquidistant, sondern die Präocellaren öfters sehr deutlich näher beisammen als sie von den Mediolateralen entfernt sind. Obere Postokularcilie sehr kräftig. 3. Fühlerglied merklich vergrössert bzw. verlängert, mit Apex, annähernd birnförmig, meist dunkelbraun, basal dann oft gelblich aufgehellt. Arista im Verhältnis 26 : 19 länger als die Stirnmediane, ziemlich lang pubescent. Palpen einfarbig kräftig gelb, von normaler Grösse und Form, etwa in den distalen zwei Dritteln mit 6 mittelkräftigen, geschränkten Borsten und mehreren Borstenhaaren; von den eigentlichen Borsten gehören nur die 1. und 4. der inneren, die übrigen der äusseren Reihe an. Mundwerkzeuge unauffällig, hellgelb.

Thorax mit dem Scutellum braungelb, Pleuren ein wenig heller, das glänzende Mesonotum manchmal bedeutend dunkler als die Pleuren. Zwischen den beiden Dorsocentralen, die nicht weiter als die äusseren Scutellaren voneinander entfernt sind, finden sich nur unauffällig verlängerte Haare. 4 gleiche Schildchenborsten. Mesopleuren nackt.

Beine mit allen Hüften hellgelb, nur die Hinterschenkel endwärts mit dunkler Makel. Vorderschiene ganz unbewehrt, Tarsen schlank, Endglied (ohne Prätarsus) in situ ebenso lang und breit wie das vierte. Mitteltibie

mit einigen wenigen schwach differenzierten Anterodorsalcilien. Schenkel des Hintertibeiens schlank, z.B. im Verhältnis 69 : 18 (etwa 1,10 : 0,29 mm) länger als breit. Ventralkante ohne die gewöhnlichen « halbabstehenden » Cilien, es gibt statt ihrer nur einige wenige Härchen, die nicht kräftiger sind als die Feinhaare auf der Oberfläche des Schenkels. Hinterschiene ohne Anterodorsalcilien, mit 9 starken und distanten Posterodorsalcilien.

Flügel mit stark braun getrübler Membran, auch alle sogen. dünnen Adern kräftig pigmentiert. Costa unverbreitert, von enormer Länge, Index z.B. 0,65, Abschnitte wie 10 : 11 : 5 sich verhaltend, wenn man das kurze Stückchen, um welches die Vorderrandader über die Mündung des Radialsektors hinaus verlängert ist, mitrechnet. Ader r_2 ein wenig kurz, Lumen der Gabel eher etwas klein, doch in dieser Beziehung ein wenig variabel. Ader m_1 mit deutlicher S-Kurve, die aber auch völlig obliteriert sein kann, beginnend. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_3 : m_3-m_4 : m_4 -an wie 22 : 47 : 50. Analwinkel kaum flacher als üblich. Halteren mit gelbem Fuss und Stiel, Kopf schwärzlich.

Abdomen : Das relativ lange erste Tergit in der proximalen Hälfte schmutzig gelbbraun, in der distalen Region schwärzlich. Alle folgenden Rückenplatten ganz mattschwarz, doch in dieser Hinsicht auch etwas variierend. Mediane Länge der Tergite II-VI wie 15 : 17 : 14 : 13 : 13, II und VI also unverlängert, III länger noch als II. Tergit II seitlich mit starken Borstenhaaren, in der von *subpyricornis* her bekannten einzeiligen, also nicht büscheligen Anordnung. Sonstige Tergitbehaarung fein, lateral (bei VI auch am Hinterrand) stärker, aber nicht borstlich. Bauch dunkel, nur schwach behaart. Hypopyg (Abb. 105) annähernd symmetrisch; Epandrium nur scheinbar höher als lang, indem die vordere Partie im VI. Segment verborgen ist; der Oberteil ist beiderseits in zwei Fortsätze ausgezogen, in einen kleineren dorsalen, der nur 2-3 winzige Härchen trägt, und einen langen ventralen, der dicht mit längeren, gekrümmten Haaren besetzt ist. Oberteil des Hypopygs schwarz mit schwach bräunlichem Grundton, matt, der geschilderte dorsale Fortsatz etwas glänzend. Analtubus sehr lang, aber nicht etwa stabförmig wie bei *Apocephalus* COQUILLET und verwandten Genera, hellgelb; Endhaare lang, etwa stärker als die kräftigsten Haare der Cercalplättchen.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ dadurch, dass es kleinere, nur undeutlich verlängerte Fühler besitzt. Die Costa geht nicht nennenswert über die Mündungsstelle des Radialsektors hinaus (niemals ?). Palpenbewehrung ein wenig kräftiger.

Abdomen mit 6 in keiner Weise modifizierten Tergitplatten; diese sind schwärzlich, selten zentral schmutziggelblich aufgehellt. Auch hier ist Tergit III länger als II. Terminalia weich, gelb.

Körperlänge zwischen 1,5 und 3 mm schwankend.

♂-Typus : vers Rweru, volc. Mikeno, alt. 2.400 m, 26-27.VII.1934; ♀-Allotypus von Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.324 m, 14-26.VI.1935.

Paratypen : Rutshuru, alt. 1.285 m, 6.VII.1935, 1 ♂; *ibid.*, 18-23.VI.1934, 1 ♂; Nyasheke, volc. Nyamuragira, alt. 1.820 m, 14-26.VI.1935, 15 ♂♂, 1 ♀; Shamuheru, volc. Nyamuragira, alt. 1.843 m, 15.VI.1935, 1 ♂; Gitebe, volc. Nyamuragira, alt. 2.325 m, 14-26.VI.1935, 5 ♂♂; Burunga, Mokoto, alt. 2.000 m, 15-16.III.1934, 1 ♂; escarpem. de Kabasha, alt. 1.500 m, 14.XII.1934, 1 ♀; vers Rweru, volc. Mikeno, alt. 2.400 m, 26-27.VII.1934, 1 ♂; [N. lac Kivu : Rwankwi, XII.1951, 1 ♂ (J. V. LEROY leg.), coll. Mus. Congo].

Genus **EDAPHOMYIA** BORGMEIER.

Edaphomyia BORGMEIER, 1959, *Studia Ent.* 2 (1-4) : 194.

Gattungstypus und einzig bekannte Art : *Edaphomyia nigriventris* BORGMEIER.

Edaphomyia nigriventris BORGMEIER.

Edaphomyia nigriventris BORGMEIER, 1959, *Studia Ent.* 2 (1-4) : 194.

[Terr. Lubero, riv. Kakolwe (Kivu), alt. 2.250 m, 21.XII.1953, 1 ♀ (R. P. MASSAUX leg.); terr. Kalehe, S. O. Kahusi (Kivu), alt. 2.200 m, VII.1951, 1 ♀ (N. LELEUP); terr. Kabare, Nyakasiba (Kivu), alt. 2.350 m, II.1951, 1 ♀ (N. LELEUP); Uvira : Luwubu, (Kivu), alt. 2.650 m, 25.XI.1950, 2 ♀♀ (N. LELEUP); Elgon, vers Est. (Kenya), alt. 2.600 m, 9.XII.1953, 1 ♀ (N. LELEUP); Namwamba Valley, Ruwenzori Range, alt. 6.500 ft., XII.1934-I.1935, B. M. E. Afr. Exp., 4 ♀♀.]

Genus **MACRO CERIDES** BORGMEIER.

Macrocerides BORGMEIER, 1927, *Bol. Mus. Nac. Rio de Janeiro*, 3 (3) : 31.

Die Gattung war bislang nur aus Südamerika bekannt. Typenart : *curtifrons* BORGMEIER, 1927.

Macrocerides leydheckeri SCHMITZ n. sp.

(Abb. 106-108.)

Von dieser Gattung waren bisher nur zwei Arten bekannt, beide aus Brasilien : *curtifrons* BORGMEIER 1927 ♂ und *neivai* BORGMEIER 1928, diese zweite Art über einem Nest der Ameise *Camponotus cingulatus* MAYR gefangen; BORGMEIER hält es darum für wahrscheinlich, dass alle Arten von *Macrocerides* myrmekophil sind. Es ist überraschend, dass ein dritter, typischer Vertreter der Gattung in Afrika vorkommt. Davon liegt im Phoridenmaterial vom Belgischen Kongo erfreulicherweise eine gute Anzahl von Exemplaren vor, die eine ähnlich gründliche Beschreibung ermöglichen, wie wir sie von den brasilianischen Arten besitzen. Die Art ist Herrn Prof. Dr. LEYDHECKER, von der Universität Bonn, in dankbarer Verehrung gewidmet.

♂. Kopf der Gattung entsprechend kurz, hoch, breit, mit senkrecht abfallendem Gesicht, zwischen den äusseren Augenrändern gemessen im Maximum kaum schmaler als der Thorax und weniger als doppelt so breit (z.B. 0,42-0,45 mm) wie seitlich lang (z.B. 0,225 mm), vorn mittig nicht vorgezogen, wie Abb. 106 zeigt, und am Vorderrand nur im Verhältnis 9 : 8 breiter als am Scheitel (0,45 : 0,4 mm). Sie ist etwas längs und quer gewölbt, mit ein wenig emporgehobenem Stemmaticum, schwarz, grossenteils matt, die nach vorn zu vertiefte Mittelfurche öfters glänzend. Feinhaare auf jeder

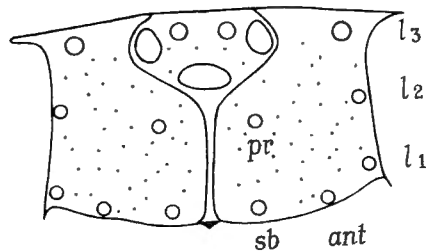


ABB. 106. — *Macrocerides leydheckeri* SCHMITZ n. sp. :
Stirn (SCHMITZ del.).

Stirnhälfte ± 40 , in der Nähe der Senkborsten werden sie 0,06-0,07 mm lang. Auch die Stirnborsten sind von guter Länge und durchweg länger als bei *M. neivai* ♂. Wie der Umriss der Stirn, so entspricht auch ihr Borstenbesatz im wesentlichen den Verhältnissen bei *curtifrons*, nur fehlt bei *leydheckeri* fast immer das untere Senkborstenpaar. Auch ist die räumliche Verteilung mehrerer Borsten nicht ganz konstant. Was in dieser Hinsicht sowohl als invariabel wie als variabel betrachtet wurde, sei an Hand der stark vergrösserten Stirnabbildung in Abb. 106 besprochen; die Kreise sind die Basalringe der einzelnen Borsten, die Abstände wurden stets von Zentrum dieser Kreise aus gemessen. Die Anterolateralen (l_1) stehen ausnahmslos am innern Augenrand und etwas höher als die Antialen (ant), die ebenso stark wie bei *curtifrons* aufeinander zugeneigt sind. Die Antialen sind von der Stirnmediane immer wenigstens etwas weiter als vom inneren Augenrand entfernt, z.B. von der Mediane $\pm 0,125$ mm, vom Augenrand 0,1 mm; meist ist aber der Distanzunterschied grösser, bisweilen noch grösser als in der Abbildung. In der mittleren Querreihe bilden die Borsten eine nach vorn schwach konvexe Linie und sind nicht äquidistant, sondern die Präocellaren (pr) sind voneinander z.B. $1/10$ mm, von den Mediolateralen (l_2) $1/8$ mm entfernt. Die l_2 stehen zwar oft den Posterolateralen (l_3) etwas näher als den Anterolateralen (l_1), rücken aber nie weit nach oben; in einigen Fällen sind die Abstände l_2-l_3 und l_2-l_1 einander gleich oder Abstand l_1-l_2 ist kleiner (0,085 mm) als Abstand l_2-l_3 (0,1 mm). In der Scheitelquerreihe erreichen die Posterolateralen eine Länge von 0,3 mm. Merkwürdig variabel verhalten

sich die Präocellaren und Senkborsten. Die drei Fälle: 1) Präocellaren \pm soweit voneinander entfernt wie die Senkborsten; 2) weiter auseinander gerückt als die Senkborsten; 3) näher beisammen als die Senkborsten kommen alle drei vor (was wohl sonst bei Phoridengattungen, jedenfalls *Megaselia*-Arten, undenkbar wäre), aber der dritte Fall ist am häufigsten und auch bei der Holotype verwirklicht. Ein aberrantes ♂ zeigt 2 Paar Senkborsten. Fühler schwärzlich, bei starker Beleuchtung braun, das 3. Glied wie bei *curtifrons* retortenförmig und an *Conicera* ♂ erinnernd, gewissenmassen zwischen den Fühlerformen von *cutifrons* und *neivai* vermittelnd,

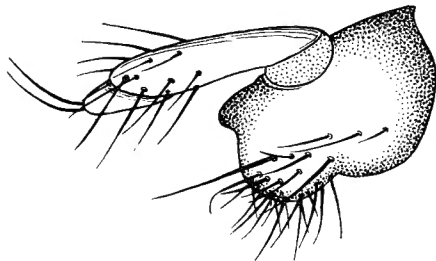


ABB. 107. — *Macroderides leydheckeri* SCHMITZ n. sp. :
Hypopyg von rechts (SCHMITZ del.).

weniger plump als bei *neivai* und weniger schlank als bei *curtifrons*. Länge z.B. 0,47 mm, Arista 0,36 mm. Die dicht und äusserst kurz pubescente Arista ist nicht völlig apikal, aber doch noch etwas näher der Fühlerspitze eingelenkt als bei *neivai*. Taster gelblich, kaum vorragend, viel länger als breit, z.B. 0,225 mm lang und 4-5 mal schmaler, die vorderste der 4 oder 5 Hauptborsten 0,135 mm lang. Rüssel klein, Labellen mit 5 Paar Pseudotracheen. Thorax schwarz, meist etwas reflektierend, mit den gewöhnlichen Borsten, Behaarung vorn dicht, hinten zwischen den beiden Dorsozentralen undicht und zu einzelnen Borstenhaaren verstärkt. Pleuren dunkel, nach den Hüften zu \pm aufgeheilt, Mesopleuren nackt. Schildchen fast dreimal schmaler als die maximale Thoraxbreite, 4 borstig, das vordere Paar unbedeutend länger als das hintere. Abdomen nach hinten zu verschmälert, oben durchaus mattschwarz, Tergit I in der Mitte verkürzt, seitlich fast so lang wie II; dieses wenig länger als die folgenden, am Seitenrand mit 6-7 ab- oder aufstehenden, bis zu 0,22 mm langen, aber ungleichen, steifen Haaren. Tergit VI kürzer, mit wenig verlängerten Hinterrandhaaren. Viel auffallender ist der Bauch behaart. Hier gibt es bei Segment VI beiderseits der Mediane eine Querreihe oder Gruppe von kräftigen, nach unten abstehenden, \pm 0,15 mm langen Borsten und nach dem Seitenrand zu in Abständen einige andere, in der Quermitte von Segment V eine einfache Querreihe von ca. 0,1 mm langen borstlichen Haaren, während die Mitte der vorhergehenden Segmente I-III der Reihe nach immer spärlicher und kürzer behaart ist. Hypopyg (Abb. 107)

klein, doch mit auffallend langem Analtubus, schwarz, matt, die inneren Kopulationsorgane meist ausgestülpt und blinkend. Oberteil unsymmetrisch: links am Unterrand in grossem, einheitlichen Bogen abgerundet, die rechte Seite ist durch eine Kerbe in einen grösseren, vorderen, fast borstenlosen, und einen hinteren, \pm halbkreisförmig abgerundeten und reich borstlich behaarten Teil gegliedert. Das obere hinterste Borstenhaar ist deutlich vergrössert und ca. 0,15 mm lang. In sehr ähnlicher Weise ist auch die rechte



ABB. 108. — *Macroderides leydheckeri* SCHMITZ n. sp. :
Flügel des ♂ (SCHMITZ phot.).

Oberteilseite nach hinten unten zu borstlich behaart und das letzte obere Haar vergrössert. Am Unterteil, der annähernd so umfangreich wie der Oberteil ist, fällt ein kurzer, dicker Haken auf, vielleicht ist das die « Ventralplatte ». Analtubus schwärzlich, ungewöhnlich lang, z.B. 0,36 mm, vorn niedriger, hinten höher. Beine in Färbung etwas veränderlich, mitunter alle bis auf einen dunkleren Spitzenfleck der Hinterschenkel gelblich, bei der Holotype Beine matt gelbbraun, Hinterbeine vom Knie ab mehr verdunkelt. Vordertarsen gedrungen mit etwas vergrössertem Endglied, der Metatarsus ca. 0,26 mm lang und über 4 mal länger als breit, nur wenig dicker als die drei folgenden Glieder; das Endglied etwas länger als Glied II und allmählich verbreitert. Die Mittelschiene soll bei *curtifrons* nach BORGMEIER der dorsalen Haarpalisade entbehren; bei der neuen Art ist sie vorhanden und reicht fast bis zum Schienenende. Hinterschenkel wenig verbreitert, 4 mal länger als breit, z.B. 1,0 × 0,25 mm, auf der Vorderhälfte des Unterrandes folgen nach einigen kurzen gegen 5 lange (0,16-0,18 mm) und schräg abstehende Haare; auch die gewöhnlichen distalen Unterrandhaare (etwa 6) sind dünn. Die am Grunde schmalen, endwärts bis auf das Dreifache verbreiterten Hinterschienen weisen insgesamt nur 8-10 posterodorsale Wimpern auf, die bei ihrer Länge von 0,115 bis 0,14 mm gut vorragen. Flügel (Abb. 108) dunkler als bei den anderen Arten, braun getönt, z.B. 2,47 × 1,0 mm. Costa lang, 0,58-0,6, Abschnitt I=II oder unbedeutend länger, selten wenig kürzer

als II (65 : 57 : 25; 63 : 66 : 25). III ganz wenig über das Ende der Gabelzelle hinaus verlängert. Cilien 0,125-0,14 mm lang, aber kurz wirkend. Insgesamt ca. 30-40 Paare. Gabelzelle recht klein. Ader m_1 meist am Grunde mit deutlicher S-Krümmung, auch am äussersten Ende oft mit häkchenartiger Umbiegung nach hinten. Alularand mit mehreren Borsten. Halteren schwarz. Körperlänge 1,9-2,3 mm.

Nach 14 ♂♂ beschrieben : Holotype und 5 Paratypen : vers volc. Musule, lac Kanyamenoni, 14.VIII.1934, 2 ♂♂; Mokoto, lac Ndalaga (Kalondo), alt. 1.700 m, 22-27.III.1934, 1 ♂; Kalondo, 6-9.VIII.1935 (Dr. H. DAMAS leg.), 1 ♂; volc. Mikeno, vers Rweru, alt. 2.400 m, 26-27.VII.1934, 1 ♂; Mokoto, Burunga, alt. 2.000 m, 17-19.III.1934, 2 ♂♂; Kundhuru ya Tshuve, col. Gahinga-Sabinyo (Ruanda), alt. 2.600 m, 15.IX.1934, 1 ♂; près lac N'Gando, mont Tamira (Ruanda), alt. 2.600 m, 11.III.1935.

ALPHABETISCHES REGISTER

SUBFAMILIEN.

	Seite.
<i>Aenigmatinae</i>	31
<i>Metopininae</i>	35
<i>Phorinae</i>	12

GATTUNGEN UND UNTERGATTUNGEN.

	Seite.		Seite.
<i>Aenigmatistes</i> SHELFORD	32	<i>Megaselia</i> RONDANI	82
<i>Aenigmatopoeus</i> SCHMITZ	33	<i>Menozziola</i> SCHMITZ	189
<i>Aphiochaeta</i> BRUES	57	<i>Metaplastophora</i> nov.	186
<i>Apocephalus</i> COQUILLET	189	<i>Microselia</i> SCHMITZ	194
<i>Borophaga</i> ENDERLEIN	26	<i>Mollicauda</i> nov.	201
<i>Brachyselia</i> SCHMITZ	21	<i>Omapanta</i> SCHMITZ	42
<i>Conicera</i> MEIGEN	30	<i>Phalacrotophora</i> ENDERLEIN	38
<i>Diptonevra</i> LIOY	13	<i>Phora</i> LATREILLE	21
<i>Dohrniphora</i> DAHL	16	<i>Plastophora</i> BRUES	181
<i>Edaphomyia</i> BORGMEIER	204	<i>Pletysmochaeta</i> SCHMITZ	23
<i>Hemiplastophora</i> nov.	185	<i>Psyllomyia</i> LOEW	33
<i>Hypocerina</i> MALLOCH	31	<i>Tarsophoromyia</i> nov.	197
<i>Hypocerides</i> SCHMITZ	17	<i>Tritoconicera</i> SCHMITZ	31
<i>Macrocerides</i> BORGMEIER	204	<i>Veruanus</i> SCHMITZ	192
<i>Mannheimsia</i> nov.	29		

ARTEN.

	Seite.		Seite.
<i>abalienata</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	172	<i>africola</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	100
<i>acutipennis</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	180	<i>androidea</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>).	78
<i>aequidistans</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	161	<i>antecellens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	117
<i>aequimarginata</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	171	<i>antennula</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	78
<i>aequipabilis</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	176	<i>appetens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	83
<i>aerivaga</i> SCHMITZ (<i>Megaselia</i>)	106	<i>arcuatilinea</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	126
<i>afra</i> BEYER (<i>Plastophora</i>)	182	<i>armipes</i> BRUES (<i>Diptonevra</i>)	13
		<i>artangula</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	93
		<i>attenuata</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	171

	Seite.		Seite.
<i>barbitergata</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>) ...	159	<i>inculta</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	70
<i>basipecten</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	76	<i>infracta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	127
<i>benebarbata</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	135	<i>insolens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	88
<i>bisetigera</i> n. sp. (<i>Tarsophoromyia</i>)	198	<i>insulana</i> BRUES (<i>Megaselia</i>)	93
<i>borgmeieri</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	109	<i>intercedens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	113
<i>braunsi</i> BRUES (<i>Phalacrotophora</i>)	46	<i>keiseri</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	89
<i>brevis</i> COLLIN (<i>Megaselia</i>)	104	<i>labiella</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	64
<i>bridarolli</i> COLYER (<i>Megaselia</i>)	166	<i>leleupi</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	112
<i>capillifrons</i> n. sp. (<i>Veruanus</i>)	192	<i>leydheckeri</i> n. sp. (<i>Macrocerides</i>)	204
<i>caudifera</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	132	<i>lilliput</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	175
<i>chrysopyge</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	140	<i>lindneri</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	158
<i>claripennis</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	172	<i>longicauda</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	104
<i>comfurcula</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	176	<i>maculifera</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	72
<i>congolensis</i> n. sp. (<i>Phora</i>)	22	<i>magna</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	84
<i>congolensis</i> n. sp. (<i>Plastophora</i>) ...	182	<i>maranguensis</i> BEYER (<i>Megaselia</i>) ..	87
<i>congrex</i> n. sp. (<i>Metaplastophora</i>)	188	<i>marmorata</i> SCHMITZ (<i>Pletysmochaeta</i>)	25
<i>conicicauda</i> n. sp. (<i>Plastophora</i>)	185	<i>mediocristata</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>) ...	73
<i>continuata</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>).	156	<i>melancholica</i> BEYER (<i>Megaselia</i>) ...	75
<i>cornuta</i> BIGOT (<i>Dohrniphora</i>)	17	<i>meruensis</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	84
<i>cristicincta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	163	<i>micantifrons</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	121
<i>crosskeyi</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	174	<i>michaelis</i> SCHMITZ (<i>Megaselia</i>)	59
<i>ctenophora</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	101	<i>modica</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	61
<i>curvata</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	74	<i>molluscivora</i> SCHMITZ (<i>Pletysmochaeta</i>)	25
<i>curvitibia</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	137	<i>morosa</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	69
<i>cuspidata</i> n. sp. (<i>Microselia</i>)	195	<i>natalensis</i> SCHMITZ (<i>Brachyselia</i>)	21
<i>daemon</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	64	<i>natalicola</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	75
<i>dennerti</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	64	<i>nefeloptera</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	75
<i>densa</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	163	<i>nigricauda</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	134
<i>destituta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	161	<i>nigriventris</i> BORGMEIER (<i>Edaphomyia</i>)	204
<i>dewittei</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	57	<i>nigriventris</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	170
<i>dewulfi</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	78	<i>nitidipennis</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	176
<i>diminuens</i> SCHMITZ (<i>Dohrniphora</i>).	17	<i>normalis</i> n. sp. (<i>Hypocerides</i>)	18
<i>discrepans</i> n. sp. (<i>Mollicauda</i>)	202	<i>notabilis</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	178
<i>epinephele</i> n. sp. (<i>Diplonevra</i>)	14	<i>nubila</i> COLYER (<i>Megaselia</i>)	150
<i>evaginata</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	152	<i>pallidantennata</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	155
<i>evoluta</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	105	<i>pallidipalpis</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	156
<i>finitima</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	129	<i>parumhirta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	82
<i>fraternus</i> n. sp. (<i>Apocephalus</i>)	192	<i>pauculitincta</i> BEYER (<i>Megaselia</i>) ...	94
<i>fraudans</i> BEYER (<i>Dohrniphora</i>)	16	<i>peniculifera</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	107
<i>fulgens</i> n. sp. (<i>Pletysmochaeta</i>)	24	<i>pentagonalifrons</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	148
<i>fulminifacies</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	119	<i>pentagonalis</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	106
<i>gemella</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	112	<i>percaeca</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	122
<i>gilvivitta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	144		
<i>globulosa</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	96		
<i>hemicyclia</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	150		
<i>hercules</i> n. sp. (<i>Diplonevra</i>)	13		
<i>herero</i> ENDERLEIN (<i>Aenigmatistes</i>)	32		
<i>immodesta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	90		

	Seite.		Seite.
<i>pictella</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	86	<i>splendescens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	91
<i>pictoides</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	85	<i>stricta</i> n. sp. (<i>Mannheimsia</i>)	29
<i>pilosella</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	130	<i>subnigrita</i> n. sp. (<i>Phalacrotophora</i>)	46
<i>praefulgens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	114	<i>subpyricornis</i> BEYER (<i>Mollicauda</i>).	201
<i>praeminens</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	156	<i>superpilosa</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	73
<i>priscus</i> BEYER (<i>Aenigmatistes</i>)	32		
<i>proclinans</i> n. sp. (<i>Phalacrotophora</i>)	39	<i>tenericoma</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	168
<i>protarsella</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	70	<i>tenuibasis</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	112
<i>pulicaripar</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	163	<i>tenuicoma</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	78
<i>punctatâ</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	181	<i>tenuicosta</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	111
<i>pygidialis</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	166	<i>tergatula</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	146
		<i>tonsipalpis</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	124
<i>quadrupliciseta</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	90	<i>translucida</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	76
<i>quartobrevis</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	80	<i>transvaalensis</i> SCHMITZ (<i>Aenigmatistes</i>)	32
<i>quartopallida</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	104	<i>transversiseta</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	83
		<i>trichopleurophora</i> BEYER (<i>Megaselia</i>)	70
<i>ramizeri</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	75	<i>triguttata</i> n.sp. (<i>Phalacrotophora</i>).	42
<i>rotundicauda</i> n. sp. (<i>Metaplastophora</i>)	186	<i>tripliciseta</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	74
<i>rufipes</i> MEIGEN (<i>Megaselia</i>)	135	<i>trogodytica</i> SCHMITZ (<i>Megaselia</i>)	176
		<i>tubuliventris</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	60
<i>sacculifera</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	153		
<i>scalaris</i> LOEW (<i>Megaselia</i>)	103	<i>ustulithorax</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	116
<i>schmitzi</i> KOHL (<i>Dohrniphora</i>)	17		
<i>signabilis</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	95	<i>vicinella</i> n. sp. (<i>Plastophora</i>)	183
<i>simia</i> n. sp. (<i>Borophaga</i>)	26	<i>virescens</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	158
<i>sinufemorea</i> SCHMITZ (<i>Dohrniphora</i>)	16	<i>vulcanica</i> BRIDAROLLI (<i>Megaselia</i>)	90
<i>socia</i> n. sp. (<i>Plastophora</i>)	183		
<i>sokrotana</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	60	<i>xanthopus</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	98
<i>sororius</i> n. sp. (<i>Apocephalus</i>)	190	<i>xanthopyge</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	142
<i>speculifera</i> n. sp. (<i>Megaselia</i>)	66		
<i>spinulicosta</i> n. sp. (<i>Hypocerides</i>)	19		

